

Research Report Series LIFE

EUBIS Steiermark – Das Europapolitische Berichts- und InformationsSystem für die Steiermark 2023

ISSN 2218-6441

beauftragt von:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 9 – Kultur, Europa, Sport
Referat Europa und Internationales



Graz, Oktober 2023

EUBIS Steiermark – Das Europapolitische Berichts- und InformationsSystem für die Steiermark 2023

LIFE – Institut für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft
der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH

Science Tower
Waagner-Biro-Straße 100
8020 Graz, Austria
Tel.: +43-316-876-7600
E-Mail: LIFEOffice@joanneum.at

Mitarbeiter*innen:

Mag.^a Claudia Winkler, MA (Projektleitung)
Mag. Michael Kernitzkyi
Viktoria Kofler, MSc
Dr. Franz Prettenthaler, M.Litt
Manuel Strohmaier, MSc MSc

Inhaltsverzeichnis

EXECUTIVE SUMMARY	1
1 ÜBERBLICK: WAS IST EUBIS?	7
2 ZWISCHENBILANZ ZUM AKTUELLEN EU-BUDGET	10
3 2023 – DAS EUROPÄISCHE JAHR DER KOMPETENZEN	11
3.1. QUALIFIKATION IM MITTELPUNKT.....	11
3.2. DER WEG ZUR ZIELERREICHUNG.....	11
3.3. UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG ZUM AUS- UND AUFBAU VON KOMPETENZEN	12
3.4. PROJEKTE IN DER STEIERMARK	12
4 DARSTELLUNG DER IN DIE STEIERMARK FLIEßENDEN FÖRDERUNGEN FÜR EU-PROJEKTE	14
4.1. GESAMTFÖRDERUNG	16
4.2. RUBRIK 1 – BINNENMARKT, INNOVATION UND DIGITALES.....	21
4.3. RUBRIK 2 – ZUSAMMENHALT, RESILIENZ UND WERTE.....	25
4.3.1. Gesonderte Darstellung: Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ.....	29
4.4. RUBRIK 3 – NATÜRLICHE RESSOURCEN UND UMWELT	33
4.5. RUBRIK 4 – MIGRATION UND GRENZMANAGEMENT	37
4.6. RUBRIK 5 – SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG	39
4.7. RUBRIK 6 – NACHBARSCHAFT UND DIE WELT	41
4.8. RUBRIK 7 – VERWALTUNG	45
4.9. SONDERINSTRUMENTE	46
5 GEMEINDEDATEN	49
5.1. REGIONALE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG.....	49
5.1.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen	56
5.2. GEMEINSAME AGRARPOLITIK: LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG.....	57
5.2.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen	64
6 DATENERHEBUNG.....	65
6.1. METHODIK DER DATENERHEBUNG.....	65
6.1.1. Förderdaten des Landes Steiermark	66
6.1.2. Förderdaten auf Bundesebene	68
6.1.3. Förderdaten der Europäischen Kommission.....	69

6.2.	GLIEDERUNG DER ERHOBENEN DATEN	71
6.2.1.	Unterteilung Förderperiode 2021-2027	73
6.2.2.	Unterteilung Förderperiode 2014-2020	76
6.2.3.	Unterteilung Förderperiode 2007-2013	78
6.3.	RÄUMLICHE GLIEDERUNG	81
	BIBLIOGRAPHIE	82
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	84
	TABELLENVERZEICHNIS	86
	ANHANG: FACTSHEETS	87

Executive Summary

In diesem EUBIS-Jahr werden zum ersten Mal die Fördermittel nach den neuen Förderrubriken dargestellt. Im Vergleich zur bisherigen Aufteilung fällt die Untergliederung nun kleinteiliger aus. Die bisherigen Unterkategorien des Schwerpunktes Wirtschaft, Beschäftigung und Zusammenhalt bestehen nun als zwei separate, erweiterte Rubriken im EU-Haushalt (Rubrik 1 Binnenmarkt, Innovation und Digitales bzw. Rubrik 2 Zusammenhalt, Resilienz und Werte). Auch die Bereiche Sicherheit, Unionsbürgerschaft und globale Vernetzung wurden neu aufgeteilt (Rubrik 4 Migration und Grenzmanagement, Rubrik 5 Sicherheit und Verteidigung bzw. Rubrik 6 Nachbarschaft und die Welt). Für EUBIS Steiermark wurden die Förderströme der vergangenen Programme den neuen Rubriken zugewiesen, um eine einheitliche Darstellung und Fortschreibung der Zeitreihe zu gewährleisten.

Die gravierenden Herausforderungen durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, die anhaltende Teuerung, bewaffnete Konflikte und Migrationsbewegungen bedeuten für die Europäische Union und auch die Haushaltsmittel umfassende Aufgaben. Um die Bewältigung dieser vielfältigen Herausforderungen sicherzustellen, schlug die Kommission im Juni 2023 eine Aufstockung des langfristigen EU-Haushalts 2021-2027 vor.

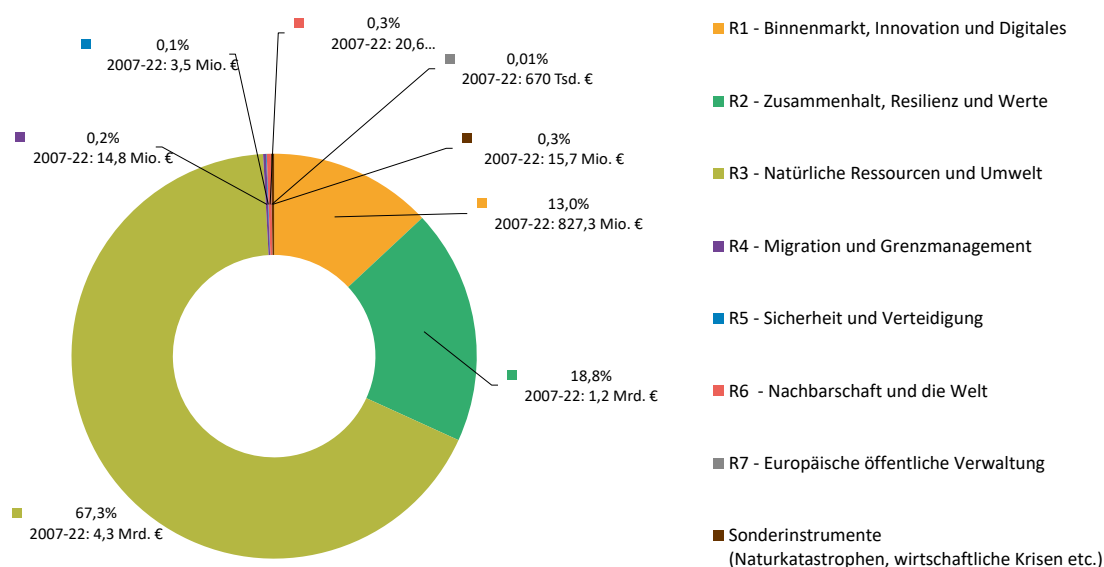
Parallel dazu steht das Jahr 2023 im Zeichen der Kompetenzen und der Qualifikation. Im „Europäischen Jahr der Kompetenzen“ werden Aktionen gesetzt und Pfade verfolgt, um Höherqualifizierung zu unterstützen und den Bürger*innen der Europäischen Union dadurch bessere Beschäftigungsmöglichkeiten sowie breitere Optionen, sich in die Gesellschaft einzubringen, zu ermöglichen – im Sinne eines nachhaltigen und inklusiven Wachstums.

EU-Förderungen in der Steiermark

Zwischen 2007 und 2022 wurde für die Steiermark aus den EU-Programmen, -Fonds und -Projektfinanzierungen ein **gesamtes Fördervolumen** von rd. **6,34 Milliarden €** verzeichnet (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Der Anteil an reinen **EU-Mitteln** betrug dabei rd. **4,36 Milliarden €**. Das bedeutet für die Steirer*innen eine durchschnittliche Mittelzuwendung von rd. **5.180 € pro Kopf** in diesem Zeitraum.

Die Schwerpunkte des aktuellen EU-Haushaltes liegen insbesondere auf der Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie – neben zahlreichen anderen Herausforderungen, wie u. a. die Energiekrise. Der Europäische Aufbauplan (Recovery Plan for Europe) wurde erstellt, um den Weg aus der Corona-Krise hin zu einem grüneren, stärker digital ausgerichteten und krisenfesteren Europa zu ebnen. Dieser Aufbauplan stellt das bislang größte Konjunkturpaket des EU-Haushaltes dar.

Abbildung 1: Bisherige Fördermittelflüsse in der Steiermark (2007-2022); Anteile nach Rubriken des Mehrjährigen Finanzrahmens 2014-2022 zzgl. Sonderinstrumente



Quelle: Eigene Darstellung JR-LIFE, basierend auf EUBIS-Auswertungsergebnissen.

Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales umfasste für die Steiermark zwischen 2007 und 2022 eine gesamt Fördersumme von rd. **827,3 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Diese Rubrik beinhaltet die Bereiche Forschung und Innovation, strategische Investitionen, Binnenmarkt und Weltraum. Dazu gehören unter anderem das Binnenmarktprogramm, der Bereich Forschung und Entwicklung sowie die transeuropäischen Netze. Der urban geprägte Raum weist dabei tendenziell höhere Mittelzuwendungen auf. 2022 verzeichneten nach der Landeshauptstadt Graz die Bezirke Leoben und Weiz die höchsten absoluten Fördersummen in Rubrik 1.

Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte stellt den zweitgrößten Förderbereich in der Steiermark dar: Zwischen 2007 und 2022 wurden rd. **1,19 Mrd. €** für steirische Projekte ausgewiesen (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Diese Rubrik beinhaltet die Bereiche regionale Entwicklung und Zusammenhalt, soziale Kohäsion und Werte, Aufbau und Resilienz sowie den Katastrophenschutz innerhalb der EU. Dazu gehören unter anderem die regionale Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung, der Bereich Bildung, der Sozialfonds sowie Bürger*innenbeteiligung und Kultur. 2022 verzeichneten die Bezirke Graz (Stadt), Graz-Umgebung und Leibnitz die höchsten absoluten Mittel.

Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt stellt mit Abstand den größten Schwerpunkt der EU-Förderungen in der Steiermark dar. Insgesamt flossen zwischen 2007 und 2022 rd. **4,27 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Ländliche Entwicklung, Fischerei und Aquakultur, Umwelt sowie Klimaschutz. Wie bereits in einigen vorangegangenen Jahren verzeichneten Weiz und Hartberg-Fürstenfeld auch 2022 die höchsten Werte. Erstmals war auch Graz (Stadt) unter den Bezirken mit den höchsten absoluten Förderungen.

Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement weist im Vergleich zu den Rubriken 1 bis 3 deutlich niedrigere absolute Fördersummen auf, mit insgesamt rd. **14,8 Mio. €** zwischen 2007 und 2022 (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). In diese Förderrubrik fallen die Themen Asyl, Migration und Integration sowie Visa und Zollkontrolle. 2022 wurden keine Mittel dieser Kategorie in der Steiermark verzeichnet.

Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung umfasste zwischen 2007 und 2022 Förderungen für steirische Projekte und Programmbeteiligungen im Umfang von insgesamt rd. **3,5 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Die Mittel entfielen 2022 ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt).

Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt umfasste zwischen 2007 und 2022 Förderungen für steirische Projekte und Programmbeteiligungen im Umfang von insgesamt rd. **20,6 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Diese Rubrik beinhaltet die Bereiche Auswärtiges Handeln und Heranführungshilfe und somit u. a. internationale Zusammenarbeit und Entwicklungszusammenarbeit, aber auch Bildungsmobilität in Zusammenarbeit mit Drittstaaten. 2022 entfielen die Mittel dieser Rubrik ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt).

In **Rubrik 7 – Verwaltung** wurden über die betrachteten Jahre insgesamt **rd. 670.000 €** verzeichnet (ausschließlich EU-Mittel), die allesamt im Bezirk Graz (Stadt) anfielen. 2022 entfielen keine Mittel dieser Kategorie auf die Steiermark.

Die **Sonderinstrumente** zur Bewältigung unvorhergesehener schwerwiegender Ereignisse, wie etwa Schäden durch Naturkatastrophen oder Massenkündigungen aufgrund von Betriebsschließungen, werden seit 2014 von der EU-Kommission zusätzlich zu den bisher verwendeten Rubriken ausgewiesen. Für die Steiermark gab es erst einige wenige Mittelzuweisungen in diesem gesonderten Bereich, die insgesamt rd. **15,7 Mio. €** (ausschließlich EU-Mittel, davon rd. 190.000 € aus dem Solidaritätsfonds) umfassten. 2022 wurden keine Mittel dieser Kategorie in der Steiermark verzeichnet.

EU-Förderungen auf Bezirksebene¹

Der Bezirk **Graz (Stadt)** verzeichnete zwischen 2007 und 2022 insgesamt rd. 1,3 Mrd. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) und damit die höchsten absoluten Mittelzuweisungen der steirischen Bezirke. Pro Kopf stellt das Förderungen von rd. 4.850 € dar, was aufgrund der Bevölkerungsgröße des Bezirkes Rang 8 im Bezirksvergleich bedeutet. Auch im Jahr 2022 wies Graz (Stadt) mit Abstand die höchste gesamte Fördersumme in Absolutbeträgen auf: Insgesamt flossen 2022 im Rahmen von EU-Programmen rd. 141,3 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Landeshauptstadt, was pro Kopf rd. 480 € entspricht. Am urban geprägten Hochschulstandort ergeben sich vor allem in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation (Horizon 2020, Horizon Europe), Aus- und Weiterbildung und Qualifizierung (ERASMUS+, Europäischer Sozialfonds / ESF+), regionale Wirtschaftsförderung (EFRE) sowie auch im Bereich Kultur (Kreatives Europa) hohe Förderungen im Vergleich zu den übrigen steirischen Regionen. Der Standort weist zudem eine Vielzahl an Einrichtungen auf, über die EU-Projekte in der Steiermark abgewickelt werden. Im Jahr 2022 wies Graz (Stadt) zudem die dritthöchsten absoluten Mittel in Rubrik 3 auf, was vor allem auf die hohen und in den letzten Jahren deutlich angestiegenen Mittel im Bereich Ländliche Entwicklung (ELER) zurückzuführen ist, insbesondere hinsichtlich Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe und materielle Vermögenswerte.

Der Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** wies zwischen 2007 und 2022 absolute Mittelzuweisungen in Höhe von rd. 346,0 Mio. € auf (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was Pro-Kopf-Förderungen von 3.420 € darstellt. 2022 wurden in Summe rd. 19,4 Mio. € aus EU-Programmen verzeichnet (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Dies entspricht einer Pro-Kopf-Zuwendung von rd. 200 € (inkl.

¹ Da die Fördermittel im Rahmen der steirischen Projekte zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) aufgrund der regional unterschiedlichen Fokussierung nicht auf einzelne Bezirke umgelegt werden können, wurden diese von der nachfolgenden Auswertung ausgenommen. Im Bericht werden die ETZ-Programme in einem eigenen Kapitel dargestellt.

öffentliche nationale Kofinanzierung). Die vergleichsweise industriell geprägte Region hat ihre EU-Förderschwerpunkte vor allem im Bereich der Unternehmensförderung und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit. Dabei weist der Bezirk z. B. die fünfthöchsten Förderungen im Programm IWB/EFRE (Investitionen im Dienste von Wachstum und Beschäftigung) auf. Während Bruck-Mürzzuschlag 2022 in Rubrik 1 die vierthöchste Fördersumme pro Kopf erhielt, verzeichnete der Bezirk im Bereich Landwirtschaft und Umwelt (Rubrik 3) hingegen unterdurchschnittliche Fördersummen.

Dem Bezirk **Deutschlandsberg** konnten zwischen 2007 und 2022 insgesamt 407,6 Mio. € aus EU-Programmen und -Projekten zugewiesen werden, was 6.710 € pro Kopf entspricht (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Insbesondere die zugewiesenen EU-Mittel zur Unterstützung der Bauarbeiten an der Koralmbahn und am Koralmtunnel schlagen sich in der hohen Fördersumme nieder. Insgesamt flossen 2022 rd. 21,8 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in den Bezirk, was pro Kopf rd. 360 € entspricht. Deutschlandsberg ist ein ländlich geprägter Bezirk mit industrieller Tradition, vor allem die Sektoren Elektronik und Fahrzeugbau sind im Bezirk vertreten. Von hoher Bedeutung für den Bezirk sind auch die Projekte zur Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Programme im Bereich Landwirtschaft.

Zwischen 2007 und 2022 gingen insgesamt rd. 413,4 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) nach **Graz-Umgebung**, was pro Kopf rd. 2.790 € an Fördermitteln bedeutet. Insgesamt verzeichnete Graz-Umgebung 2022 rd. 30,2 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) an Fördermitteln für EU-Projekte, bzw. rd. 190 € pro Kopf. In Rubrik 2 weist der Bezirk im Jahr 2022 sowie auch über den Zeitraum 2007-2022 die zweithöchsten absoluten Fördermittel hinter Graz (Stadt) auf. Graz-Umgebung ist durch eine dynamische Bevölkerungsentwicklung, eine fortschreitende Suburbanisierung sowie durch seine engen Verflechtungen zur Landeshauptstadt Graz geprägt. Auf die wachsende Bevölkerung und den hohen Pendler*innenanteil nach Graz (Stadt) ist es mitunter auch zurückzuführen, dass der Bezirk sowohl im Jahr 2022 als auch über den gesamten Betrachtungszeitraum pro Kopf die niedrigste Fördersumme aller steirischen Bezirke erhielt. Vor allem die im Bezirk angesiedelten Know-how-starken Unternehmen sind jedoch wichtige Treiber im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation, weshalb die EU-Forschungsrahmenprogramme wichtige Finanzierungsmöglichkeiten in der Region darstellen (2007-2022 rd. 34,8 Mio. €).

Zwischen 2007 und 2022 wurden insgesamt rd. 568,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) für den Bezirk **Hartberg-Fürstenfeld** eruiert (Rang 3 im Bezirksvergleich hinter Graz (Stadt) und Weiz), was Pro-Kopf-Fördermitteln in Höhe von 6.280 € entspricht. Insgesamt gingen 2022 rd. 33,7 Mio. € in den Bezirk, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Jahr 2020 darstellt. Pro Kopf bedeutet das eine Mittelzuwendung von rd. 370 €. Der Bezirk profitiert wirtschaftlich vom Thermentourismus, die Schwerpunkte liegen jedoch auch in der Nahrungsmittelproduktion und der Holzwirtschaft. Der EU-Förderschwerpunkt in Hartberg-Fürstenfeld liegt daher klar auf den Bereichen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, wobei der Bezirk in Rubrik 3 zwischen 2007 und 2022 mit rd. 513,7 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) die höchste absolute Fördersumme verzeichnete.

Leibnitz verzeichnete zwischen 2007 und 2022 insgesamt rd. 372,6 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) an Fördermitteln aus EU-Programmen, das bedeutet 4.510 € pro Kopf. Insgesamt lukrierte der Bezirk 2022 eine EU-Fördersumme von rd. 27,7 Mio. € in Absolutbeträgen und rd. 320 € pro Kopf (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Jahr 2020 bedeutet. Der eng mit dem steirischen Zentralraum verflochtene Bezirk weist Schwerpunkte im Bereich Wein- und Lebensmittelproduktion auf. Auch für den Bezirk Leibnitz spielt der Bereich der Landwirtschaft daher eine wichtige Rolle hinsichtlich erhaltener EU-Förderungen:

Mit knapp 146,0 Mio. € aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, fast ausschließlich EU-Mittel) liegt der Bezirk im Regionsvergleich für die Jahre 2007-2022 auf Rang 4. Auch im Bereich Aquakultur-Förderungen war der Bezirk vergleichsweise erfolgreich und konnte im Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) die höchsten Fördermittel (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) verbuchen.

Zwischen 2007 und 2022 verzeichnete **Leoben** insgesamt über alle Rubriken 245,3 Mio. € bzw. 3.960 € pro Kopf. Damit erhielt Leoben absolut gesehen die zweitniedrigsten Fördermittel der steirischen Bezirke vor Voitsberg und lag auf Rang 11 bei den Pro-Kopf-Fördersummen. Das liegt vor allem an den vergleichsweise geringen Förderungen im Agrar- und Umweltbereich, was allerdings den größten Förderbereich in der Steiermark insgesamt darstellt. Die Gesamtförderung belief sich im Jahr 2022 auf 18,1 Mio. € bzw. auf rd. 310 € pro Kopf. Dabei verzeichnete der Bezirk die zweithöchsten Mittel in Rubrik 1 hinter Graz (Stadt), sowohl absolut als auch pro Kopf. Grund dafür ist insbesondere, dass der Hochschulstandort vergleichsweise hohe Fördersummen im Bereich der F&E-Förderung verzeichnen konnte: Diese beliefen sich im Zeitraum 2007-2022 auf insgesamt rd. 56,5 Mio. €. Dabei verzeichnete Leoben die dritthöchste Fördersumme aus FP7 und die zweithöchste Fördersumme sowohl aus Horizon 2020 als auch aktuell aus Horizon Europe (jeweils hinter Graz (Stadt), nur EU-Summen). Im Rahmen von ERASMUS+ engagierten sich Institutionen des Bezirks neben Bildungs- auch in Jugend-Projekten. Zudem werden für Leoben Hochschulprojekte mit Drittstaaten ausgewiesen. Für das sich im Bezirk Leoben befindende Anhaltezentrum Vordernberg wurden Fördermittel aus Rubrik 4 bereitgestellt. Auch für Übungen mit EU-Partnern im Zentrum für Katastrophenschutz in Eisenerz fließen EU-Fördermittel in die Region.

Nach **Liezen** gingen zwischen 2007 und 2022 insgesamt rd. 509,4 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was pro Kopf eine Summe von 6.350 € bedeutet. Damit liegt der Bezirk wie bereits in den Vorjahren sowohl absolut als auch pro Kopf auf dem vierten Rang im Bezirksvergleich. Zwischen 2007 und 2022 verzeichnete Liezen die dritthöchste absolute Fördersumme in Rubrik 3 (rd. 462,6 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), wobei die höchsten Mittel aller Bezirke im Bereich Ländliche Entwicklung nach Liezen gingen (rd. 315,6 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Im Jahr 2022 flossen insgesamt rd. 31,3 Mio. € bzw. rd. 390 € pro Kopf in den Bezirk. Liezen verzeichnete bislang neben Murau die einzigen steirischen Mittel aus dem Europäischen Solidaritätsfonds (EUSF). Diese wurden für die Bewältigung von Hochwasserschäden eingesetzt (rd. 160.000 €, ausschließlich EU-Mittel). Im Bezirk besteht eine rege Beteiligung an Projekten zum Schutz und Erhalt der Umwelt im Rahmen des EU-Programms LIFE+ (bspw. Projekte „LIFE IP IRIS Austria“, „Enns“ und „Ausseerland“).

Für **Murau** wurden aus EU-Programmen und -Projekten zwischen 2007 und 2022 insgesamt rd. 380,5 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) bzw. rd. 13.260 € pro Kopf eruiert. Damit liegt der Bezirk über den gesamten Förderzeitraum im Regionsvergleich bei den Pro-Kopf-Förderungen deutlich auf Rang 1, obwohl er in absoluten Fördersummen in den meisten Rubriken das Schlusslicht bildet. Auch 2022 konnte Murau wie bereits in den Vorjahren die deutlich höchste Fördersumme pro Kopf verzeichnen – sowohl insgesamt über alle Rubriken (rd. 950 €) als auch in der Rubrik 3 (rd. 870 €). Hintergrund der hohen Pro-Kopf-Werte ist der vergleichsweise niedrige – und abnehmende – Bevölkerungsstand bei gleichzeitigem Schwerpunkt auf Förderungen in den Bereichen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, durch die die Region neben dem Wintertourismus deutlich geprägt wird.

Zwischen 2007 und 2022 flossen insgesamt rd. 447,4 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in den Bezirk **Murtal**, was pro Kopf Förderungen von rd. 6.110 € bedeutet. Der Bezirk liegt über den gesamten Zeitraum sowohl absolut als auch pro Kopf im Bezirksvergleich über dem steirischen Median. 2022 wurden im Bezirk Murtal in Summe rd. 29,4 Mio. € bzw. rd. 410 € pro Kopf

(inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) für EU-Förderprojekte verzeichnet, was einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2020 darstellt. In Rubrik 2 sowie auch in Rubrik 3 verzeichnete der Bezirk 2022 im Steiermark-Vergleich absolut und pro Kopf jeweils durchschnittliche Werte. Der Bezirk ist zwar traditionell industriell geprägt, weist aber über den Zeitraum 2007-2022 die vierthöchsten Mittel im Bereich Ländliche Entwicklung auf (rd. 261,2 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Im Bezirk Murtal wurden zudem im Rahmen des EU-Umweltprogramms LIFE+ die „Murerleben“-Projekte umgesetzt.

Die **Südoststeiermark** verzeichnete zwischen 2007 und 2022 insgesamt rd. 414,8 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) aus EU-Programmen und -Projekten. Pro Kopf wurden somit rd. 4.900 € lukriert. Die Südoststeiermark lag damit über den gesamten betrachteten Zeitraum sowohl in absoluten Zahlen wie auch pro Kopf im steirischen Mittelfeld. 2022 machte die Gesamtförderung im Bezirk absolut rd. 29,4 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), bzw. rd. 350 € pro Kopf aus. Der Förderschwerpunkt der Südoststeiermark liegt auf dem Agrarbereich. So verzeichnete der Bezirk für den gesamten Berichtszeitraum 2007-2022 die zweithöchste Fördersumme aus dem EU-Garantiefonds für die Landwirtschaft (rd. 200,4 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Zudem war die Region in der Abwicklung von EU-Projekten zur Bürger*innenbeteiligung und im Bereich Jugendprojekte vergleichsweise erfolgreich. Großes Engagement ist auch im Bereich ERASMUS+ betreffend Schulprojekte gegeben. Im Herbst 2023 startete das LIFE+ Projekt zum Biosphärenpark Mur-Drau-Donau, wobei drei der insgesamt 29 Einzelprojekte im südsteirischen unteren Murtal und damit größtenteils in der Südoststeiermark liegen.

Nach **Voitsberg** gingen zwischen 2007 und 2022 insgesamt rd. 230,6 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) bzw. rd. 4.450 € pro Kopf. In Absolutzahlen belegt Voitsberg damit über den gesamten Zeitraum den letzten Rang, hinter Leoben. 2022 ging insgesamt mit rd. 13,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) die niedrigste absolute Fördersumme nach Voitsberg, wie auch bereits 2020 mit ähnlichen Werten. Pro Kopf bedeutet das für 2022 eine Summe von rd. 260 €. Für den Bezirk Voitsberg, der neben der Glas- und Metallbranche auch durch die Tourismusdestinationen Therme Nova und Gestüt Piber geprägt wird, stellen ebenfalls die Bereiche Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung die Förderschwerpunkte dar, auch wenn die Mittelzuwendungen im Bezirksvergleich unter dem Durchschnitt liegen.

Der Bezirk **Weiz** ist gemessen an den EU-Förderungen einer der erfolgreichsten steirischen Bezirke. Die Region verzeichnete zwischen 2007 und 2022 insgesamt rd. 600,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Pro Kopf bedeutet das eine Mittelzuweisung von rd. 6.760 €, was hinter Graz (Stadt) bzw. Murau jeweils den zweiten Rang im Bezirksvergleich bedeutet. 2022 lag der Bezirk absolut betrachtet auf dem zweiten Rang im Bezirksvergleich, pro Kopf auf dem dritten Platz (rd. 39,3 Mio. €, hinter Graz (Stadt); rd. 430 € pro Kopf, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Neben der höchsten absoluten Förderung aus Rubrik 3 (rd. 31,6 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung, vor Hartberg-Fürstenfeld) wies der Bezirk 2022 absolut sowie pro Kopf die dritthöchsten absoluten Förderungen hinter Graz (Stadt) und Leoben aus Rubrik 1 auf. Zwischen 2007 und 2022 floss die zweithöchste Fördersumme im Bereich regionale Wirtschaftsförderung (EFRE) nach Weiz (rd. 46,6 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung).

Eine kompakte Zusammenstellung der Daten und Bezirks-Rankings ist den Regionsprofilen im Anhang zu entnehmen. Die detaillierte Aufstellung der Förderzahlen auf Regionsebene inkl. Möglichkeit zum Download befindet sich auf www.eubis-steiermark.at.²

² Für eine detaillierte regionalökonomische Beschreibung der Bezirke siehe wibis-steiermark.at/regionsprofile/.

1 Überblick: Was ist EUBIS?

Zwischen 2007-2022 flossen durch EU-Programme rd. 6,34 Milliarden € in die Steiermark

Was bringt die EU der Steiermark? Was bringt die EU meinem Heimatbezirk? Das Projekt *EUBIS Steiermark* zeigt, wie viele Fördermittel aufgrund der Beteiligung an EU-Programmen und -Projekten in die Steiermark fließen und damit für steirische Unternehmen, Institutionen und Bürger*innen zur Verfügung stehen. *EUBIS Steiermark* trägt zu einem besseren Verständnis für die Förderschwerpunkte der Europäischen Union sowie zu einer höheren Transparenz der Mittelflüsse aus dem EU-Haushalt in die Steiermark bei.

Die Fördersummen werden auf Ebene der steirischen Bezirke sowie nach den steirischen ETZ-Gebieten ausgewiesen. Kompakte Fact Sheets (siehe Anhang) zeigen für die einzelnen Regionen die regionalen Fördersummen und Schwerpunkte.

Auf der Website www.eubis-steiermark.at als zentrale Informationsplattform werden die ausgewerteten Daten zu den erhobenen Förderströmen auf Bezirks- und Landesebene sowie für die Regionext- und NUTS3-Regionen für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und jährlich aktualisiert.

Mittelfluss aus dem EU-Haushalt

Die EU-Mittel werden zum überwiegenden Teil in Form von Förderungen, Finanzhilfen, Ausschreibungen etc. zur Verfügung gestellt. Die EU-Förderprogramme umfassen für einen bestimmten Zweck vorgesehene Mittel, die zur Erreichung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ziele der EU eingesetzt werden.

Nach der richtungsweisenden EU-Wachstumsstrategie **Europa 2020**, an der die politischen Ziele und somit auch das Budget der EU ausgerichtet wurden, steht insbesondere die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** im Fokus der politischen Richtungsweisung und Mittelwidmung. Die Agenda 2030 mit ihren Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals) ist der gemeinsame Fahrplan, der unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen für eine friedliche und prosperierende Welt verabschiedet wurde, und der für die Werte der EU und die Zukunft Europas von großer Bedeutung ist. Um zur Umsetzung der Agenda 2030 einen entsprechenden Beitrag zu leisten, hat die EU sich verpflichtet, die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sowohl in ihrer internen als auch in ihrer externen Politik umzusetzen und ihre Haushaltsprogramme entsprechend darauf ausgerichtet.³ Parallel dazu geben die sechs **Prioritäten der Europäischen Kommission für 2019-2024** die Ausrichtung der budgetären Mittel vor. Neben dem Green Deal und der Digitalisierung stehen dabei eine nachhaltige Wirtschaft sowie Demokratie und europäische Werte im Vordergrund.⁴

Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bekämpfen, wurde von der EU-Kommission, dem Europäischen Parlament und den EU-Spitzen der Europäische Aufbauplan (Recovery Plan for Europe) erstellt, der den Weg aus der Corona-Krise hin zu einem grüneren, stärker digital ausgerichteten und krisenfesteren Europa ebnen soll. Dieser Aufbauplan stellt das bislang größte Konjunkturpaket des EU-Haushaltes dar und besteht aus zwei Teilen:

³ Europäische Kommission (2020a).

⁴ Europäische Kommission (2022).

- EU-Haushalt für die Jahre 2021-2027 (Mehrjähriger Finanzrahmen, MFR), der aufgrund der Corona-Krise in bestimmten Bereichen aufgestockt wurde, und
- „NextGenerationEU“, ein zeitlich befristetes Aufbau-Instrument.

NextGenerationEU – das Kernstück der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie – hat zum Ziel, die wirtschaftliche Erholung der Mitgliedsstaaten zu unterstützen und die Zukunft der Europäischen Union grüner, digitalisierter und widerstandsfähiger zu gestalten. In der Förderperiode 2021-2027 werden durch NextGenerationEU mehrere EU-Programme aufgestockt.

Zentrales Element von NextGenerationEU ist die so genannte „Aufbau- und Resilienzfazilität“ (Recovery and Resilience Facility – RRF). Die Aufbau- und Resilienzfazilität ist ein befristetes Sanierungsinstrument der Europäischen Kommission zur Behebung der unmittelbaren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Mit diesem Instrument werden Zuschüsse und Darlehen zur Unterstützung von Reformen und Investitionen in den EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt. Die Aufbau- und Resilienzfazilität ist eng an den Prioritäten der Europäischen Kommission ausgerichtet, um langfristig einen nachhaltigen und integrativen wirtschaftlichen Aufschwung zu gewährleisten, der gleichzeitig den grünen und digitalen Wandel fördert.

Rubriken – Die Handlungsfelder der EU-Politik

Die EU-Fördermittel werden über unterschiedliche Förderprogramme und Fonds verteilt. Die EU-Förderprogramme beinhalten für einen bestimmten Zweck vorgesehene Mittel, die in den EU-Ausgabekategorien, den so genannten „Rubriken“, gebündelt werden. Die Rubriken spiegeln die Tätigkeitsbereiche und politischen Zielsetzungen der EU wider und sind im Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) festgeschrieben.

Die Schwerpunkte des EU-Haushaltes für 2021-2027 liegen auf:⁵

- Modernisierung der Europäischen Union durch Forschung und Innovation unterstützen
- Bekämpfung des Klimawandels und eine erfolgreiche digitale Transformation, inklusive Fokus auf fair gestaltete Übergänge
- Wiederaufbau und Resilienz
- Schutz der biologischen Vielfalt
- Geschlechtergerechtigkeit und Diversität

Die übergeordneten Ziele der EU wurden in die einzelnen Rubriken übersetzt. Zusätzlich kann mit den so genannten Sonderinstrumenten auf unvorhergesehene Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Krisen reagiert werden (siehe Abbildung 2 für die gesamte EU; für eine detaillierte Auflistung der Rubriken und Programme siehe Kapitel 6.2).⁶

- Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales
- Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte
- Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt
- Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement

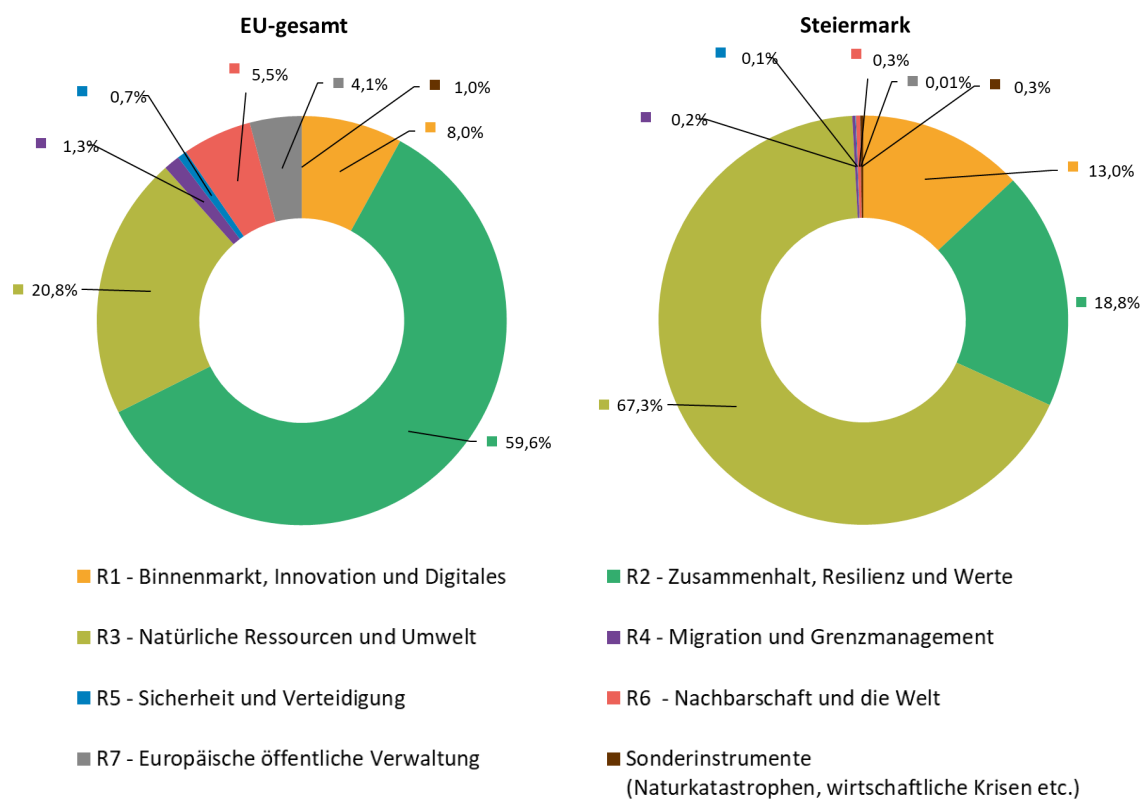
⁵ Europäische Kommission (2021).

⁶ DG BUDGET (2023).

- Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung
- Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt
- Rubrik 7 – Europäische öffentliche Verwaltung
- Sonderinstrumente

Die Steiermark profitiert neben den Förderungen für die Landwirtschaft und die Ländliche Entwicklung vor allem in den Bereichen regionales Wirtschaftswachstums und regionale Beschäftigung, sowie im Bereich der Forschung, Innovation und Entwicklung.

Abbildung 2: Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027 inkl. NGEU, Vergleich zu bisherigen Fördermittelflüssen in der Steiermark (2007-2022); Anteile der Rubriken



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung, basierend auf Europäische Kommission (2021) und auf EUBIS-Auswertungsergebnissen-

2 Zwischenbilanz zum aktuellen EU-Budget

Um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen und insbesondere um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bekämpfen, wurde von der EU-Kommission, dem Europäischen Parlament und den EU-Spitzen der Europäische Aufbauplan (Recovery Plan for Europe) erstellt, der den Weg aus der Corona-Krise hin zu einem grüneren, stärker digital ausgerichteten und krisenfesteren Europa ebnen soll. Dieser Aufbauplan wurde mit einem Umfang von 1,8 Billionen €⁷ im Jahr 2020 als das bislang größte Konjunkturpaket des EU-Haushaltes beschlossen, bestehend aus dem Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) und dem Instrument „NextGenerationEU“.⁸

Seit der Verabschiedung des Mehrjährigen Finanzrahmens im Jahr 2020 erlebte die Europäische Union jedoch einer Reihe weiterer großer, unerwarteter Herausforderungen. Kurz nach der – weitgehenden – Überwindung einer der schwersten Weltwirtschaftskrisen seit über 100 Jahren löste der russische Angriff auf die Ukraine enorme humanitäre, wirtschaftliche und haushaltspolitische Folgen aus. Neben dem Ukraine-Krieg stellt auch die Zunahme der Migration nach Ende der restriktiven Maßnahmen der Pandemie eine große Herausforderung für die Aufnahme- und Integrationskapazitäten der Mitgliedstaaten dar. Im Rahmen des so genannten Neuen Pakts zu Migration und Asyl übernehmen die EU und ihre Mitgliedstaaten neue Aufgaben, die mit zusätzlichen Kosten verbunden sind. Auch der starke Anstieg der Inflation und der Zinssätze hat sich auf den EU-Haushalt ausgewirkt, unter anderem durch einen starken Anstieg der Kosten für die Finanzierung von NextGenerationEU.

Der EU-Haushalt ist für die Reaktionsmöglichkeiten der EU von entscheidender Bedeutung. Die Bewältigung dieser vielfältigen Herausforderungen stellt jedoch eine hohe Belastung dar. Im Juni 2023 schlug die Kommission daher vor, den langfristigen EU-Haushalt 2021-2027 gezielt aufzustocken, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Ziele weiterhin erreicht werden können:

- Einrichtung einer Ukraine-Fazilität in Höhe von 50 Mrd. € für den Zeitraum 2024-2027 zur Unterstützung des Landes.
- 15 Mrd. € zur Unterstützung der EU bei der Bewältigung der internen und externen Migrationsbewegungen, der globalen Auswirkungen des Ukraine-Krieges, und der Stärkung von Partnerschaften mit wichtigen Drittländern.
- Einrichtung einer Plattform für strategische Technologien für Europa (Strategic Technologies for Europe Platform - STEP) zur Förderung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der EU im Bereich kritischer Technologien.
- Einführung eines Mechanismus zur Deckung der höheren Finanzierungskosten für NextGenerationEU aufgrund des Anstiegs der Zinssätze.

Darüber hinaus wird die Verwaltungskapazität der EU angepasst, um den neuen Aufgaben gerecht zu werden und den inflationsangepassten vertraglichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Die vorgeschlagene Haushaltserweiterung wird in einem nächsten Schritt im Rat mit dem Europäischen Parlament und den EU-Mitgliedstaaten diskutiert.⁹

⁷ Zu Preisen des Jahres 2018.

⁸ Siehe Bericht EUBIS Steiermark 2020/21.

⁹ Europäische Kommission (2023a), Europäische Kommission (2023b).

3 2023 – Das Europäische Jahr der Kompetenzen

3.1. QUALIFIKATION IM MITTELPUNKT

Qualifizierte Fachkräfte haben nicht nur bessere Beschäftigungsmöglichkeiten sowie breitere Optionen, sich in die Gesellschaft einzubringen, sie sind auch ein wesentliches Element für nachhaltiges Wachstum, mehr Innovation und eine größere Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen – und stellen damit die Grundlage für einen sozialverträglichen und gerechten Konjunkturaufschwung dar.

Über 75 % der Unternehmen in der EU sind derzeit von Fachkräftemangel betroffen. Gleichzeitig absolvieren nur 37 % der Erwachsenen regelmäßig eine Weiterbildung und lediglich 40 % der Erwachsenen verfügen über digitale Grundkenntnisse. Das Europäische Jahr der Kompetenzen stellt auf Initiative der Europäischen Kommission im Rahmen einer umfangreichen Kampagne das Thema Qualifikationen in den Mittelpunkt des Jahres 2023. Menschen werden dabei unterstützt, die richtigen Kompetenzen für hochwertige Arbeitsplätze zu erwerben und zu erhalten.

Dafür werden die Kompetenzen von Arbeitskräften konsequenter ausgebaut: Neben Umschulungen und Fortbildungen ist es wesentlich, die für einen guten Arbeitsplatz erforderlichen Fertigkeiten durch entsprechende Ausbildung zu erwerben. Der ökologische und der digitale Wandel eröffnen den Menschen dabei neue Chancen. Dadurch werden EU-weit Unternehmen, und dabei besonders der Mittelstand, auf dem Weg aus dem Fachkräftemangel unterstützt.

Das Europäische Jahr der Kompetenzen soll die erfolgreiche Umsetzung der Sozialziele für 2030 absichern: Mindestens 78% der Erwachsenen sollen erwerbstätig sein und 60% sollen jährlich eine berufliche Fortbildung absolvieren. Zudem soll die Initiative helfen, auch die Ziele des Digitalen Kompasses 2030 zu erreichen: Mindestens 80% der Erwachsenen sollen über digitale Grundkenntnisse verfügen und EU-weit sollen 20 Millionen IT-Fachkräfte tätig sein.¹⁰

3.2. DER WEG ZUR ZIELERREICHUNG

Es werden unterschiedliche Pfade verfolgt:¹¹

- Höhere, wirksamere und inklusivere Investitionen in Aus- und Weiterbildung,
- Ausrichtung der Kompetenzen auf den Arbeitsmarkt, in Zusammenarbeit mit Sozialpartnern und Unternehmen,
- Abstimmung von Wünschen und Kompetenzen der Menschen auf das Arbeitsmarktangebot, insbesondere in Bezug auf den ökologischen und digitalen Wandel sowie auf den Konjunkturaufschwung,
- Anwerbung von Fachkräften aus Drittländern, u. a. mittels eines größeren Lernangebots, mehr Mobilitätsangeboten und einer einfacheren Anerkennung von Abschlüssen.

Mit EU-Initiativen und EU-Mitteln will die Europäische Kommission die entsprechende Umsetzung fördern. Veranstaltungen und Sensibilisierungskampagnen unterstützen das Tandem-Lernen in den Bereichen Fortbildung und Umschulung. Ein Schwerpunkt liegt darauf, mehr Menschen, und dabei insbesondere Frauen und junge Menschen, in die Erwerbstätigkeit zu bringen.

¹⁰ Europäische Kommission (2023c).

¹¹ European Commission (2022).

3.3. UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG ZUM AUS- UND AUFBAU VON KOMPETENZEN

Die EU greift auf viele bestehende Initiativen und Förderungen zurück, unter anderem:¹²

- Die Europäische Kompetenzagenda als EU-Kooperationsrahmen.
- Der Kompetenzpakt bietet mit 1.000 Mitgliedern und 14 Partnerschaften für rund 6 Millionen Menschen die Aussicht auf eine Fortbildung.
- Die Neue Europäische Innovationsagenda beinhaltet eine Leitinitiative sowie Maßnahmen im Hinblick auf optimale Rahmenbedingungen für Talente.
- Die Europäische Hochschulstrategie umfasst Maßnahmen zum Erwerb hochwertiger und zukunftssträchtiger Kompetenzen für ein breites Publikum, auch im Sinne des lebensbegleitenden Lernens.
- Der EU-Talentpool und Fachkräftepartnerschaften (talent partnerships) mit ausgewählten Drittländern sollen die Kompetenzen potenzieller Arbeitskräfte am Bedarf unseres Arbeitsmarktes ausrichten.
- Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) ist in den Jahren 2021–2027 das zentrale EU-Instrument für Investitionen in Menschen.
- Aus der Aufbau- und Resilienzfazilität können Reformen und Investitionen der Mitgliedstaaten, auch im Bereich Kompetenzen und Beschäftigung, gefördert werden.
- Das Programm „Digitales Europa“ fördert den Erwerb fortgeschrittener digitaler Kompetenzen und den Aufbau eines Talentpools digitaler Fachkräfte.
- Das Programm Horizont Europa fördert den Ausbau von Kompetenzen in den Bereichen Forschung, Unternehmertum und Innovation.
- Erasmus+ unterstützt persönliche und berufliche Entwicklung von Lernenden, Bediensteten und Einrichtungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und fördert auch Europäische Hochschulen.

Weitere Förderprogramme umfassen unter anderem: InvestEU, der Europäische Fonds für die Anpassung an die Globalisierung, der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Fonds für einen gerechten Übergang, das Europäische Solidaritätskorps, das Programm für Umwelt- und Klimapolitik (LIFE) etc.

3.4. PROJEKTE IN DER STEIERMARK

Auch in der Steiermark werden unterschiedliche Aktionen angeboten. Zu den Aktionen zählen beispielsweise:¹³

- Workshop SIC-HEADSTARTERS-Experiences: "SIC-The Game" – Entwicklung und Programmierung eines „Jump and Run“-Spiels mit professionellen Grafikdesign-Tools.
- Digital Skills Dialogues: Digital Skills Dialoge zielen darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern im Bereich der digitalen Kompetenzen zu stärken. Diese Dialoge stellen die Weichen für eine gemeinsame Strategieentwicklung.

¹² EU-Fördermittel Informations-Plattform (2023).

¹³ Europäische Union (2023a).

- Best³ - Die Fachmesse für Beruf, Studium und Weiterbildung: BeSt³ richtet sich an Maturant*innen, Studierende, Schul- und Studienabbrecher*innen sowie an Eltern, Lehrkräfte, Akademiker*innen, Berufstätige und Weiterbildungsinteressierte.
- SpaceTech4Green Challenge: Bei der Abschlussveranstaltung der 2-wöchigen Challenge, die von der FH JOANNEUM und dem Science Park Graz mit Unterstützung von GREENOVET und ESA BIC Austria organisiert wird, pitchten 20 verschiedene Teams Lösungen für BirdShades Innovations und Redeem Solar Technologies.
- EBmooc 2023 - Ihr Update zur Online-Erwachsenenbildung: Dieser Kurs enthält die neuesten Erkenntnisse und Empfehlungen zur Online-Erwachsenenbildung. Er besteht aus fünf Einheiten, ist kostenlos, kann jederzeit absolviert werden und ist zertifiziert. MOOC richtet sich an Erwachsenenbildner*innen in Lehre, Training und Bildungsmanagement.

4 Darstellung der in die Steiermark fließenden Förderungen für EU-Projekte

KURZ GEFASST:

In den Jahren 2007 bis 2022 wurde für die Steiermark ein gesamtes Fördervolumen von rd. 6,34 Milliarden € aus Programmen, Aufträgen und Projektfinanzierungen der Europäischen Union verzeichnet (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Dies bedeutet eine Mittelzuwendung von rd. 5.180 € pro Kopf. Davon belaufen sich rd. 4,36 Milliarden € ausschließlich auf EU-Mittel. Die weitere Finanzierung stellt die öffentliche nationale Kofinanzierung dar, die an die EU-Förderungen gebunden ist und mit ihnen ausgezahlt wird. Diese stammt zumeist aus Mitteln des Bundes bzw. des Landes, oder z. B. auch der Gemeinden. Die höchsten Zuwendungen aus den EU-Fördertöpfen und -programmen verzeichnet die Steiermark traditionell im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik mit den Themen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung sowie in der regionalen Wirtschaftsförderung und im Bereich Forschung und Entwicklung.

Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales verzeichnete in der Steiermark zwischen 2007 und 2022 rd. **827,3 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). **Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte** stellt den zweitgrößten Förderbereich in der Steiermark dar: Zwischen 2007 und 2022 wurden rd. **1,19 Mrd. €** für steirische Projekte ausgewiesen (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Der Schwerpunkt der EU-Förderungen in der Steiermark liegt klar auf **Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt**. Zwischen 2007 und 2022 flossen insgesamt rd. **4,27 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Bereiche Umwelt, Klimapolitik, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Im Rahmen von Programmen der **Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement** wurden zwischen 2007 und 2022 insgesamt Förderungen im Umfang von rd. **14,8 Mio. €** (ausschließlich EU-Mittel) vergeben. Auf Programme und Projekte aus **Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung** entfielen zwischen 2007 und 2022 rd. **3,5 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). **Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt** verzeichnete zwischen 2007 und 2022 rd. **20,6 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). In **Rubrik 7 – Verwaltung** werden nur selten EU-Gelder für die Steiermark ausgewiesen, seit 2007 belaufen sich die Mittel in diesem Bereich auf rd. **670.000 €** (ausschließlich EU-Mittel). Aus den seit 2014 durch die EU-Kommission gesondert ausgewiesenen **Sonderinstrumenten** gingen insgesamt rd. **15,7 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Steiermark.

EUBIS Steiermark informiert die interessierte Öffentlichkeit, in welchem Ausmaß Fördergelder aus Programmen und Projekten der Europäischen Union (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierungen) in die steirischen Bezirke fließen und somit dem Bundesland zugutekommen. Zu diesem Zweck wird eine detaillierte Erhebung und Aufbereitung der (jährlichen) Fördersummen aus möglichst allen EU-Förderbereichen für die einzelnen steirischen Bezirke vorgenommen. Der aktuelle Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2007-2022.

Erhoben wurden sämtliche Fonds und Programme der Förderperioden 2007-2013, 2014-2020 und 2021-2027. Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um das Ergebnis der aktuellen Erhebung aller in die Steiermark fließenden EU-Fördermittel und -Ausgaben, die im Zuge der diesjährigen Datenerhebung für EUBIS eruiert und den jeweiligen Regionen, Rubriken und kofinanzierenden

Stellen zugewiesen werden konnten. Nähere Informationen zur Datenerhebung sowie zur in diesem Kapitel angewendeten Gliederung der Fördersummen befinden sich in Kapitel 6.

In Tabelle 1 werden für eine – näherungsweise – Übersicht der Größenordnung die im Zuge von EUBIS eruierten in die Steiermark fließenden EU-Fördergelder mit den für Österreich insgesamt seitens der Kommission gemeldeten Mittelflüssen nach den einzelnen, jeweils geltenden Förderrubriken in Beziehung gesetzt.¹⁴ Auf diese Weise ergeben sich für die Anteile der Steiermark an den für Österreich insgesamt gemeldeten Ausgaben aus dem EU-Haushalt für 2022 rd. 13,3 %.

Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales stellt eine wichtige Säule der steirischen EU-Förderaktivitäten dar, insbesondere aufgrund des Engagements in den Bereichen Forschung und Entwicklung mit der regen und erfolgreichen Beteiligung steirischer Einrichtungen am F&E-Förderprogramm Horizon Europe und an den Vorgängerprogrammen (Horizon 2020 und FP7). Dies schlägt sich in einem hohen Anteil an den für Österreich insgesamt lukrierten Mittelflüssen nieder (2022: 13,2 %).

Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte umfasst neben den Bereichen regionale Wettbewerbsfähigkeit, Sozial- und Beschäftigungsmaßnahmen sowie Bildung auch Programme zum Thema Unionsbürgerschaft, Gesundheit, Justiz und Kultur, aber auch die Zivilschutzmaßnahmen innerhalb der EU. 2022 entfielen rd. 13,3 % der österreichischen Rückflüsse aus der EU in Rubrik 2 auf die Steiermark.

In Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt verzeichnet die Steiermark einen vergleichsweise hohen Anteil an den insgesamt nach Österreich fließenden Förderungen aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz sowie Fischerei und Aquakultur. Dieser lag 2022 bei 14,4 %.

In Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement fällt insbesondere der Bereich Migrations- und Asylpolitik. Im Gegensatz zu Rubrik 1 und Rubrik 2 weist Rubrik 4 vergleichsweise niedrige absolute Zahlen sowie auch niedrige Anteile an den gesamten österreichischen Rückflüssen auf. 2022 wurden keine Mittel dieser Kategorie in der Steiermark verzeichnet.

Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung beinhaltet sicherheits- und verteidigungspolitische Schwerpunkte. 2022 entfielen, gemessen an den insgesamt für Österreich in dieser Rubrik ausgewiesenen Rückflüssen aus der EU, rd. 29,3 % auf die Steiermark.

Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt umfasst neben Mitteln für Entwicklungszusammenarbeit auch Fördergelder für Drittstaatenprojekte im Bereich der Hochschulbildung. Im Zuge von EUBIS werden Beträge für die Steiermark z. B. im Rahmen von Hochschulprogrammen mit Drittländern aus ERASMUS+ ausgewertet. Die Anteile der Steiermark an den für Österreich insgesamt gemeldeten Ausgaben aus dem EU-Haushalt lagen 2022 bei rd. 1,0 %.

Zu Rubrik 7 – Verwaltung liegen lediglich Zahlen für wenige Jahre vor. Diese sind zudem im Vergleich zu den gesamten EU-Ausgaben sowie im Vergleich zu den österreichischen Rückflüssen sehr gering. Ein Grund dafür ist, dass es sich bei den Verwaltungsmitteln, die in den letzten Jahren an steirische Einrichtungen gingen, teils um sehr geringe Beträge je Projekt bzw. Auftrag handelte und nach der neuen EU-Haushaltsordnung (seit 2013) eine Veröffentlichung von Aufträgen unter 15.000 € nicht mehr durchgeführt wird. 2022 wurden keine Mittel dieser Kategorie in der Steiermark verzeichnet.

Die so genannten Sonderinstrumente werden seit 2014 von der EU-Kommission zusätzlich zu den bisher verwendeten Rubriken ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Finanzhilfen für

¹⁴ Da aufgrund der Neustrukturierung der Förderrubriken ab 2021 die Vergleichbarkeit mit den Werten der vorhergehenden Jahre nicht sinnvoll ist, werden diese Daten ab dem Jahr 2021 dargestellt.

unvorhergesehene schwerwiegende Ereignisse, wie etwa Schäden aufgrund von Naturkatastrophen oder Massenkündigungen aufgrund von Betriebsschließungen. Für die Steiermark gab es erst einige wenige Mittelzuweisungen in diesem gesonderten Bereich. 2022 wurden keine Mittel dieser Kategorie in der Steiermark verzeichnet.

Tabelle 1: Anteile der Steiermark an den gesamten EU-Rückflüssen nach Österreich (inkl. ETZ, ohne nationale Kofinanzierung), für geltende Förderrubriken der Jahre 2021-2027

	2021	2022
Gesamtförderung	12,6%	13,3%
Rubrik 1	10,5%	13,2%
Rubrik 2	11,9%	13,3%
Rubrik 3	14,7%	14,4%
Rubrik 4	0,2%	0,0%
Rubrik 5	3,4%	29,3%
Rubrik 6	0,0%	1,0%
Rubrik 7	0,0%	0,0%
Sonderinstrumente	0,0%	0,0%

Quelle: Eigene Berechnung.

4.1. GESAMTFÖRDERUNG

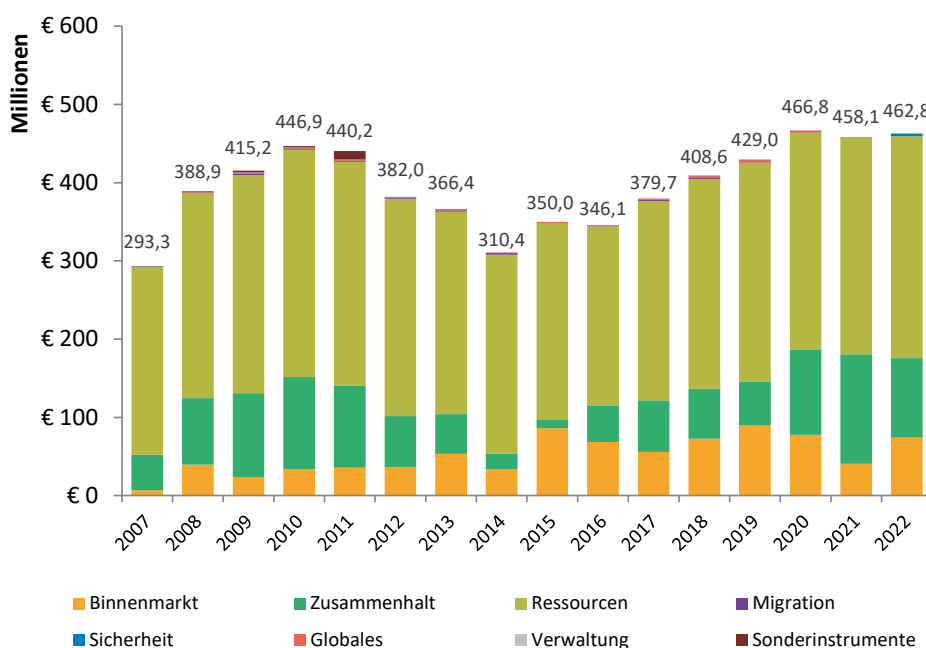
Das folgende Kapitel bietet einen Gesamtüberblick über sämtliche im Rahmen des Projektes EUBIS erhobenen EU-Fördermittel und Kofinanzierungen für die Steiermark zwischen 2007 und 2022. Abbildung 3 bietet eine Gesamtübersicht der Fördersummen aus den EU-Fonds und -Programmen zwischen 2007 und 2022 nach Förderrubriken. Als kofinanzierende Stellen werden nachfolgend das Land Steiermark sowie die Republik Österreich (Bund) ausgewiesen. Mittel, die eine öffentliche Kofinanzierung darstellen, die jedoch entweder keiner der beiden Gebietskörperschaften entstammen oder für die keine nähere Differenzierung eruiert werden konnten, werden unter der Kategorie „weitere“ angeführt. In Kapitel 4.2 bis Kapitel 4.9 werden die Mittel aus den EU-Programmen für die einzelnen thematischen Förderrubriken dargestellt.

Abbildung 3 zeigt einen weitgehend typischen Verlauf für den Mittelfluss aus EU-Fonds und -Programmen bis zum Einsetzen der Mittel für Resilienz und Aufbau ab 2020: Nachdem gegen Ende der Förderperiode 2007-2013 die verbleibenden Fördermittel ausgeschöpft wurden, kam es 2014 zu einem deutlichen Rückgang des EU-Mittelflusses in die Steiermark. Dies resultierte vor allem aus der verspäteten Genehmigung mancher Programme der Förderperiode 2014-2020 durch die Europäische Kommission bzw. aus der Dauer bis zur endgültigen Umsetzung auf nationaler Ebene. Manche Programme liefen daher erst im Laufe des Jahres 2014 oder 2015 an. Dabei handelt es sich um keine ungewöhnliche Situation. Dieser „Förderverlauf“ ist vielmehr für viele Fonds und Programme über den Verlauf einer Förderperiode charakteristisch. Die Erfahrung mit EU-

Programmen zeigt, dass die meisten Programme erst nach einiger Zeit bewilligt und national umgesetzt werden und es dadurch zu einem Rückstau der Förderanträge kommt. Zum Ende einer Förderperiode wird hingegen versucht, verbleibende Mittel noch auszuschöpfen. Daraus ergibt sich ein zyklischer Förderverlauf.

2014 wurden vor allem die noch laufenden Zahlungen der Finanzperiode 2007-2013¹⁵ sowie Vorschüsse für die neuen Programme der Periode 2014-2020 abgewickelt. 2015 konnte wieder ein Zuwachs an Fördergeldern verzeichnet werden (vgl. Abbildung 3). Doch auch 2015 waren noch nicht alle Programme der neuen Förderperiode vollständig gestartet, wie bspw. der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (IWB/EFRE und ETZ) oder der Europäische Fischereifonds. Ab 2017 waren alle Programme der aktuellen Förderperiode voll angelaufen. Zum Förderverlauf in Abbildung 3 ist auch zu erwähnen, dass die Jahre 2010 und 2011 durch ein Anziehen der generellen konjunkturellen Lage nach der Wirtschaftskrise 2008/2009 und den damit verbundenen Investitionstätigkeiten von Unternehmen geprägt waren. Eher ungewöhnlich ist, dass es 2019 erneut zu einem Anstieg der Fördersummen kam, da eigentlich gegen Ende der Förderperiode mit einem Rückgang der Mittelverfügbarkeit zu rechnen wäre. Mit 2020 griff hingegen eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten und Maßnahmen sowie die verstärkte Investitions- und Fördertätigkeit, mit der insbesondere die Auswirkungen der Covid19-Krise abgefedert werden sollten, wodurch die Höhe des Mittelflusses zu erklären ist. Der Österreichische Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026 trat formell zwar erst 2021 in Kraft, beinhaltet als performance-orientierter Plan aber auch Maßnahmen, die bereits ab 2020 umgesetzt wurden.¹⁶

Abbildung 3: Im Rahmen von EU-Fonds und -Programmen in die Steiermark geflossene Fördersummen 2007-2022 (inkl. ETZ)



¹⁵ Förderungen werden üblicherweise – je nach verfügbaren übrigen Mitteln – bis zu 2-3 Jahre nach Ende der Programmperiode ausbezahlt. Dies betrifft vor allem Projekte mit einer mehrjährigen Laufzeit, die sich bis nach Ende der Programmperiode erstreckt.

¹⁶ Die Datenlage zu den Maßnahmen und Förderempfänger*innen des Österreichischen Aufbau- und Resilienzplans 2020-2026 ist leider aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen der nationalen Behörden nicht gleich umfassend wie z.B. jene des Finanztransparenzsystems der Europäischen Kommission. Zudem waren Daten für 2020 erst nach der letzten EUBIS-Berichtslegung verfügbar und daher nicht inkludiert – diese Daten werden in die diesjährige Berichtslegung für 2020 nachträglich aufgenommen, ebenso wie die mehrere Jahre umfassenden Daten zum Koralmtunnel.

Quelle: Eigene Berechnung.

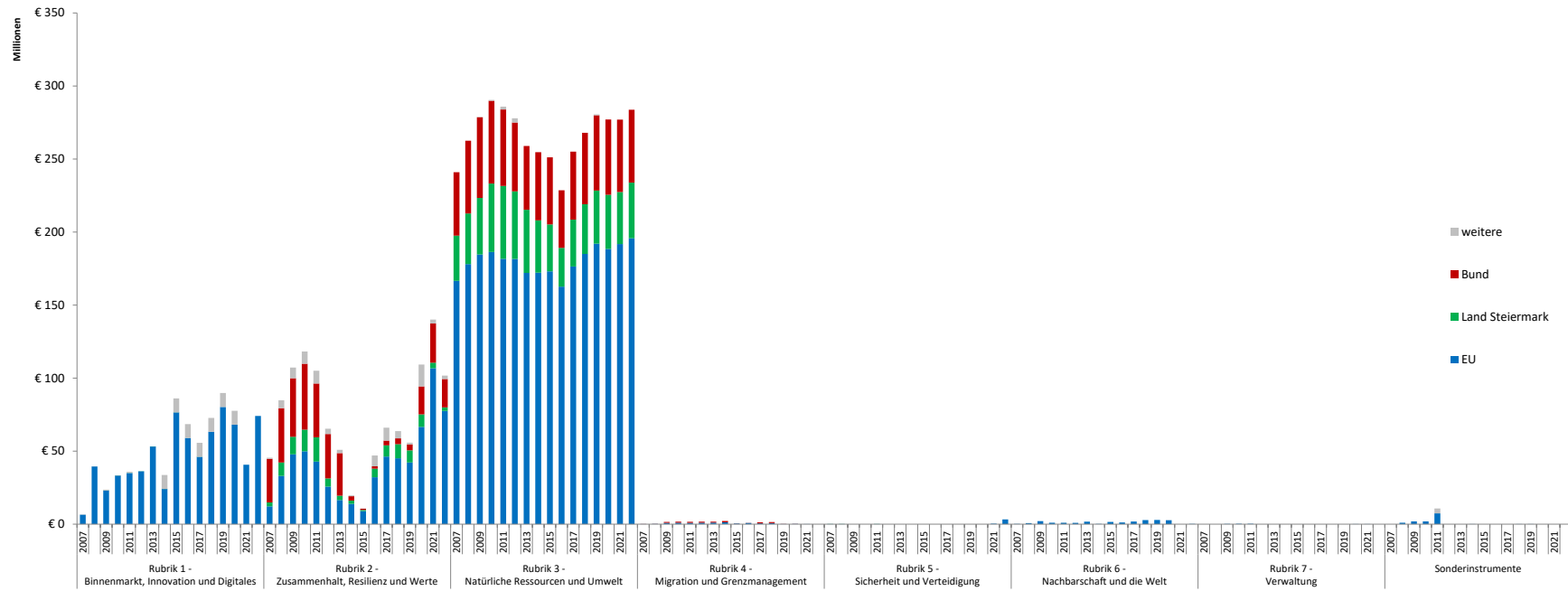
Abbildung 4 zeigt die Absolutwerte nach Jahren und Rubriken. Abbildung 5 führt die Verteilung der erhobenen jährlichen Fördersummen auf die einzelnen steirischen Bezirke und die Summe der steirischen ETZ¹⁷-Gebiete an. Der deutlich höchste Anteil an Förderungen (inkl. Kofinanzierung) wird in der Steiermark in **Rubrik 3 - Natürliche Ressourcen und Umwelt** (Land- und Forstwirtschaft, Ländliche Entwicklung, Umwelt- und Klimamaßnahmen) verzeichnet (2022 rd. 61 %). Diese Rubrik weist europaweit die zweithöchste Dotierung auf (vgl. Abbildung 2, Kapitel 1). Der hohe Anteil an EU-Mitteln, der in diesem Bereich zur Verfügung gestellt wird, ergibt sich vor allem aus den Fonds der Gemeinsamen Agrarpolitik – GAP. Die GAP umfasst die Mittel des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, 1. Säule der GAP), die (beinahe) zu 100 % von der EU finanziert werden, sowie Förderungen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER, 2. Säule der GAP), die zu rd. 50 % aus öffentlichen nationalen Mitteln (Bund und Länder) finanziert werden.

Große Anteile an der gesamten Fördersumme aus EU-Fonds und -Programmen in der Steiermark entfallen zudem auf **Rubrik 1 - Binnenmarkt, Innovation und Digitales** (2022 rd. 16 %) und **Rubrik 2 - Zusammenhalt, Resilienz und Werte** (2022 rd. 22 %). Diese Rubriken umfassen die Bereiche Forschung und Entwicklung, regionale Wettbewerbsförderung, Arbeitsmarktmaßnahmen, Aus- und Weiterbildung etc. Rubrik 2 verzeichnet europaweit den höchsten Anteil der gesamten Fördermittel (vgl. Abbildung 2, Kapitel 1).

Der Bezirk Graz (Stadt) verzeichnete in allen Rubriken bis auf Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt nach absoluten Förderzahlen die höchste Mittelzuteilung (für genauere Informationen zu den Bezirksverteilungen siehe Kapitel 4.2 bis 4.9).

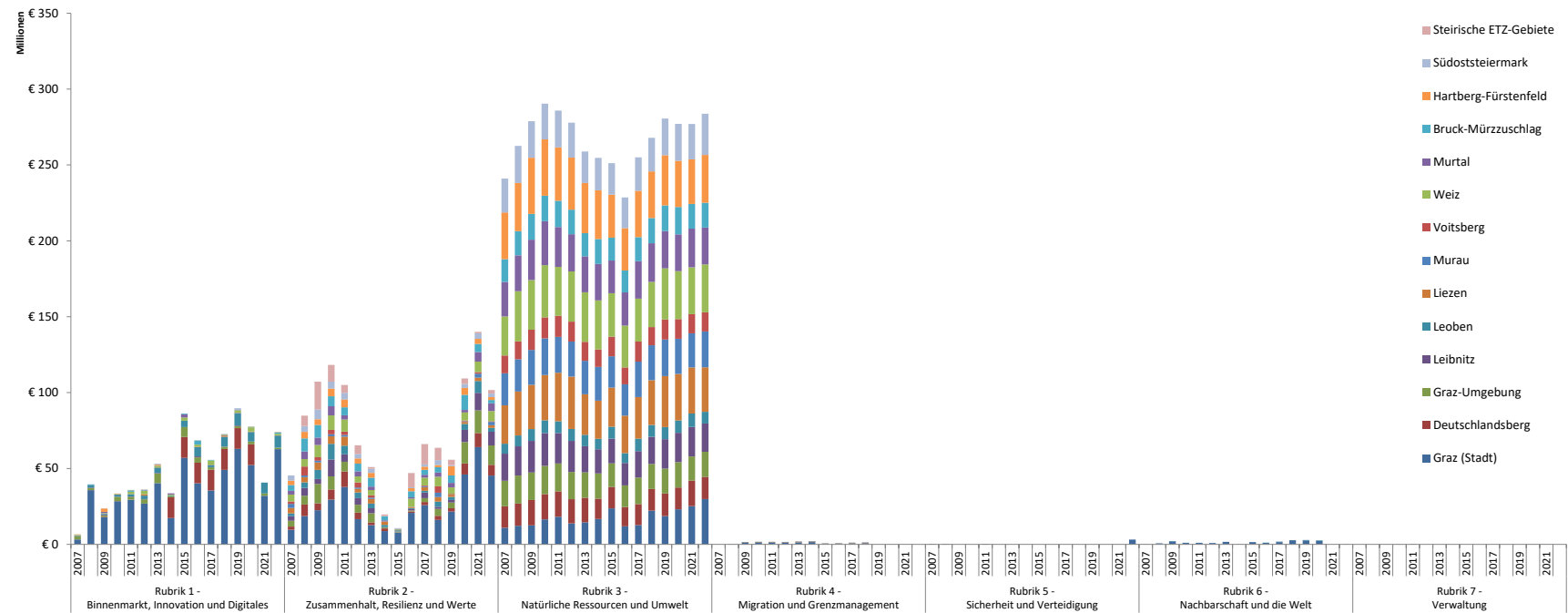
¹⁷ I.e. Europäische Territoriale Zusammenarbeit. Für genauere Informationen siehe Kapitel 3.2.1.

Abbildung 4: Verteilung der in die Steiermark geflossenen Fördersummen 2007-2022 nach Rubriken (inkl. ETZ)



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 5: Verteilung der Fördersummen 2007-2022 nach Rubriken auf die steirischen Bezirke sowie die Summe der steirischen ETZ-Gebiete



Quelle: Eigene Berechnung.

4.2. RUBRIK 1 – BINNENMARKT, INNOVATION UND DIGITALES

Die EU investiert in der Förderperiode 2021-2027 verstärkt in Forschung und Innovation, digitale Transformation, strategische Infrastruktur sowie in den Binnenmarkt, da in diesen Bereichen der Schlüssel für künftiges Wachstum und Wohlstand gesehen wird. Programme und Maßnahmen in diesem Bereich sollen helfen, gemeinsame Herausforderungen wie die Dekarbonisierung und den demografischen Wandel zu bewältigen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und KMU zu stärken. Dies umfasst zum Beispiel:¹⁸

- Aufstockung des europäischen Forschungsprogramms Horizon Europe,
- Programm InvestEU zur Ankurbelung der europäischen Wirtschaft durch private und öffentliche Investitionen,
- Binnenmarktprogramm zum Erhalt des gut funktionierenden Binnenmarktes als Herzstück der EU, in dem sich Menschen, Waren, Dienstleistungen und Geld in beinahe gleichem Ausmaß frei bewegen können, wie innerhalb der einzelnen Mitgliedsstaaten, wodurch der Aufschwung vorangetrieben wird,
- neues EU-Raumfahrtprogramm zur Förderung einer starken und innovativen Raumfahrtindustrie.

Zu den wichtigsten Programmen zählen neben dem Forschungsförderungsprogramm Horizon Europe (sowie dessen Vorgängerprogramme Horizon 2020 und FP7) bspw. das Binnenmarktprogramm (ehem. Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMUs – COSME) sowie Connecting Europe Facility (CEF) zur Förderung europaweiter Infrastrukturprojekte in den Bereichen Energie, Verkehr und Informations- und Kommunikationstechnologien.

Ein wesentliches Fördervolumen für die Steiermark entstammt dem Bereich der Forschung und Entwicklung (F&E) und somit Rubrik 1: Über 686 Mio. € an EU-Mitteln wurden aus den EU-Forschungsrahmenprogrammen FP7, Horizon 2020 und Horizon Europe steirischen Begünstigten bislang zugesprochen.

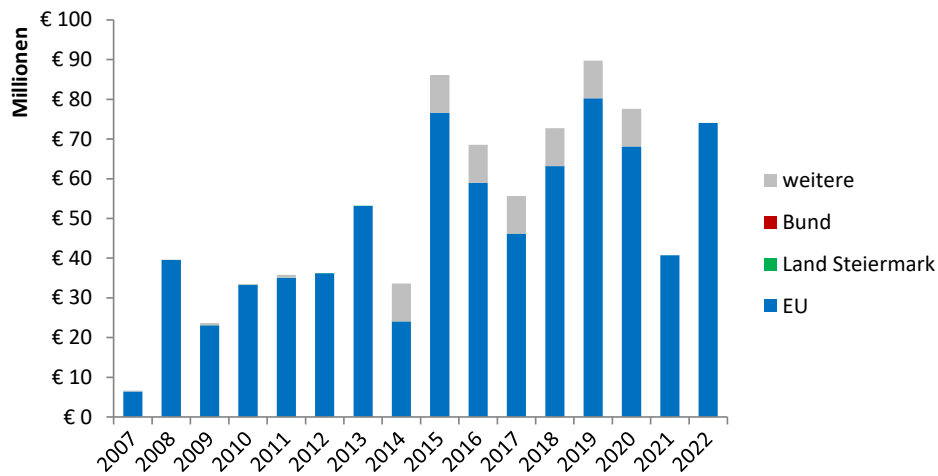
Das Programm Horizon Europe ist insgesamt mit 95,5 Mrd. € ausgestattet, was einer 30-prozentigen Steigerung im Vergleich zum Vorläuferprogramm Horizon 2020 entspricht. Das Programm Horizon Europe stellt das größte transnationale Forschungsförderungsprogramm der Welt dar und trägt dazu bei, dass die Klimaziele der EU erreicht, die Widerstandsfähigkeit im Energiebereich erhöht und digitale Schlüsseltechnologien entwickelt werden. Zudem werden auch gezielte Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit und zur nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie, sowie zur Unterstützung der Ukraine unterstützt. Durch die Investitionen wird eine breitere Beteiligung von Forscher*innen in ganz Europa gefördert, die Mobilität zwischen den Forschungseinrichtungen erhöht und die Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen auf Spitzenniveau sichergestellt.¹⁹

Abbildung 6 zeigt die jährlichen Fördersummen zwischen 2007 und 2022 für die Steiermark. Insgesamt belief sich die gesamte Fördersumme zwischen 2007 und 2022 auf rd. 827,3 Mio. € (davon rd. 758,8 Mio. € von EU und Bund).

¹⁸ Europäische Union (2021).

¹⁹ FFG (2021).

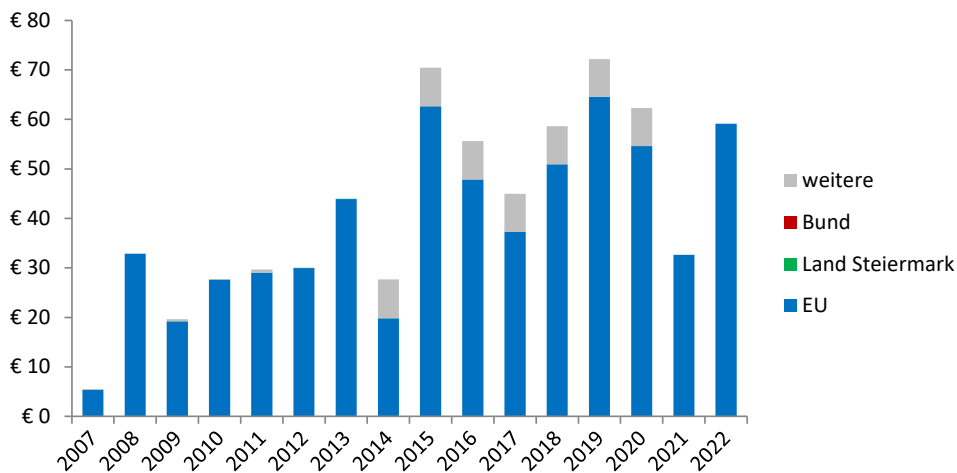
Abbildung 6: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 7 zeigt die Fördersumme aus Rubrik 1 als Pro-Kopf-Werte für die steirische Bevölkerung. Die Pro-Kopf-Betrachtung ergibt für die Steiermark Beträge zwischen rd. 5 € (2007) und rd. 70 € (2019). 2022 belief sich der Pro-Kopf-Wert auf rd. 60 €.

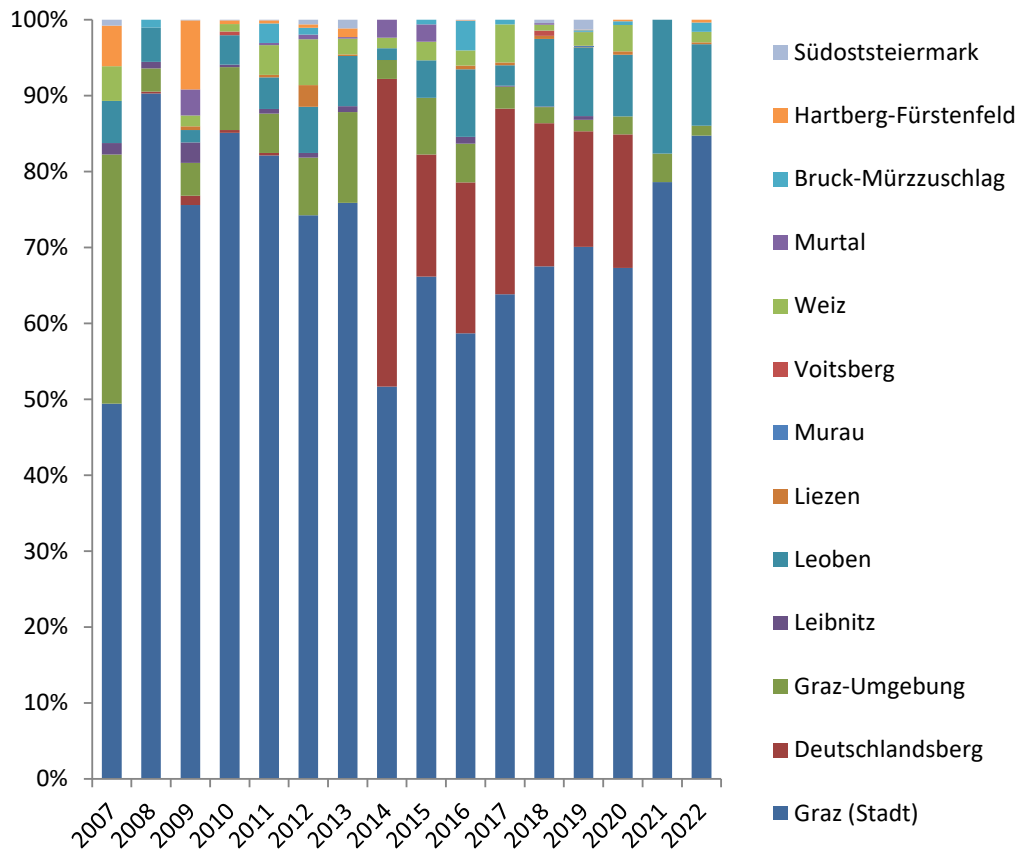
Abbildung 7: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 8 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den in der Förderperiode 2007-2022 verzeichneten Förderungen in Rubrik 1. Der Bezirk Graz (Stadt) erzielte im betrachteten Zeitraum mit großem Vorsprung den höchsten Anteil der Fördersummen. Von den übrigen Bezirken weisen Graz-Umgebung, Leoben und Deutschlandsberg zumindest für einzelne Jahre vergleichsweise hohe Anteile auf. 2022 wurde mit deutlichem Abstand der höchste Anteil im Bezirk Graz (Stadt) verzeichnet (ca. 85 % der gesamten Fördersumme).

Abbildung 8: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 9 zeigt die Verteilung der Fördersummen aus Rubrik 1 pro Kopf für die einzelnen steirischen Bezirke. Auch hier wird die Vorreiterrolle des Bezirkes Graz (Stadt) deutlich. In Deutschlandsberg schlagen die hohen Fördersummen für die Koralmbahnstrecke und den Koralmtunnel zu Buche (die nationale Kofinanzierung wurde dabei der Kategorie „weitere“ zugebucht). Für Leoben wurden ebenfalls vergleichsweise hohe Förderbeträge pro Kopf ausgewiesen.

Quelle: Eigene Berechnung.

4.3. RUBRIK 2 – ZUSAMMENHALT, RESILIENZ UND WERTE

Die Hauptprogramme dieser Ausgabenkategorie zielen darauf ab, den Zusammenhalt zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu stärken. Die Ungleichheiten in den EU-Regionen innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten sollen verringert und eine nachhaltige territoriale Entwicklung gefördert werden.

Zudem zielen die Programme durch Investitionen in junge Menschen, Gesundheit oder Maßnahmen zum Schutz der Werte der EU darauf ab, Europa widerstandsfähiger gegen bestehende und zukünftige Herausforderungen zu machen. Auch die Aufbau- und Resilienzfazilität und REACT-EU, die beiden Hauptprogramme von NextGenerationEU, sind in dieser Rubrik enthalten. Die Fonds und Programme der Rubrik umfassen unter anderem:²⁰

- Europäischer Sozialfonds+ (ESF+) zur Unterstützung der Jugendbeschäftigung, der Weiterqualifizierung und Umschulung von Arbeitnehmer*innen sowie der Armutsbekämpfung
- Erasmus+ für die Bildung, Ausbildung und Mobilität junger Menschen
- RescEU zum Schutz von Menschen vor Katastrophen, zur Bewältigung von Risiken aus Notfällen sowie zur Gewährleistung der Widerstandsfähigkeit auf EU-Ebene
- REACT-EU zur Erhöhung der Resilienz auf EU-Ebene, aufbauend auf den Maßnahmen, die als unmittelbare Reaktion auf den Ausbruch des Coronavirus ergriffen wurden

Von hoher Bedeutung für die Steiermark ist der Bereich „Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt“. Hier hinein fallen die Fonds und Programme für die regionale Konvergenz und Kohäsion (Europäischer Sozialfonds – ESF+, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE, inkl. Umsetzung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit - ETZ). Diese Förderungen zielen auf die Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums ab, auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit sowie auf den stärkeren wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zwischen den Regionen der EU einerseits sowie zwischen der EU und ihren Mitgliedsstaaten andererseits.²¹

Ein weiterer steirischer Fokus liegt in Rubrik 2 auf Programmen zur Aus- und Weiterbildung und dabei auf dem breit gefächerten Programm ERASMUS+, das neben Bildungsprojekten auch Aktionen im Bereich Jugend und Sport umfasst.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung ist ein wesentliches Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung. Aus dem Programm IWB/EFRE und dem Vorgängerprogramm RWB/EFRE wurden bzw. werden bislang in Summe Projektförderungen im Umfang von über 427 Mio. € in der Steiermark realisiert. Regional aufgeschlüsselte Fördersummen für das aktuellen Programm IBW/EFRE lagen zum Zeitpunkt der Berichtslegung für EUBIS noch nicht vor.

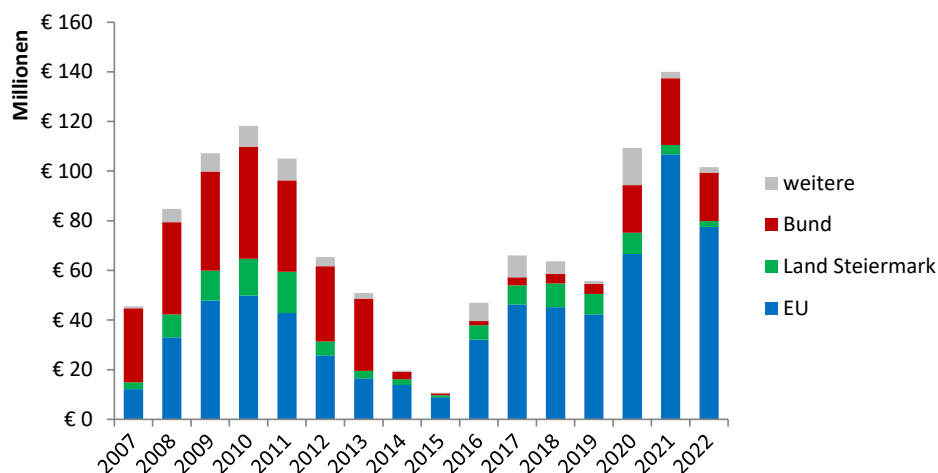
Abbildung 10 zeigt die jährlichen Fördersummen zwischen 2007 und 2022 für die Steiermark. Da es sich um absolute Werte handelt, sind in dieser Abbildung die Mittel, die aus Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in die so genannten ETZ-Gebiete geflossen sind, integriert. Eine detaillierte Auswertung der ETZ-Förderungen ist in Kapitel 4.3.1 enthalten. Insgesamt belief sich die gesamte Fördersumme zwischen 2007 und 2023 auf rd. 1,19 Mrd. € (davon

²⁰ Europäische Union (2021).

²¹ Europäische Kommission (2020b).

rd. 1,0 Mrd. € von EU und Bund). Die Gesamtfördersumme stieg zwischen 2007 und 2010 deutlich an. 2011 kam es zu einer leichten Verringerung, bevor 2012 die Fördersumme stark zurückging. 2014 folgte ein weiterer deutlicher Rückgang aufgrund der erwähnten Verzögerung des Starts einiger EU-Förderprogramme. Seitdem stiegen die Fördersummen bis 2021 wieder an, wenn auch nicht kontinuierlich.

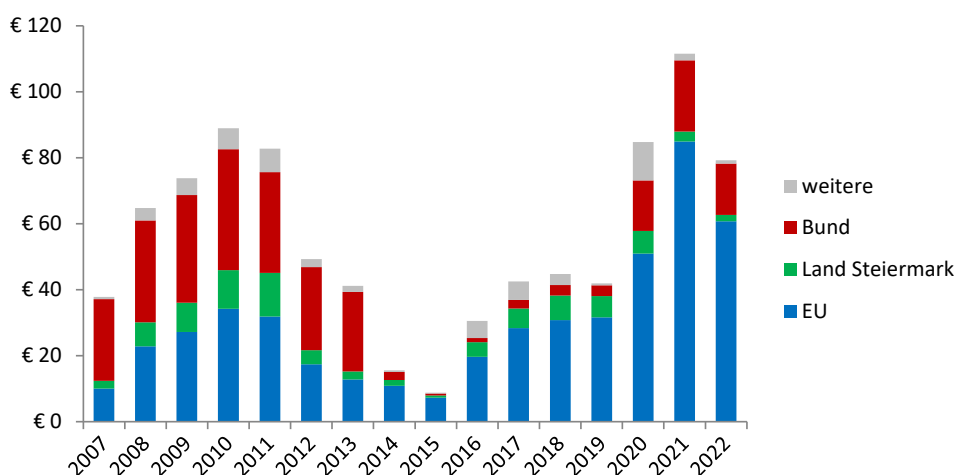
Abbildung 10: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ)



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 11 zeigt die Fördersummen aus Rubrik 2 als Pro-Kopf-Werte für die steirische Bevölkerung. Die ETZ-Mittel konnten dabei nicht berücksichtigt werden, da diese aufgrund der regionalen Fokussierung auf die ETZ-Gebiete (siehe dazu Kapitel 4.3.1) nicht auf die gesamte steirische Bevölkerung umzulegen sind und daher aus der vorliegenden Auswertung ausgenommen wurden. Die Pro-Kopf-Betrachtung ohne ETZ-Mittel ergibt für die Steiermark Beträge zwischen rd. 10 € (2015) und rd. 110 € (2021). 2022 belief sich der Pro-Kopf-Wert auf rd. 80 €.

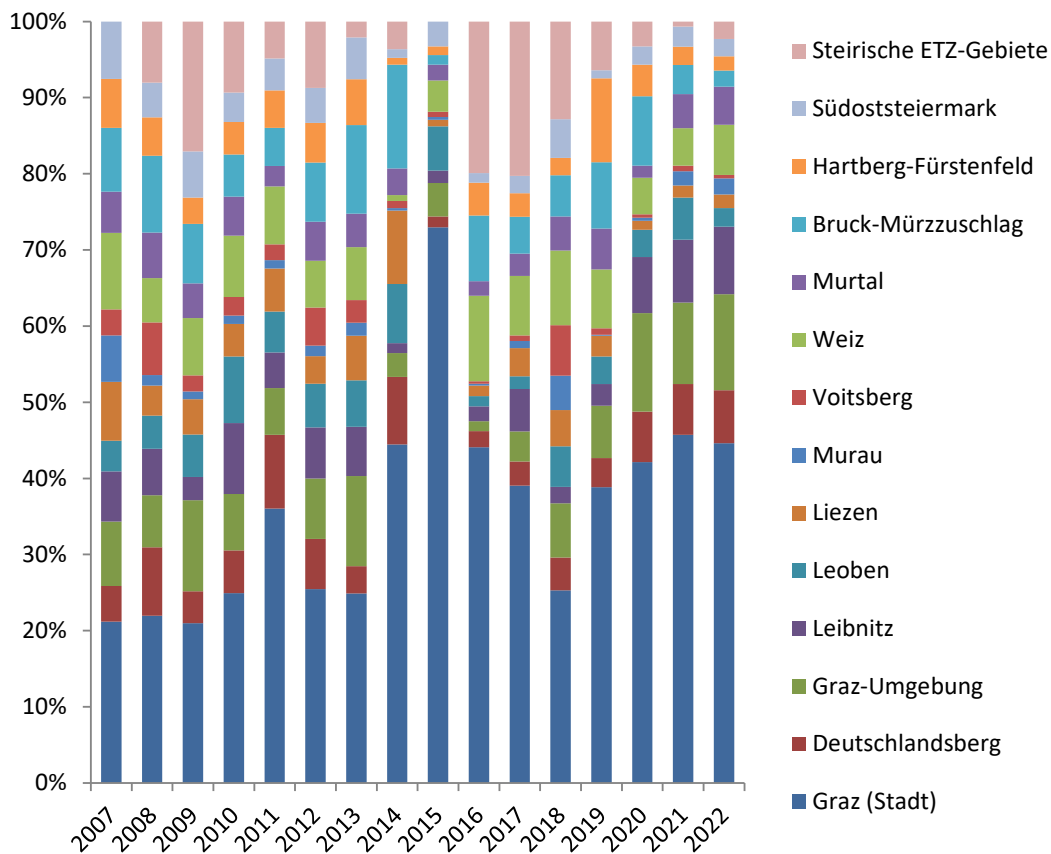
Abbildung 11: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf (ohne ETZ)



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 12 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den in der Förderperiode 2007-2022 verzeichneten Förderungen in Rubrik 2. Der Bezirk Graz (Stadt) erzielte im betrachteten Zeitraum mit großem Vorsprung den höchsten Anteil der Fördersummen, wobei dieser Anteil insbesondere 2015 stark ausgeprägt war. Von den übrigen Bezirken weisen Graz-Umgebung sowie die steirischen ETZ-Gebiete zumindest für einzelne Jahre vergleichsweise hohe Anteile auf. 2022 wurde mit deutlichem Abstand der höchste Anteil im Bezirk Graz (Stadt) verzeichnet (rd. 46 % verglichen mit den übrigen steirischen Bezirken).

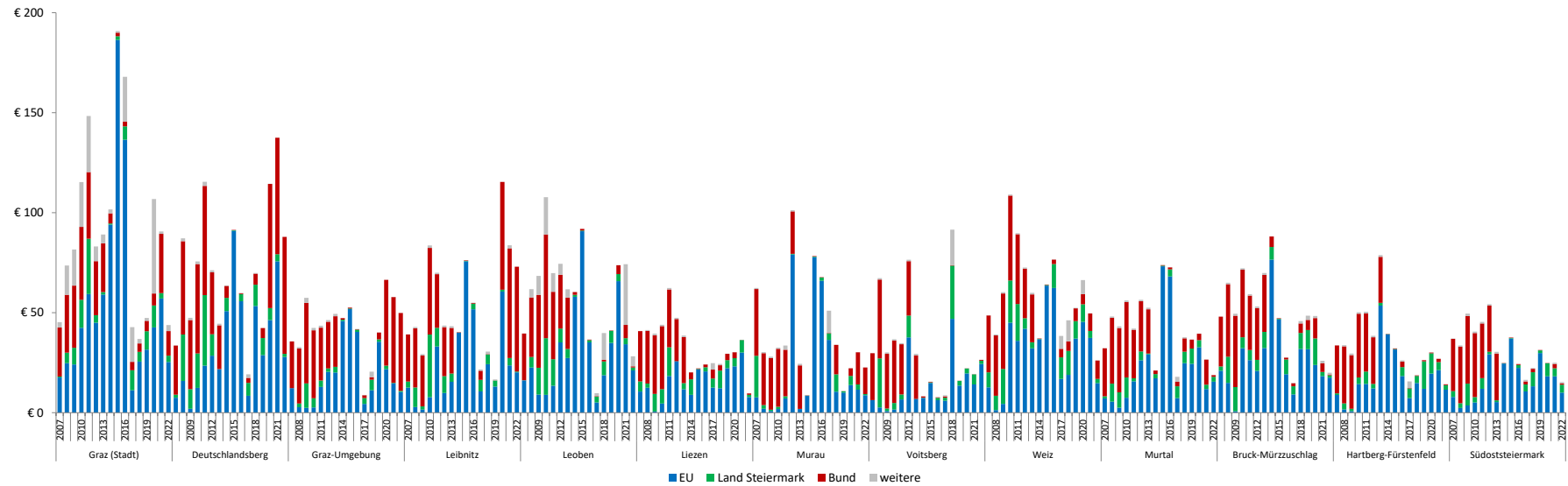
Abbildung 12: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte auf die steirischen Bezirke (inkl. ETZ-Gebiete)



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 13 zeigt die Verteilung der Fördersummen aus Rubrik 2 pro Kopf für die einzelnen steirischen Bezirke. Auch hier wird die Vorreiterrolle des Bezirkes Graz (Stadt) deutlich.

Abbildung 13: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf und Bezirk (ohne ETZ-Mittel)



Quelle: Eigene Berechnung.

4.3.1. Gesonderte Darstellung: Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ

Neben dem Programm zur Regionalen Wettbewerbsfähigkeit werden Gelder des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) auch in Projekte mit dem Ziel der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ, auch: Interreg) investiert. Die ETZ-Programme wurden aus der allgemeinen Darstellung herausgenommen, da viele Projekte auch innerhalb der Steiermark regionsübergreifenden Charakter besitzen und aus diesem Grund eine genaue regionale Verortung auf Bezirksebene nicht möglich ist. Im Folgenden werden daher die Fördersummen für die einzelnen Programmgebiete ausgewiesen.

Die Steiermark nimmt in der aktuellen Förderperiode 2021-2027 an den folgenden ETZ-Programmen teil:

Tabelle 2: ETZ-Kooperationsprogramme mit steirischer Beteiligung der Förderperiode 2021-2027

- Grenzüberschreitende Kooperation

Österreich - Ungarn:

An diesem Programm sind in Österreich die Steiermark, das Burgenland, Niederösterreich und Wien beteiligt.

Beteiligte steirische Bezirke: Graz (Stadt), Graz-Umgebung, Südoststeiermark, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld.

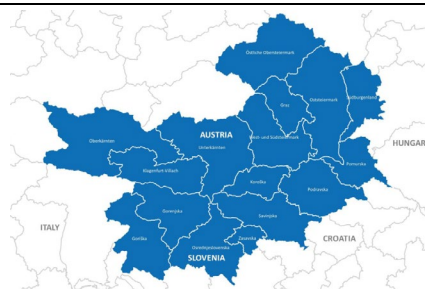


Quelle: www.interreg-athu.eu

Slowenien - Österreich:

An diesem Programm sind in Österreich die Bundesländer Steiermark, Burgenland und Kärnten beteiligt.

Beteiligte steirische Bezirke: Bruck-Mürzzuschlag, Deutschlandsberg, Graz (Stadt), Graz-Umgebung, Leibnitz, Hartberg-Fürstenfeld, Leoben, Murau, Murtal, Südoststeiermark, Voitsberg, Weiz.



Quelle: interreg-programme-slovenia-austria-2021-2027

- Transnationale Programme

ALPINE SPACE | Alpenraumprogramm:

Der Kooperationsraum umfasst Regionen in Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien und Österreich sowie die Schweiz und Liechtenstein.

Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.



Quelle: www.oerok.gv.at

CENTRAL EUROPE:

Der Kooperationsraum besteht aus Regionen in Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn.

Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.



Quelle: www.interreg-central.eu

DANUBE REGION:

Der Kooperationsraum umfasst Baden-Württemberg, Bayern, Tschechien, Österreich, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Moldawien und die Ukraine.

Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.



Quelle: www.oerok.gv.at

INTERREG EUROPE:

Der Kooperationsraum umfasst die EU-27-Staaten sowie die Partnerländer Schweiz und Norwegen.

Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.



Quelle: www.oerok.gv.at

URBACT:

URBACT ist das europäische Kooperationsprogramm für nachhaltige Stadtentwicklung. In der Förderperiode 2021-2027 wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Themen Klima, Digitalisierung und Gendergerechtigkeit gelegt. Der Kooperationsraum umfasst die EU-27-Staaten (Mitgliedsstaaten), die Schweiz und Norwegen (Partnerstaaten) sowie die Länder, die vom Instrument für Heranführungshilfe abgedeckt werden (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien).

ESPON:

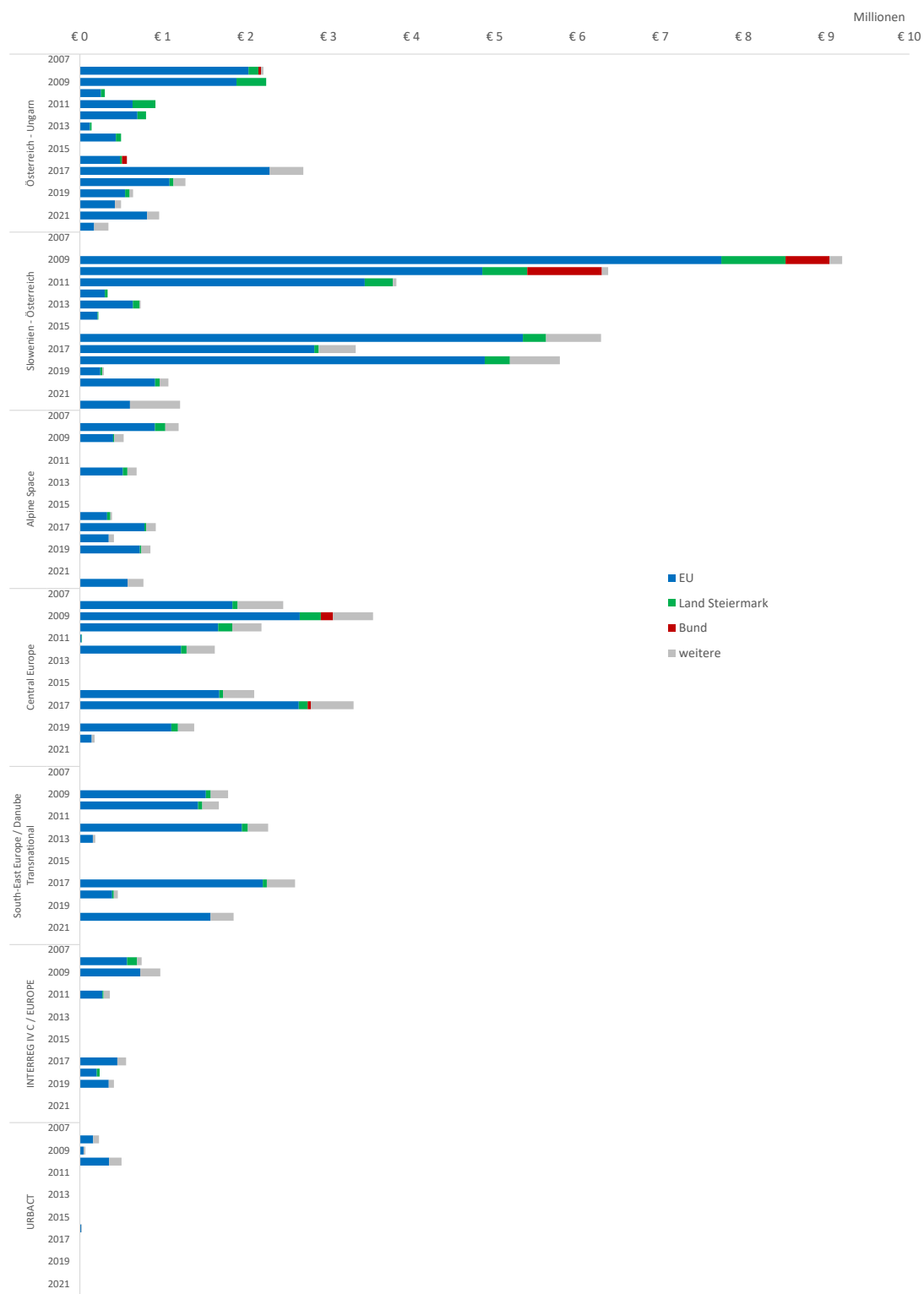
ESPON (European Observation Network for Territorial Development and Cohesion) gilt als das „europäische Raumbewachungsprogramm“, da eines der Hauptziele die Analyse und Bereitstellung raumbezogener Daten und Informationen ist. ESPON hat zum Ziel, die Perspektive der Europäischen Territorien Dimension durch die Zurverfügungstellung von raumbezogenen Informationen, Wissenstransfer und gegenseitigen Austausch zu stärken. Der Kooperationsraum umfasst die EU-27-Staaten (Mitgliedsstaaten) sowie die Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein (Partnerstaaten).

Abbildung 14 zeigt die Fördersummen zwischen 2007 und 2022 für die ETZ-Programme mit steirischer Beteiligung. Dabei wurden die Zahlen der Programme der Förderperioden 2007-2013 und 2014-2020 mit den aktuellen Programmen 2021-2027 fortgeführt.

Die mit Abstand höchste Fördersumme im Rahmen der ETZ-Programme mit steirischer Beteiligung floss demnach über die Programme „Slowenien-Österreich“ in die Steiermark (rd. 38,6 Mio. €). Abbildung 14 zufolge waren auch die Kooperationsprogramme „Central Europe“ von wesentlicher finanzieller Bedeutung für die Steiermark (rd. 16,8 Mio. €). Die steirische Beteiligung an den Programmen „Österreich-Ungarn“ wies 2007-2022 Mittel in Höhe von rd. 14,1 Mio. € auf, jene an den Programmen „South-East Europe / Danube Transnational“ rd. 10,8 Mio. €. Die übrigen ETZ-Programme stellen interessante Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Kooperation dar, sind für die Steiermark aber im Vergleich zu den anderen Programmen von geringerer Bedeutung.²²

²² Anmerkung: Die Zuweisung der Mittel zwischen INTERREG EUROPE und URBACT wurde korrigiert, wodurch die Werte im Vergleich zum Vorjahr abweichen. Dies betrifft jedoch nicht die Gesamtsumme aller ETZ-Programme.

Abbildung 14: Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung)



Quelle: Eigene Berechnung.

4.4. RUBRIK 3 – NATÜRLICHE RESSOURCEN UND UMWELT

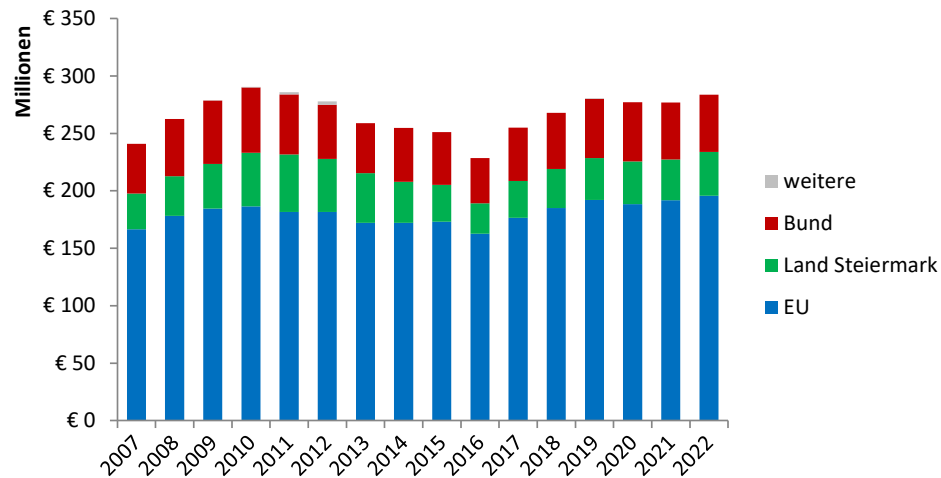
Der EU-Haushalt ist und bleibt eine wesentliche Stütze im Bereich Nachhaltigkeit, durch Investitionen in eine nachhaltige Landwirtschaft, in maritime Sektoren sowie in Klimaschutz, Umweltschutz, Ernährungssicherheit und ländliche Entwicklung. Ein Teil der Programme von Rubrik 3 unterstützt den europäischen Landwirtschafts- und Fischereisektor und zielt darauf ab, dessen Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Andere Programme widmen sich ausschließlich den Umwelt- und Klimazielen der EU. Programme der Rubrik 3 umfassen zum Beispiel:²³

- die reformierte und modernisierte Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) zur Aufrechterhaltung eines vollständig integrierten sowie gleichzeitig nachhaltigeren Binnenmarkts für Agrarerzeugnisse in der EU
- die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (als Teil der GAP) für die Garantie einer sicheren, qualitativ hochwertigen und erschwinglichen Versorgung mit in der EU produzierten Lebensmitteln
- das Programm LIFE als Finanzierungsinstrument der EU für Umwelt- und Klimaschutz mittels Projekten zu Natur, Wasser, Luft oder Anpassung zur Verbesserung der Lebensqualität in der EU
- der Just Transition Fund (JTF) zur Bewältigung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen, die sich aus dem Ziel ergeben, bis 2050 Klimaneutralität in der EU zu erreichen

Abbildung 15 zeigt den Verlauf der Fördermittel aus Rubrik 3 über die einzelnen Jahre. Dabei ist zwischen 2007 und 2010 ein relativ konstanter Anstieg der Fördermittel zu erkennen. Während der absolute Förderbetrag nach 2010 bis 2016 einen Rückgang aufweist, wurde ab 2017 ein Anstieg der Mittel verzeichnet, der zum Ende der Förderperiode 2020 abflacht. Zwischen 2007 und 2022 umfasste Rubrik 3 in der Steiermark insgesamt rd. 4,27 Mrd. € an Fördergeldern (davon rd. 3,67 Mrd. € von EU und Bund). Der überwiegende Teil der Fördergelder bestand aus EU-Mitteln: Während die Marktordnungsausgaben (EGFL, 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) beinahe zur Gänze aus EU-Mitteln bestehen, besteht bei den Förderungen für die Ländliche Entwicklung (ELER, 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) sowie im Bereich der Fischerei- und Aquakulturförderung ein nationaler Kofinanzierungssatz von 50 % (aufgeteilt auf rd. 60 % Bundesmittel und 40 % Landesmittel).

²³ Europäische Union (2021).

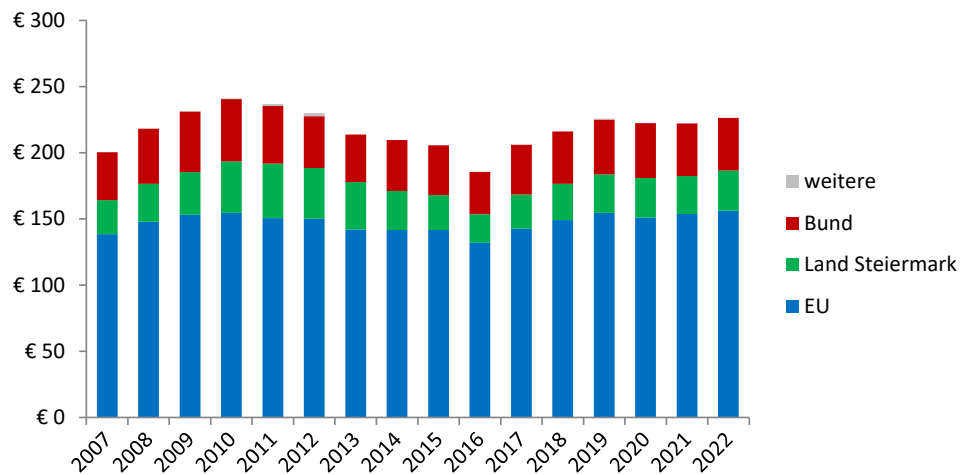
Abbildung 15: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt



Quelle: Eigene Berechnung.

Berechnet man die Fördersumme pro Kopf, erhält man 2022 für die Steiermark durchschnittlich rd. 230 €. Die jährlichen Beträge lagen über den gesamten Betrachtungszeitraum zwischen ca. 185 € für 2016 und ca. 240 € für 2010 und 2011 (siehe Abbildung 16).

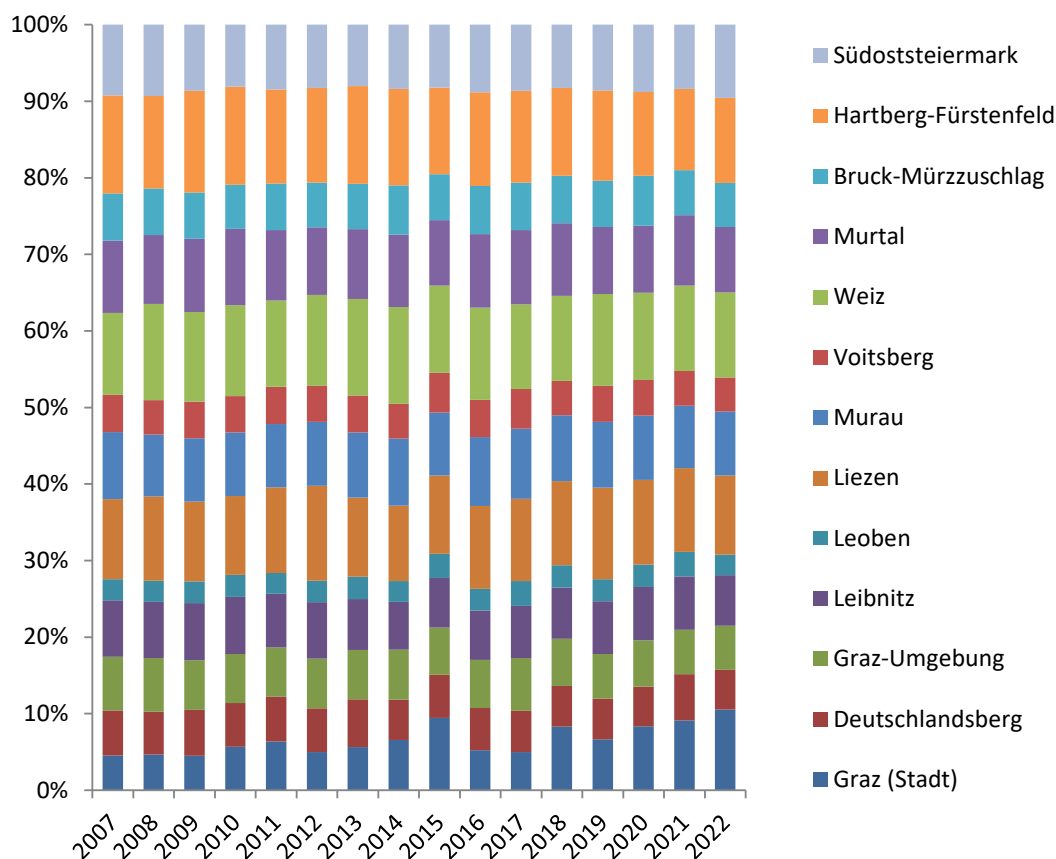
Abbildung 16: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 17 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den gesamten Förderungen aus Rubrik 3 zwischen 2007 und 2022. Die höchsten Anteile der Förderungen aus dieser Rubrik flossen in die Bezirke Weiz (durchschnittlich rd. 11,7 %, 2022: 11,1 %), Hartberg-Fürstenfeld (durchschnittlich rd. 12,0 %, 2022: 11,1 %) und Liezen (durchschnittlich rd. 10,8 %, 2022: 10,3 %). Rund ein Drittel der für die Steiermark insgesamt ausgewiesenen Fördergelder floss demnach in diese drei Bezirke. 2022 konnte auch Graz (Stadt) einen vergleichsweise hohen Anteil verzeichnen (durchschnittlich rd. 6,6%, 2022: 10,5 %). Der geringste Anteil ging den erhobenen Daten zufolge nach Leoben (durchschnittlich rd. 2,9 %, 2020 rd. 2,7 %).

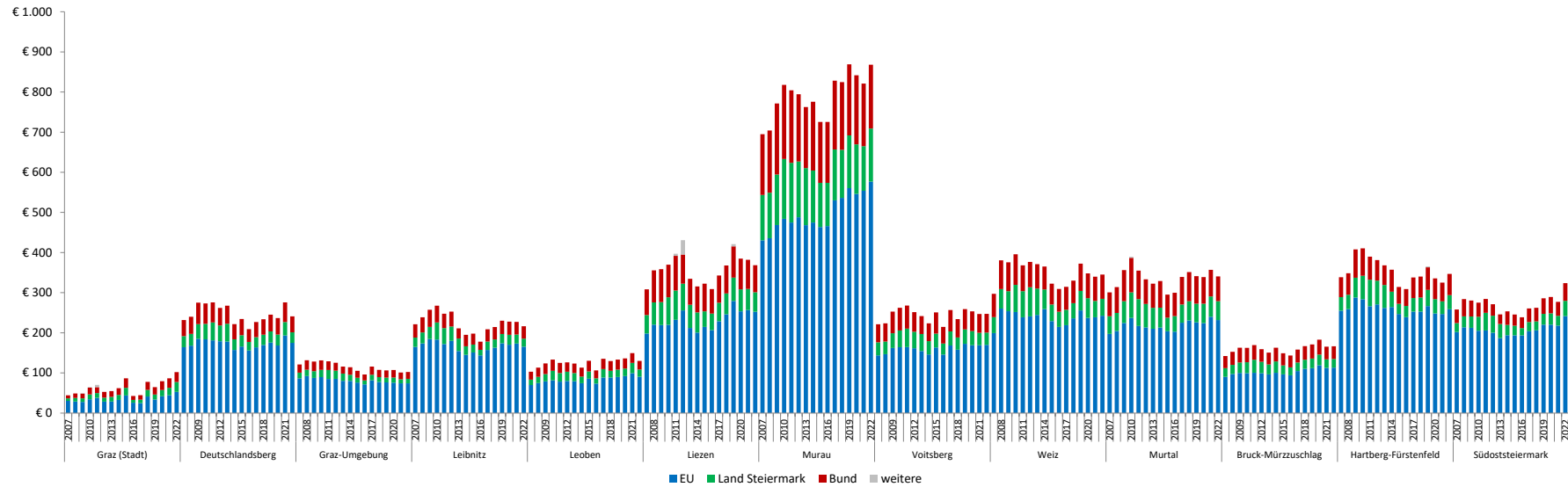
Abbildung 17: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

In Abbildung 18 sind die jährlichen verzeichneten Fördermittel aufgeteilt auf die Wohnbevölkerung der einzelnen steirischen Bezirke dargestellt. Pro Kopf verzeichnete der Bezirk Murau mit deutlichem Abstand die höchsten Fördersummen. Auch Hartberg-Fürstenfeld, Murtal, Weiz und Liezen verzeichneten vergleichsweise hohe Pro-Kopf-Werte, wenn auch deutlich hinter Murau. Die geringsten Förderungen pro Kopf flossen zwischen 2007 und 2022 nach Graz (Stadt) sowie (wenn auch mit meist deutlich höheren Pro-Kopf-Werten) in die Bezirke Graz-Umgebung und Leoben.

Abbildung 18: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf und Bezirk



Quelle: Eigene Berechnung.

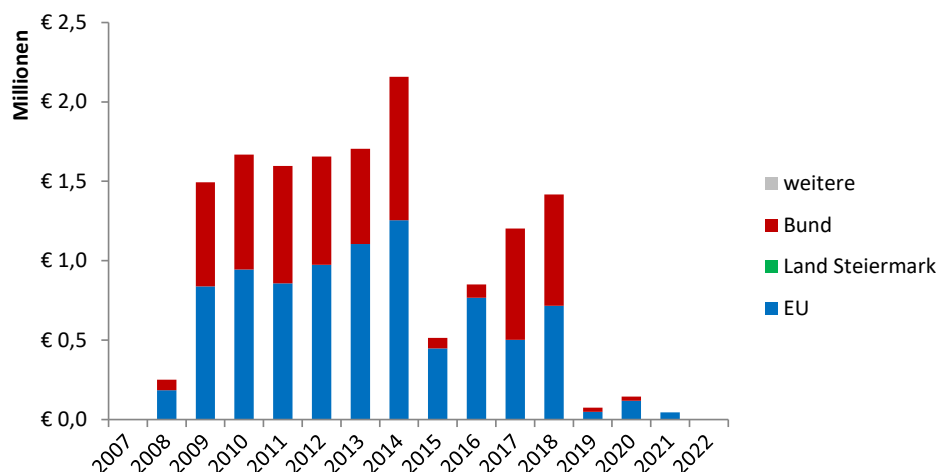
4.5. RUBRIK 4 – MIGRATION UND GRENZMANAGEMENT

Die Programme dieser Rubrik befassen sich mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit Migration und Grenzmanagement. Die Unterstützung zur Stärkung der EU-Außengrenzen wurde für die aktuelle Förderperiode aufgestockt, um das Asylsystem innerhalb der EU zu unterstützen. Außerdem wird die Unterstützung der Mitgliedstaaten verstärkt, um die Verwaltung und Integration von Migrant*innen zu verbessern. Einige Beispiele: ²⁴

- Ein aufgestockter Asyl- und Migrationsfonds unterstützt die nationalen Behörden bei der Aufnahme von Asylbewerber*innen und Migrant*innen in der Zeit unmittelbar nach ihrer Ankunft im EU-Gebiet. Zudem trägt er dazu bei, auf EU-Ebene eine gemeinsame Asyl- und Migrationspolitik zu entwickeln und im Anlassfall eine effektive Rückführung zu gewährleisten.
- Der Fonds für integriertes Grenzmanagement (IBMF) trägt dazu bei, die gemeinsame Verantwortung für die Sicherung der EU-Außengrenzen zu erleichtern, indem den Mitgliedstaaten finanzielle Unterstützung geboten wird. Gleichzeitig wird dadurch die Personenfreizügigkeit innerhalb der EU gewährleistet.

Abbildung 19 zeigt die jährlichen Fördersummen zwischen 2007 und 2022 für die Steiermark. Insgesamt belief sich die gesamte Fördersumme in diesem Zeitraum auf rd. 14,8 Mio. € (sämtliche Mittel stammen dabei von EU und Bund). 2022 wurden keine Mittel dieser Kategorie in der Steiermark verzeichnet.

Abbildung 19: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement

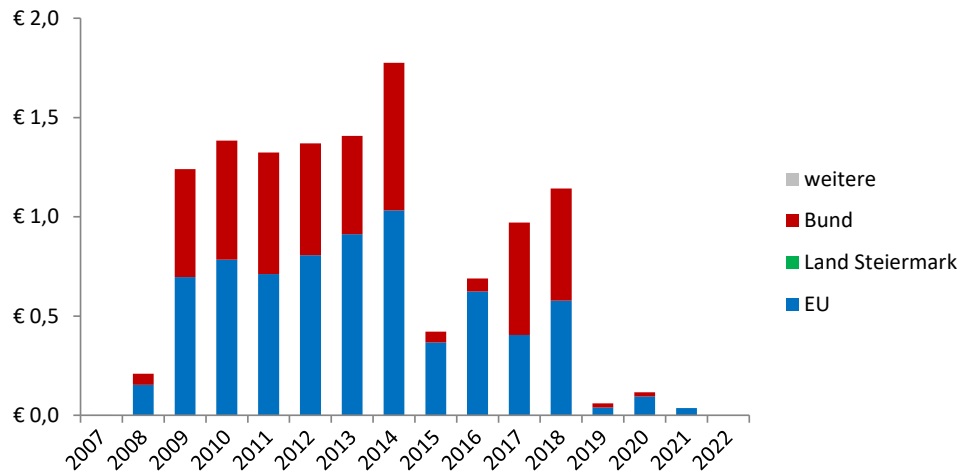


Quelle: Eigene Berechnung.

²⁴ Europäische Union (2021).

Abbildung 20 zeigt die Höhe der jährlichen Pro-Kopf-Werte der Förderbeträge aus Rubrik 4. Diese sind im Vergleich zu den Förderungen in den Bereichen „Binnenmarkt“, „Zusammenhalt“ bzw. „Natürliche Ressourcen“ deutlich geringer und liegen lediglich bei einigen wenigen Euro.

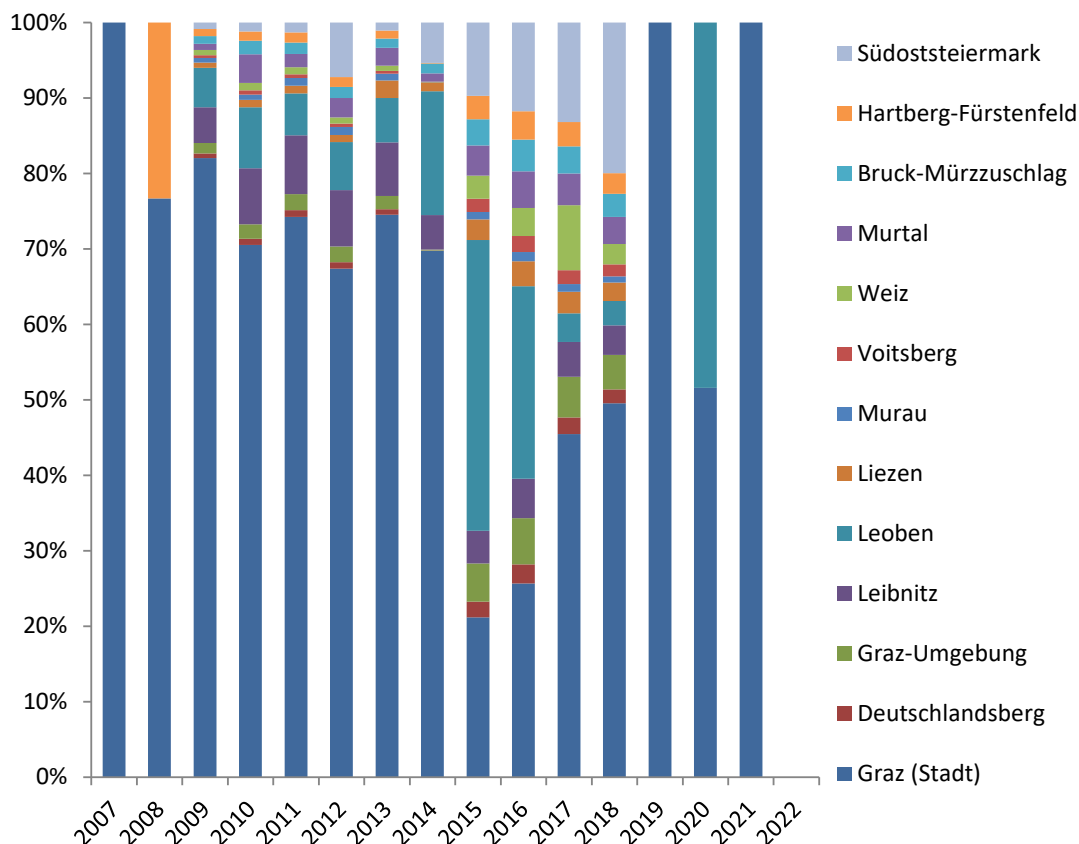
Abbildung 20: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 21 zeigt die prozentuelle Verteilung der gesamten Fördersummen aus Rubrik 4 auf die steirischen Bezirke. Deutlich erkennbar ist die Konzentration der Mittel aus EU-geförderten Projekten in den meisten Jahren auf den Bezirk Graz (Stadt) mit durchschnittlich knapp 64 % aller Fördermittel zwischen 2007 und 2022. Dieser hohe Anteil resultiert auch daraus, dass viele steirische Vereine und Organisationen, die Förderungen aus Rubrik 4 in Anspruch nehmen bzw. abwickeln, ihren (Haupt-)Sitz in Graz haben und daher diese Förderungen in der EUBIS-Datenbank für den Bezirk Graz (Stadt) aufscheinen, falls ein von Graz (Stadt) abweichender Durchführungsort nicht bekannt ist. Förderungen, die nur für die gesamte Steiermark bekannt sind und daher bevölkerungsgewichtet auf die einzelnen Regionen aufzuteilen sind, werden aufgrund der Bevölkerungsverteilung ebenfalls zu einem hohen Anteil dem Bezirk Graz (Stadt) zugeordnet.

Abbildung 21: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

4.6. RUBRIK 5 – SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG

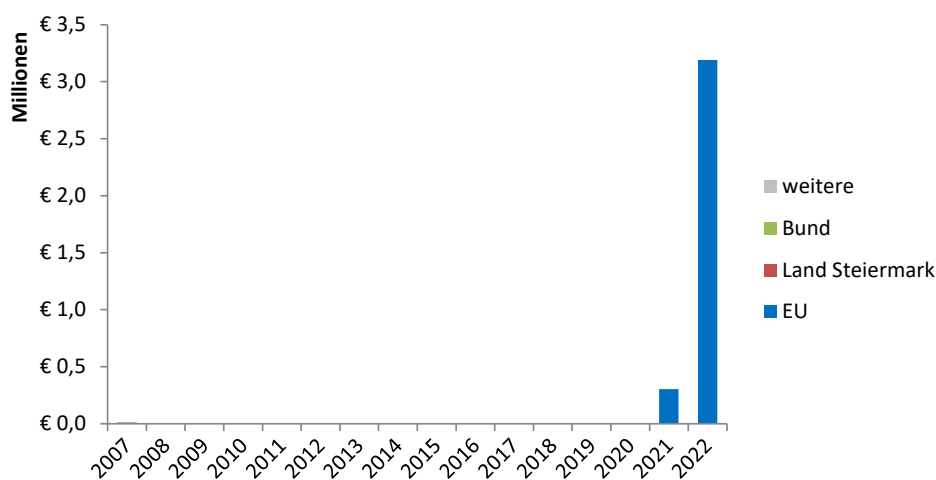
Diese Rubrik umfasst Programme für die Gewährleistung der Sicherheit der EU-Bürger*innen, zur Verbesserung der europäischen Verteidigungskapazitäten und zur Bereitstellung von Instrumenten für die Reaktion auf Krisen. Neben Herausforderungen im Bereich der inneren Sicherheit ist die EU auch mit komplexen externen Bedrohungen konfrontiert, denen die Mitgliedstaaten gemeinsam begegnen. Für den Schutz ihrer Bürger*innen stärkt die EU ihre strategische Autonomie und baut Verteidigungsinstrumente auf. Einige Beispiele für Programme in diesem Bereich: ²⁵

- Der Fonds für die innere Sicherheit wurde für die aktuelle Förderperiode aufgestockt, um Netzwerke und gemeinsame Systeme für eine effiziente Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden zu entwickeln. Der Fonds soll auch die Fähigkeit der EU verbessern, Sicherheitsbedrohungen wie Terrorismus, organisierte Kriminalität und Cyberkriminalität zu begegnen.
- Der Europäische Verteidigungsfonds fördert die Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich zwischen Unternehmen aller Größenordnungen, einschließlich KMU, und zwischen den EU-Mitgliedsstaaten. Ziel ist es, Innovationen zu unterstützen und modernste Verteidigungstechnologien und -produkte zu entwickeln.

²⁵ Europäische Union (2021).

Abbildung 22 zeigt die steirischen Fördersummen im Rahmen von Rubrik 5 zwischen 2007 und 2022. Diese belaufen sich über den betrachteten Zeitraum insgesamt auf rd. 3,5 Mio. € (beinahe alle Mittel sind dabei EU-Mittel). Nachdem in den vergangenen betrachteten Förderperioden nur vereinzelte und geringe Summen in diesen Bereich fielen, weist die Steiermark mit Beginn der aktuellen Förderperiode 2021-2027 und der neuen Zuteilung mancher Programme in andere Rubriken für diesen Bereich deutlich höhere Werte aus, was in der Aufstockung der Gesamtmittel für diesen Bereich und den daraus resultierenden zunehmenden Finanzierungsmöglichkeiten begründet sein kann.

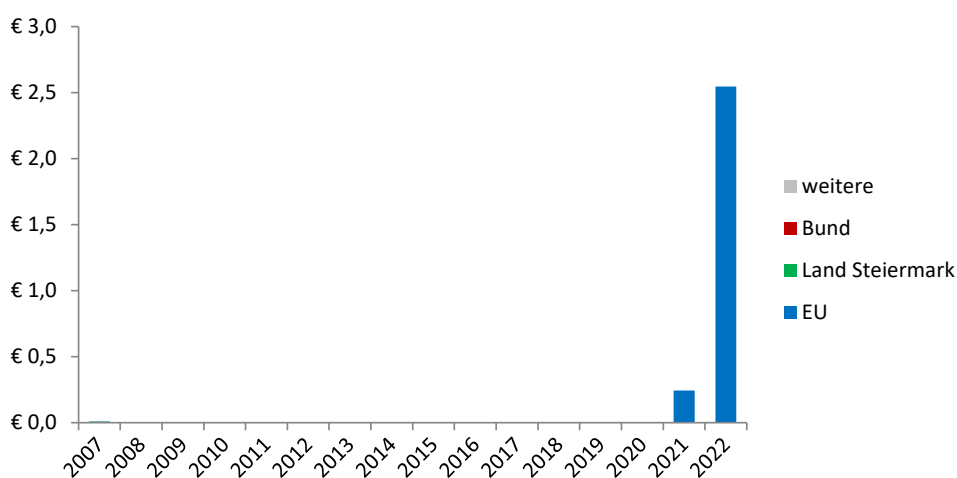
Abbildung 22: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung



Quelle: Eigene Berechnung.

In Abbildung 23 ist die Höhe der jährlichen Pro-Kopf-Werte der Förderbeträge aus Rubrik 5 dargestellt. Diese sind – wie es auch bei Rubrik 4 der Fall ist – im Vergleich zu den Förderungen aus den vergleichsweise hoch dotierten Rubriken 1, 2 und 3 deutlich geringer und liegen lediglich bei einigen wenigen Euro.

Abbildung 23: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf eine weiterführende grafische Auflösung wurde aufgrund der geringen Fördersummen, die sich zudem beinahe ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt) konzentriert, verzichtet.

4.7. RUBRIK 6 – NACHBARSCHAFT UND DIE WELT

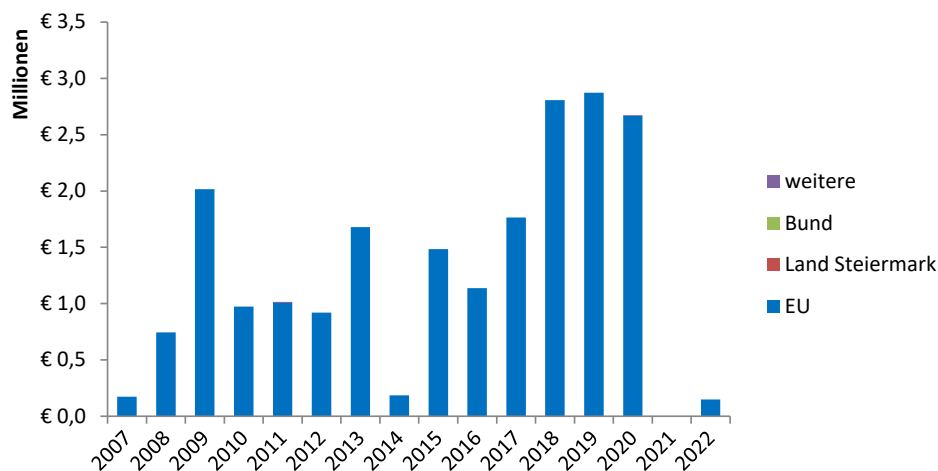
Mit den Programmen dieser Rubrik wird in das auswärtige Handeln der EU in ihrer Nachbarschaft, in Entwicklungsländern und in der übrigen Welt investiert. Die Rubrik umfasst auch die Unterstützung von Ländern, die sich auf den Beitritt zur EU vorbereiten. Durch diese Aktivitäten kann die EU ihre Rolle als globale Akteurin wahrnehmen und gleichzeitig gemeinsam mit ihren Mitgliedstaaten in der Entwicklungshilfe und humanitären Hilfe weltweit eine führende Rolle einnehmen. Beispiele für diesen Bereich sind folgende:²⁶

- Die meisten Instrumente zur Finanzierung des auswärtigen Handelns der EU wurden mit Beginn der aktuellen Förderperiode zu einem einzelnen Werkzeug zusammengeführt: dem Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI). Auf diese Weise wird die Finanzierung des auswärtigen Handelns der EU kohärenter, transparenter und flexibler. Mit diesem Instrument wird sich die EU sowohl geografisch als auch thematisch auf strategische Prioritäten konzentrieren. Die Finanzierung im Rahmen des NDICI wird sich auf die Europäische Nachbarschaft, Afrika und die westlichen Balkanländer sowie auf die bedürftigsten Länder konzentrieren. Sie wird sich auf die Bereiche Sicherheit, Migration, Klimawandel und Menschenrechte erstrecken.
- Das Instrument zur Vorbereitung auf den Beitritt zur EU (Pre-Accession Assistance - IPA) wird die Kandidatenländer auf ihrem Weg zur Erfüllung der Beitrittskriterien unterstützen.
- Die humanitäre Hilfe wird in Zeiten steigenden humanitären Bedarfs weiterhin Leben retten. Sie wird dazu beitragen, den akutesten humanitären Bedarf zu decken: von der Verschärfung von Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels bis hin zu den Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie und andere Infektionskrankheiten, Konflikte und die weltweite Flüchtlingskrise verursacht werden.

In Abbildung 24 sind die Fördersummen dargestellt, die bislang steirischen Einrichtungen im Rahmen von Rubrik 6 zugewiesen werden konnten. Zwischen 2007 und 2022 wurden insgesamt rd. 20,6 Mio. € an Fördergeldern in der Steiermark verzeichnet (beinahe ausschließlich EU-Mittel). Die Mittel, die aus Programmen und Projekten der Rubrik 6 in der Steiermark verzeichnet werden, gehen insbesondere an steirische Hochschulen (ERASMUS+). Die für 2021 und 2022 vergleichsweise niedrigen Fördersummen ergeben sich daraus, dass die tatsächlichen Fördersummen, die bspw. für manche Projekte im Bereich der Hochschulmobilität abgewickelt werden, erst nach deren Beendigung sowie in Abhängigkeit von der Anzahl der realisierten Studienbesuche, Stipendien etc. feststehen. Diese Zahlen können daher erst nachträglich in die Datenbank einfließen.

²⁶ Europäische Union (2021).

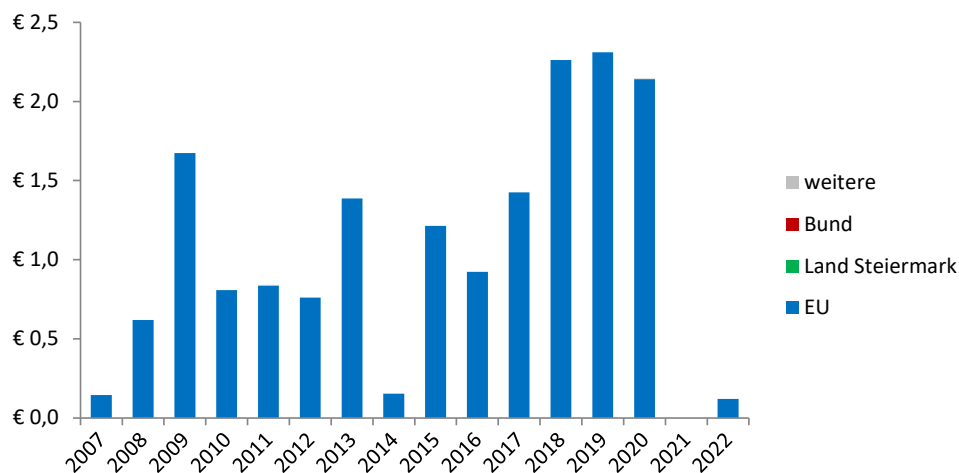
Abbildung 24: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf die steirische Bevölkerung gerechnet ergeben sich für diese Rubrik nur niedrige Beträge (siehe Abbildung 25). Die jährliche Pro-Kopf-Fördersumme lag zwischen 2007 und 2022 auch in dieser Rubrik bei höchstens 2 €, wobei die bedeutenden Förderschwerpunkte in der Steiermark auf anderen Rubriken lagen.

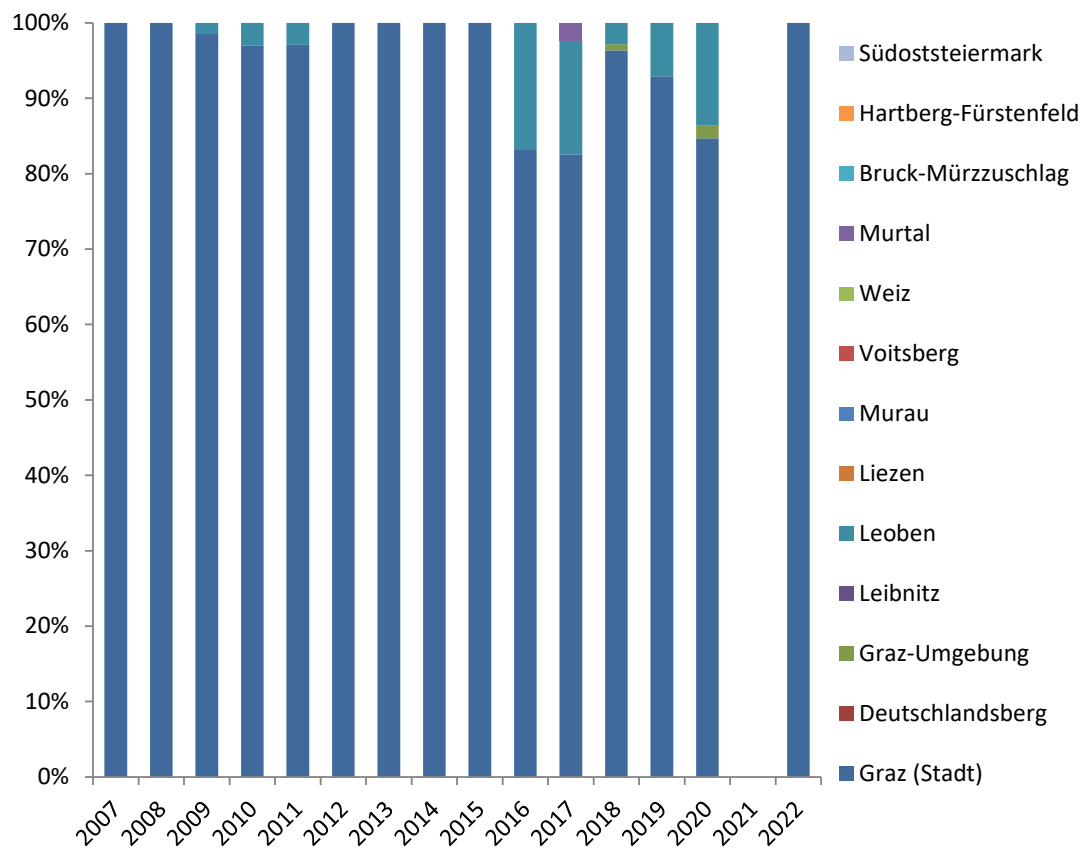
Abbildung 25: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

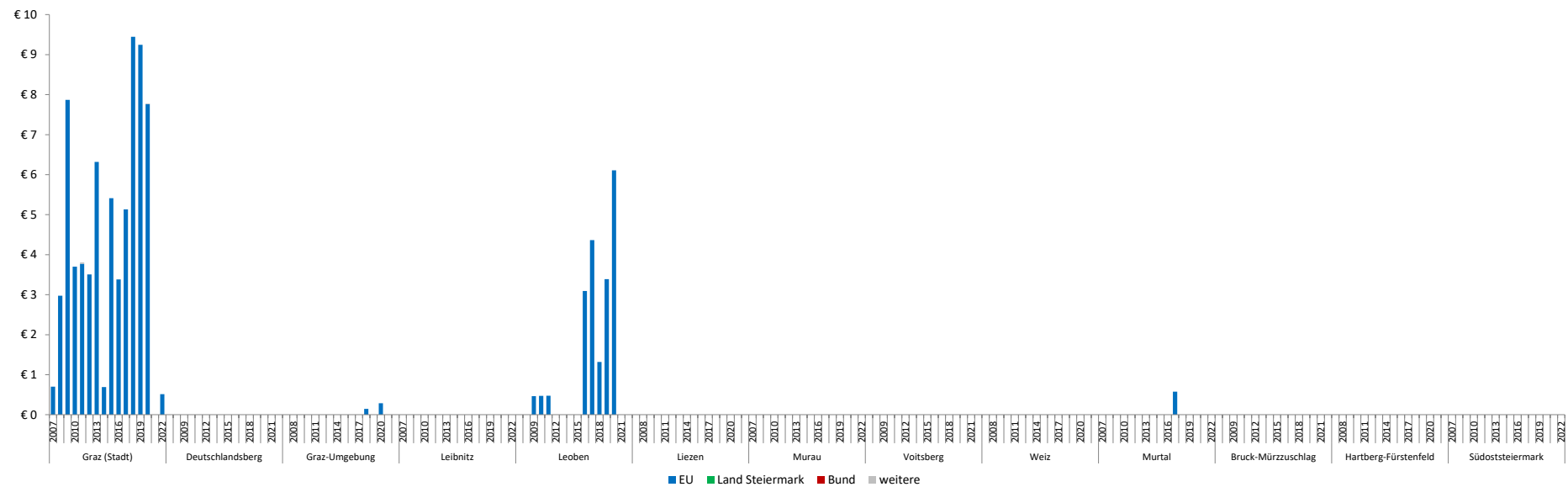
Abbildung 26 und Abbildung 27 zeigen einen Regionsvergleich für die via Rubrik 6 in die Steiermark geflossenen Förderungen. Beinahe sämtliche der im Rahmen von EUBIS ermittelten Fördermittel gehen in den Bezirk Graz (Stadt), was v. a. auf die Anzahl der in Graz angesiedelten Hochschulen zurückgeführt werden kann. Dies erklärt auch die Förderungen für den Hochschulstandort Leoben, auch wenn diese einen vergleichsweise geringen Anteil darstellen.

Abbildung 26: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 27: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt, pro Kopf und Bezirk



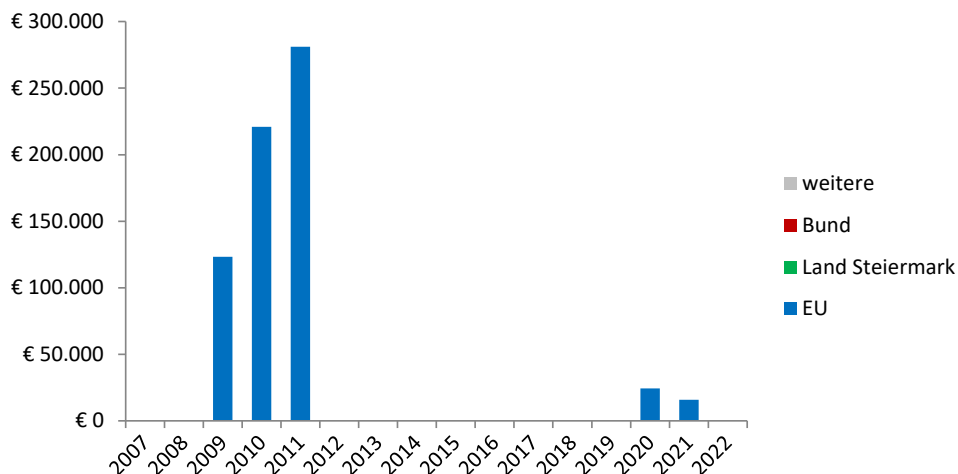
Quelle: Eigene Berechnung.

4.8. RUBRIK 7 – VERWALTUNG

Diese Rubrik umfasst die administrativen Ausgaben der EU-Organe. Diese Ausgaben dienen dazu, einen reibungslosen Ablauf innerhalb der EU-Institutionen zu gewährleisten. Die europäische öffentliche Verwaltung ist im Vergleich zu den nationalen und sogar vielen regionalen und lokalen Verwaltungen klein. Sie spielt jedoch eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die EU bei der Umsetzung ihrer Prioritäten zu unterstützen und Strategien und Programme im gemeinsamen europäischen Interesse durchzuführen. Diese Rubrik beinhalten u. a. die Ausgaben für Informationstechnologie und Sicherheitsdienste sowie die Kosten für Gebäude, Gehälter, Ruhegehälter und Infrastruktur.²⁷

Daten zu Verwaltungsausgaben, durch die auch steirische Dienstleistungen in diesem Bereich (bspw. Informationstechnologien) abgedeckt sind, werden im Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission veröffentlicht. Posten mit dem Vermerk „Sonstige Verwaltungsausgaben“, für die eine genauere Zuordnung (zu Rubrik 1-6) möglich war, wurden für die Datenerhebung der jeweiligen Rubrik zugewiesen. Für Rubrik 7 – Verwaltung werden für die Steiermark nur wenige EU-Gelder ausgewiesen – die seitens der Europäischen Kommission publizierte Summe an EU-Geldern belief sich in diesem Bereich zwischen 2007 und 2022 in Summe auf ca. 670.000 € (ausschließlich EU-Mittel, siehe Abbildung 28). Eine nationale Kofinanzierung für die ausgewiesenen Datensätze wurde im Finanztransparenzsystem nicht angeführt. Aufgeteilt auf die Wohnbevölkerung bedeutet dies Ausgaben im Bereich der Verwaltung (im Sinne der Rubrik 7) von durchschnittlich unter 1 € pro Kopf in den betreffenden Jahren (siehe Abbildung 29).

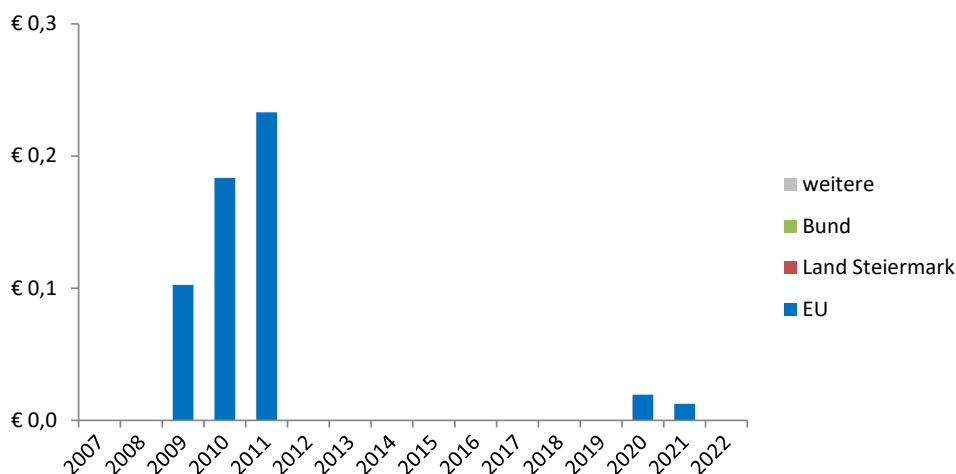
Abbildung 28: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung



Quelle: Eigene Berechnung.

²⁷ Europäische Kommission (2020b), Europäische Union (2021).

Abbildung 29: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf eine weiterführende grafische Auflösung wurde aufgrund der geringen Fördersummen, die sich zudem ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt) konzentriert, verzichtet.

4.9. SONDERINSTRUMENTE

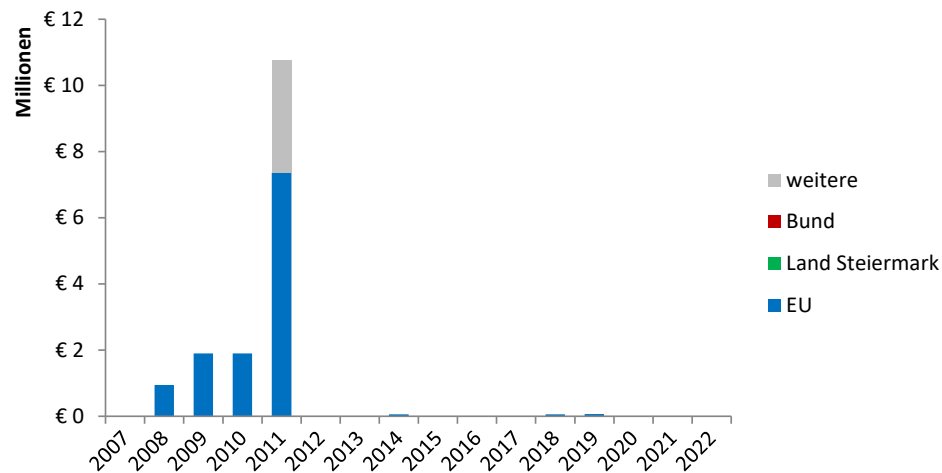
Die so genannten Sonderinstrumente („Special Instruments“) werden nur in besonderen Bedarfsfällen aktiviert und umfassen den Europäischen Solidaritätsfonds (EUSF), den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF), die Soforthilfereserve (für Drittstaaten) sowie die Reserve für die Anpassung an den Brexit. Der EU-Haushalt unterstützt damit Solidarität innerhalb und außerhalb der EU, indem er Katastrophenhilfemaßnahmen finanziert und die Auswirkungen der Globalisierung abschwächt.²⁸

Der Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) wurde nach den schweren Überschwemmungen in Mitteleuropa 2002 eingerichtet, um im Falle schwerwiegender Naturkatastrophen Hilfe leisten zu können. Die Steiermark erhielt bislang vereinzelt Mittel aus dem EU-Solidaritätsfonds, die sich in Summe auf 190.000 € belaufen (ausschließlich EU-Mittel). 2014 und 2019 wurden dem Bezirk Liezen Mittel zugesprochen, die in Maßnahmen zur Schadensbewältigung des Hochwasser 2013 und der schweren Unwetter 2018 investiert wurden. 2018 flossen Mittel zur Unterstützung der Beseitigung von Schäden an der Straßeninfrastruktur in die Bezirke Liezen und Murau.

Insgesamt verzeichnete die Steiermark in dieser Rubrik bislang 15,7 Mio. Euro (davon rd. 12,3 Mio. € von EU und Bund, siehe Abbildung 30). Bislang wurden für EUBIS die Mittel des Fonds für die Anpassung an die Globalisierung, die zwischen 2008 und 2011 in die Steiermark flossen, in Rubrik 1 ausgewertet. Mit diesem Jahr erfolgte die Umstellung der Auswertung im Zuge der Sonderinstrumente, wodurch sich die unterschiedlichen Werte zum Vorjahr ergeben.

²⁸ BMF (2016), Europäische Kommission (2020a).

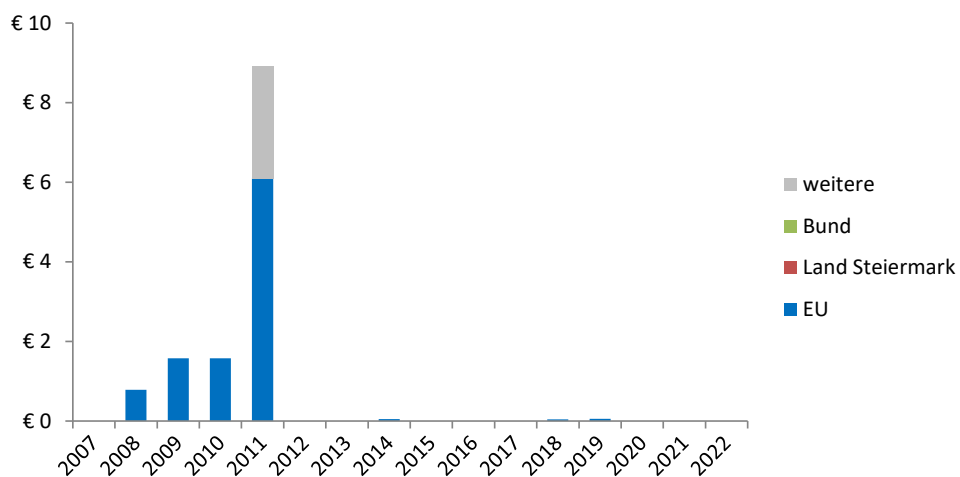
Abbildung 30: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente



Quelle: Eigene Berechnung

Die Pro-Kopf-Werte fielen in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich aus (siehe Abbildung 31), wobei sich naturgemäß das Jahr 2011 mit den Mitteln aus dem Fonds für die Anpassung an die Globalisierung abhebt.

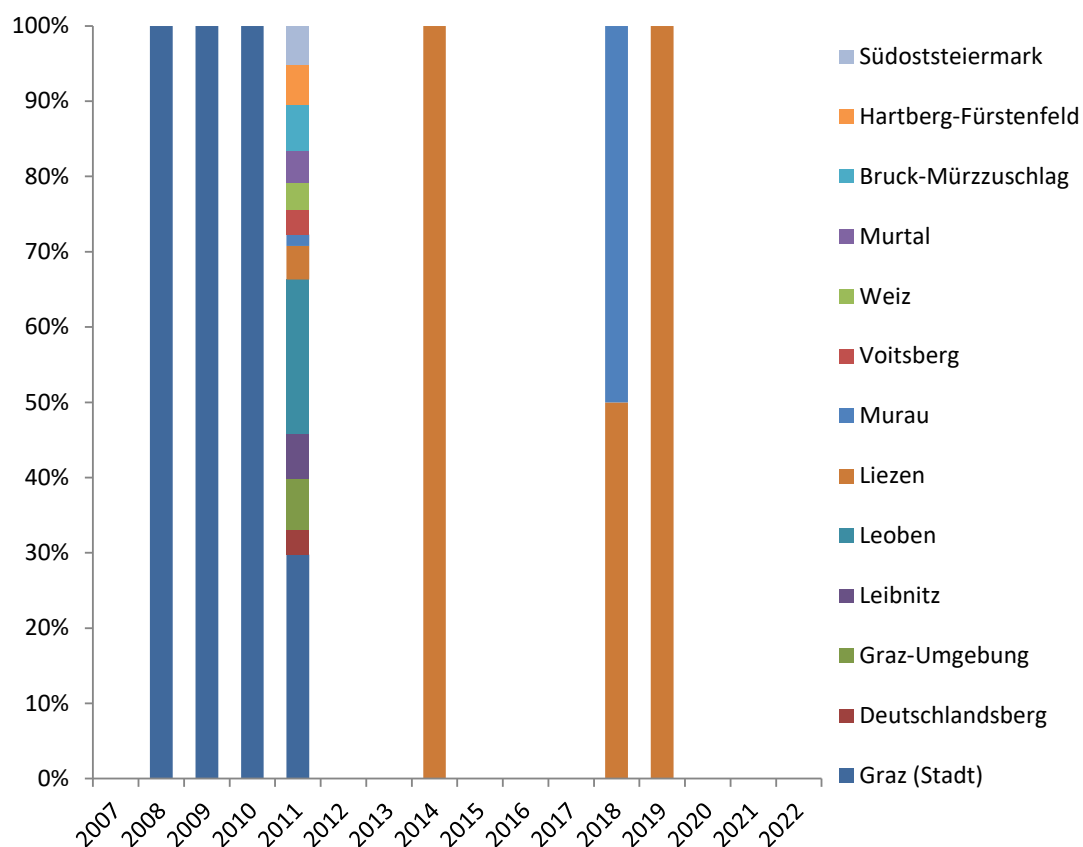
Abbildung 31: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 32 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den gesamten Förderungen der Sonderinstrumente zwischen 2007 und 2022. Auch hier wird die unterschiedliche regionale Lagerung der Mittel aus dem EGF und dem EUSF deutlich.

Abbildung 32: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) der Sonderinstrumente auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf eine weiterführende grafische Auflösung pro Kopf nach Bezirken wurde aufgrund der vereinzelter Fälle, in denen Mittel aus den Sonderinstrumenten gewährt wurden, verzichtet.

5 Gemeindedaten

Nachfolgend wurden für eine höhere regionale Auflösung Förderdaten von zwei der für die Steiermark bedeutendsten EU-Förderprogramme zusätzlich zur Bezirksebene auch auf Gemeindeebene ausgewertet: Daten des Programms zur Regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB-EFRE 2007-2013 und IWB-EFRE 2014-2020²⁹) sowie Daten der Gemeinsamen Agrarpolitik (Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung – GAP).³⁰ Die Bezirksdaten entsprechen in dieser Darstellung der Summe der Gemeindeförderungen. Förderungen, die nicht der Gemeinde, sondern lediglich auf übergeordneter Ebene (bspw. NUTS3-Ebene) zugeordnet werden können, scheinen in der nachfolgenden Auflistung nicht auf.

5.1. REGIONALE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
601 Graz	€	117.051.000	€	53.036.000	€	64.014.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
603 Deutschlandsberg	€	9.184.000	€	4.589.000	€	4.595.000
Deutschlandsberg	€	2.170.000	€	1.647.000	€	523.000
Eibiswald	€	1.315.000	€	803.000	€	512.000
Frauental / Laßnitz	€	512.000	€	306.000	€	206.000
Groß Sankt Florian	€	8.148.000	€	4.170.000	€	3.979.000
Lannach	€	149.000	€	149.000	€	0
Pölfing-Brunn	€	70.000	€	35.000	€	35.000
Preding	€	660.000	€	465.000	€	195.000
Sankt Josef	€	1.583.000	€	799.000	€	784.000
Sankt Martin / Sulmtal	€	15.000	€	0	€	15.000
Sankt Peter im Sulmtal	€	27.000	€	13.000	€	13.000
Sankt Stefan ob Stainz	€	1.808.000	€	1.106.000	€	702.000
Schwanberg	€	1.713.000	€	1.207.000	€	506.000
Stainz	€	1.900.000	€	1.888.000	€	13.000
Wettmannstätten	€	3.571.000	€	1.867.000	€	1.704.000
Wies	€	9.184.000	€	4.589.000	€	4.595.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

²⁹ Zu IWB-EFRE&JTF standen zum Zeitpunkt der EUBIS-Berichtslegung noch keine Daten zur Verfügung.

³⁰ Rundungsdifferenzen möglich. Abweichungen zu Auswertungen aus vergangenen Jahren können sich daraus ergeben, dass die zugrundeliegenden Daten stets den aktuellen Genehmigungs- bzw. Auszahlungsstand darstellen und dabei Förderungen, die geringer abgerechnet als genehmigt wurden, oder möglicherweise gänzlich entfielen, mit dem final gültigen Betrag berücksichtigt werden. Die Basisdaten können auch Revisionen in der Art der Datenaufbereitung unterliegen. Nachschärfungen in den Datenbanken werden laufend vorgenommen, um exakte Daten zu liefern.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
606 Graz-Umgebung	€	34.425.000	€	22.578.000	€	11.846.000
Deutschfeistritz	€	119.000	€	106.000	€	12.000
Dobl-Zwaring	€	935.000	€	696.000	€	239.000
Eggersdorf bei Graz	€	162.000	€	81.000	€	81.000
Feldkirchen bei Graz	€	842.000	€	202.000	€	640.000
Fernitz-Mellach	€	0	€	0	€	0
Frohnleiten	€	1.822.000	€	1.311.000	€	511.000
Gössendorf	€	136.000	€	104.000	€	32.000
Gratkorn	€	9.639.000	€	6.824.000	€	2.815.000
Gratwein-Straßengel	€	1.373.000	€	1.077.000	€	296.000
Hart bei Graz	€	720.000	€	359.000	€	361.000
Haselsdorf-Tobelbad	€	48.000	€	24.000	€	24.000
Hausmannstätten	€	10.000	€	5.000	€	5.000
Hitzendorf	€	10.000	€	5.000	€	5.000
Kainbach bei Graz	€	27.000	€	13.000	€	13.000
Kalsdorf bei Graz	€	1.331.000	€	1.177.000	€	154.000
Kumberg	€	9.000	€	5.000	€	5.000
Laßnitzhöhe	€	416.000	€	325.000	€	91.000
Lieboch	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Nestelbach bei Graz	€	126.000	€	60.000	€	65.000
Peggau	€	333.000	€	192.000	€	141.000
Premstätten	€	7.352.000	€	4.806.000	€	2.546.000
Raaba-Grambach	€	6.923.000	€	3.937.000	€	2.986.000
St. Bartholomä	€	180.000	€	167.000	€	13.000
St. Marein / Graz	€	30.000	€	15.000	€	15.000
St. Oswald.	€	0	€	0	€	0
St. Radegund / Graz	€	4.000	€	2.000	€	2.000
Seiersberg-Pirka	€	283.000	€	153.000	€	130.000
Semriach	€	98.000	€	49.000	€	49.000
Stattegg	€	6.000	€	3.000	€	3.000
Stiwoll	€	0	€	0	€	0
Thal	€	8.000	€	4.000	€	4.000
Übelbach	€	4.000	€	2.000	€	2.000
Vasoldsberg	€	560.000	€	414.000	€	146.000
Weinitzen	€	9.000	€	5.000	€	5.000
Werndorf	€	895.000	€	447.000	€	447.000
Wundschuh	€	9.000	€	4.000	€	4.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
610 Leibnitz	€	24.660.000	€	15.382.000	€	9.278.000
Allerheiligen / Wildon	€	54.000	€	27.000	€	27.000
Arnfels	€	1.000	€	0	€	0
Ehrenhausen / W.	€	3.401.000	€	1.813.000	€	1.588.000
Empersdorf	€	0	€	0	€	0
Gabersdorf	€	1.188.000	€	977.000	€	211.000
Gamlitz	€	10.000	€	5.000	€	5.000
Gleinstätten	€	234.000	€	184.000	€	50.000
Gralla	€	60.000	€	48.000	€	12.000
Großklein	€	0	€	0	€	0
Heiligenkreuz/W.	€	169.000	€	169.000	€	0
Heimschuh	€	0	€	0	€	0
Hengsberg	€	0	€	0	€	0
Kitzeck im Sausal	€	0	€	0	€	0
Lang	€	2.667.000	€	1.507.000	€	1.160.000
Lebring-St Margarethen	€	8.743.000	€	4.981.000	€	3.763.000
Leibnitz	€	2.477.000	€	1.614.000	€	863.000
Leutschach/W.	€	0	€	0	€	0
Oberhaag	€	0	€	0	€	0
Ragnitz	€	552.000	€	332.000	€	220.000
Sankt Andrä-Höchst	€	0	€	0	€	0
St. Georgen/Stiefing	€	11.000	€	5.000	€	5.000
St. Johann / Saggautal	€	6.000	€	3.000	€	3.000
Sankt Nikolai / Sausal	€	47.000	€	23.000	€	23.000
St. Veit / Südsteiermark	€	99.000	€	72.000	€	27.000
Schwarzautal	€	411.000	€	324.000	€	87.000
Straß in Steiermark	€	227.000	€	150.000	€	76.000
Tillmitsch	€	1.591.000	€	1.439.000	€	151.000
Wagna	€	2.434.000	€	1.535.000	€	899.000
Wildon	€	279.000	€	172.000	€	107.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
611 Leoben	€	30.819.000	€	16.214.000	€	14.605.000
Eisenerz	€	91.000	€	45.000	€	45.000
Kalwang	€	30.000	€	15.000	€	15.000
Kammern / L.	€	41.000	€	20.000	€	20.000
Kraubath / Mur	€	325.000	€	163.000	€	163.000
Leoben	€	18.217.000	€	7.968.000	€	10.248.000
Mautern/	€	441.000	€	221.000	€	221.000
Niklasdorf	€	4.824.000	€	2.878.000	€	1.946.000
Proleb	€	0	€	0	€	0
Radmer	€	0	€	0	€	0
St. Michael	€	915.000	€	746.000	€	169.000
St. Peter-Freienstein	€	155.000	€	121.000	€	34.000
St. Stefan ob Leoben	€	2.325.000	€	1.138.000	€	1.187.000
Traboch	€	1.451.000	€	1.155.000	€	296.000
Trofaiaich	€	1.595.000	€	1.417.000	€	178.000
Vordernberg	€	0	€	0	€	0
Wald / Schoberpaß	€	408.000	€	326.000	€	82.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
612 Liezen	€	16.723.000	€	10.146.000	€	6.577.000
Admont	€	3.922.000	€	1.905.000	€	2.018.000
Aich	€	0	€	0	€	0
Aigen im Ennstal	€	334.000	€	334.000	€	0
Altaussee	€	0	€	0	€	0
Altenmarkt/St. Gallen	€	1.614.000	€	863.000	€	751.000
Ardning	€	6.000	€	3.000	€	3.000
Bad Aussee	€	12.000	€	6.000	€	6.000
Bad Mitterndorf	€	27.000	€	13.000	€	13.000
Gaishorn am See	€	948.000	€	464.000	€	484.000
Gröbming	€	301.000	€	149.000	€	152.000
Grundlsee	€	0	€	0	€	0
Haus	€	413.000	€	300.000	€	113.000
Irdning-Donnersbachtal	€	346.000	€	150.000	€	196.000
Landl	€	1.271.000	€	743.000	€	528.000
Lassing	€	155.000	€	122.000	€	33.000
Liezen	€	781.000	€	758.000	€	23.000
Michaelerberg-Pruggern	€	1.194.000	€	596.000	€	597.000
Mitterberg-St.Martin	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Öblarn	€	0	€	0	€	0
Ramsau am Dachstein	€	0	€	0	€	0
Rottenmann	€	564.000	€	433.000	€	131.000
Sankt Gallen	€	2.206.000	€	1.708.000	€	498.000
Schladming	€	2.425.000	€	1.438.000	€	987.000
Selzthal	€	0	€	0	€	0
Sölk	€	43.000	€	21.000	€	21.000
Stainach-Pürgg	€	39.000	€	19.000	€	19.000
Trieben	€	115.000	€	115.000	€	0
Wildalpen	€	0	€	0	€	0
Wörschach	€	0	€	0	€	0

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
614 Murau	€	9.886.000	€	7.135.000	€	2.751.000
Krakau	€	21.000	€	10.000	€	10.000
Mühlen	€	0	€	0	€	0
Murau	€	3.492.000	€	2.720.000	€	773.000
Neumarkt	€	2.481.000	€	1.965.000	€	517.000
Niederwölz	€	0	€	0	€	0
Oberwölz	€	1.141.000	€	902.000	€	238.000
Ranten	€	0	€	0	€	0
Sankt Georgen / K.	€	120.000	€	90.000	€	30.000
Sankt Lambrecht	€	608.000	€	437.000	€	171.000
Scheifling	€	0	€	0	€	0
Schöder	€	70.000	€	35.000	€	35.000
St. Peter / Kammersberg	€	0	€	0	€	0
Stadl-Predlitz	€	1.953.000	€	977.000	€	977.000
Teufenbach-Katsch	€	0	€	0	€	0

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
616 Voitsberg	€	17.016.000	€	8.756.000	€	8.260.000
Bärnbach	€	216.000	€	148.000	€	68.000
Edelschrott	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Geistthal-Södingberg	€	5.742.000	€	2.861.000	€	2.881.000
Hirschegg-Pack	€	115.000	€	57.000	€	57.000
Kainach bei Voitsberg	€	223.000	€	105.000	€	118.000
Köflach	€	387.000	€	186.000	€	201.000
Krottendorf-Gaisfeld	€	70.000	€	56.000	€	14.000
Ligist	€	0	€	0	€	0
Maria Lankowitz	€	536.000	€	258.000	€	279.000
Mooskirchen	€	0	€	0	€	0
Rosental an der Kainach	€	0	€	0	€	0
St. Martin/Wöllmißberg	€	4.823.000	€	2.411.000	€	2.412.000
Söding-Sankt Johann	€	874.000	€	430.000	€	444.000
Stallhofen	€	117.000	€	58.000	€	58.000
Voitsberg	€	3.907.000	€	2.182.000	€	1.725.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
617 Weiz	€	39.999.000	€	25.422.000	€	14.577.000
Albersdorf-Prebuch	€	2.200.000	€	1.752.000	€	448.000
Anger	€	2.689.000	€	1.447.000	€	1.243.000
Birkfeld	€	5.583.000	€	2.872.000	€	2.711.000
Fischbach	€	2.514.000	€	1.186.000	€	1.328.000
Fladnitz / Teichalm	€	5.289.000	€	2.929.000	€	2.360.000
Floing	€	300.000	€	240.000	€	60.000
Gasen	€	530.000	€	472.000	€	59.000
Gersdorf / Feistritz	€	992.000	€	608.000	€	384.000
Gleisdorf	€	1.934.000	€	1.303.000	€	631.000
Gutenberg-Stenzengreil	€	11.000	€	5.000	€	5.000
Hofstätten / Raab	€	377.000	€	301.000	€	75.000
Ilztal	€	153.000	€	142.000	€	11.000
Ludersdorf-Wilfersdorf	€	21.000	€	0	€	21.000
Markt Hartmannsdorf	€	0	€	0	€	0
Miesenbach / Birkfeld	€	0	€	0	€	0
Mitterdorf / Raab	€	0	€	0	€	0
Mortantsch	€	0	€	0	€	0
Naas	€	13.000	€	6.000	€	6.000
Passail	€	985.000	€	923.000	€	62.000
Pischelsdorf am Kulm	€	1.304.000	€	787.000	€	516.000
Puch bei Weiz	€	2.000	€	1.000	€	1.000
Ratten	€	1.026.000	€	746.000	€	281.000
Rettenegg	€	3.000	€	2.000	€	2.000
St. Kathrein/Offenegg	€	0	€	0	€	0
Sankt Ruprecht / Raab	€	1.741.000	€	1.238.000	€	503.000
Sinabelkirchen	€	1.733.000	€	1.389.000	€	344.000
St. Kathrein/Hauenstein	€	0	€	0	€	0
St. Margarethen / Raab	€	5.213.000	€	4.206.000	€	1.007.000
Strallegg	€	15.000	€	8.000	€	8.000
Thannhausen	€	0	€	0	€	0
Weiz	€	5.369.000	€	2.858.000	€	2.511.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
620 Murtal	€	21.289.000	€	13.777.000	€	7.512.000
Fohnsdorf	€	623.000	€	556.000	€	68.000
Gaal	€	899.000	€	450.000	€	449.000
Hohentauern	€	0	€	0	€	0
Judenburg	€	2.367.000	€	1.769.000	€	598.000
Knittelfeld	€	1.238.000	€	1.109.000	€	129.000
Kobenz	€	0	€	0	€	0
Lobmingtal	€	615.000	€	307.000	€	308.000
Obdach	€	3.335.000	€	1.940.000	€	1.395.000
Pöls-Oberkurzheim	€	217.000	€	195.000	€	22.000
Pölstal	€	90.000	€	66.000	€	24.000
Pusterwald	€	0	€	0	€	0
St. Georgen/J.	€	0	€	0	€	0
Sankt Marein-Feistritz	€	0	€	0	€	0
St. Margarethen/K.	€	12.000	€	6.000	€	6.000
St. Peter ob Judenburg	€	153.000	€	127.000	€	26.000
Seckau	€	58.000	€	29.000	€	29.000
Spielberg	€	5.343.000	€	2.855.000	€	2.488.000
Unzmarkt-Frauenburg	€	1.348.000	€	674.000	€	674.000
Weißkirchen (St.)	€	2.436.000	€	1.430.000	€	1.006.000
Zeltweg	€	2.556.000	€	2.266.000	€	290.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
621 Bruck-Mürzzuschlag	€	38.598.000	€	24.904.000	€	13.694.000
Aflenz	€	2.000.000	€	1.461.000	€	539.000
Breitenau/Hochlantsch	€	0	€	0	€	0
Bruck an der Mur	€	4.847.000	€	2.861.000	€	1.986.000
Kapfenberg	€	21.690.000	€	13.579.000	€	8.111.000
Kindberg	€	1.503.000	€	1.253.000	€	250.000
Krieglach	€	91.000	€	46.000	€	46.000
Langenwang	€	95.000	€	48.000	€	48.000
Mariazell	€	1.274.000	€	1.002.000	€	271.000
Mürzzuschlag	€	1.622.000	€	1.117.000	€	505.000
Neuberg / Mürz	€	94.000	€	47.000	€	47.000
Pernegg an der Mur	€	0	€	0	€	0
Sankt Barbara / Mürztal	€	2.829.000	€	2.170.000	€	659.000
St. Lorenzen / Mürztal	€	426.000	€	213.000	€	213.000
St. Marein im Mürztal	€	152.000	€	120.000	€	32.000
Spital am Semmering	€	0	€	0	€	0
Stanz im Mürztal	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Thörl	€	1.293.000	€	647.000	€	647.000
Tragöß-Sankt Katharein	€	436.000	€	218.000	€	218.000
Turnau	€	238.000	€	119.000	€	119.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
622 Hartberg-Fürstenfeld	€	24.615.000	€	16.992.000	€	7.623.000
Bad Blumau	€	63.000	€	32.000	€	32.000
Bad Waltersdorf	€	361.000	€	253.000	€	108.000
Buch-St. Magdalena	€	0	€	0	€	0
Burgau	€	92.000	€	46.000	€	46.000
Dechantskirchen	€	25.000	€	0	€	25.000
Ebersdorf	€	608.000	€	452.000	€	155.000
Feistritztal	€	984.000	€	572.000	€	412.000
Friedberg	€	279.000	€	250.000	€	30.000
Fürstenfeld	€	3.547.000	€	1.993.000	€	1.554.000
Grafendorf / Hartberg	€	101.000	€	72.000	€	30.000
Greinbach	€	905.000	€	846.000	€	59.000
Großsteinbach	€	0	€	0	€	0
Großwilfersdorf	€	45.000	€	23.000	€	23.000
Hartberg	€	5.996.000	€	3.943.000	€	2.052.000
Hartberg Umgebung	€	1.048.000	€	904.000	€	144.000
Hartl	€	2.183.000	€	1.516.000	€	667.000
Ilz	€	49.000	€	24.000	€	24.000
Kaindorf	€	522.000	€	321.000	€	201.000
Lafnitz	€	704.000	€	552.000	€	151.000
Loipersdorf	€	102.000	€	51.000	€	51.000
Neudau	€	227.000	€	162.000	€	65.000
Ottendorf / Rittschein	€	0	€	0	€	0
Pinggau	€	602.000	€	331.000	€	271.000
Pöllau	€	502.000	€	313.000	€	189.000
Pöllauberg	€	106.000	€	53.000	€	53.000
Rohr bei Hartberg	€	0	€	0	€	0
Rohrbach / Lafnitz	€	435.000	€	241.000	€	194.000
Sankt Jakob im Walde	€	71.000	€	71.000	€	0
Sankt Johann / Haide	€	4.371.000	€	3.497.000	€	874.000
St. Lorenzen / W.	€	43.000	€	0	€	43.000
Schäffern	€	26.000	€	13.000	€	13.000
Söchau	€	0	€	0	€	0
Stubenberg	€	0	€	0	€	0
Vorau	€	386.000	€	293.000	€	93.000
Waldbach-Mönichwald	€	55.000	€	27.000	€	27.000
Wenigzell	€	176.000	€	141.000	€	35.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
623 Südoststeiermark	€	14.976.000	€	10.719.000	€	4.258.000
Bad Gleichenberg	€	816.000	€	401.000	€	415.000
Bad Radkersburg	€	101.000	€	51.000	€	51.000
Deutsch Goritz	€	176.000	€	176.000	€	0
Edelsbach / Feldbach	€	399.000	€	199.000	€	199.000
Eichkögl	€	0	€	0	€	0
Fehring	€	1.288.000	€	924.000	€	364.000
Feldbach	€	3.532.000	€	2.759.000	€	774.000
Gnas	€	53.000	€	26.000	€	26.000
Halbenrain	€	0	€	0	€	0
Jagerberg	€	581.000	€	465.000	€	116.000
Kapfenstein	€	119.000	€	95.000	€	24.000
Kirchbach-Zerlach	€	0	€	0	€	0
Kirchberg an der Raab	€	1.030.000	€	768.000	€	263.000
Klöch	€	0	€	0	€	0
Mettersdorf/Saßbach	€	2.051.000	€	1.641.000	€	410.000
Mureck	€	238.000	€	189.000	€	49.000
Paldau	€	0	€	0	€	0
Pirching/Traubenberg	€	155.000	€	128.000	€	27.000
Riegersburg	€	11.000	€	6.000	€	6.000
St. Anna am Aigen	€	206.000	€	155.000	€	51.000
St. Peter/Ottersbach	€	26.000	€	13.000	€	13.000
St. Stefan im Rosental	€	497.000	€	248.000	€	249.000
Straden	€	1.810.000	€	1.531.000	€	278.000
Tieschen	€	1.886.000	€	943.000	€	943.000
Unterlamm	€	0	€	0	€	0

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2023. Werte gerundet.

5.1.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen

Weitere Informationen zu den EFRE-Programmen sowie zu Projektbeispielen aus der Steiermark und anderen Bundesländern befinden sich auf www.oerok.gv.at ([Förderperiode 2007-2013](#)) sowie auf www.efre.gv.at ([Förderperiode 2014-2020](#)).

5.2. GEMEINSAME AGRARPOLITIK: LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Zusätzlich zur Bezirksebene wurden die Daten der Gemeinsamen Agrarpolitik auch auf Gemeindeebene ausgewertet und nachfolgend aufgelistet, um den interessierten Steirerinnen und Steirern noch genauere Einblicke zum Umfang der EU-Mittel, die ihrer Heimatregion zukommen, zu ermöglichen. Die Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (bestehend aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft - EGFL und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER) wurden gewählt, da es sich neben der Möglichkeit der Datenverfügbarkeit auf kleinräumlicher Ebene bei diesen Daten um den größten Fördertopf handelt, der in der Steiermark in Anspruch genommen wird, wodurch eine wesentliche Bedeutung für die Region besteht.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
601 Graz	€	277.431.000	€	149.618.000	€	127.813.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
603 Deutschlandsberg	€	239.567.000	€	167.812.000	€	71.755.000
Deutschlandsberg	€	43.841.000	€	28.706.000	€	15.134.000
Eibiswald	€	41.132.000	€	27.249.000	€	13.883.000
Frauental / Laßnitz	€	5.520.000	€	3.948.000	€	1.572.000
Groß Sankt Florian	€	24.049.000	€	18.779.000	€	5.271.000
Lannach	€	5.763.000	€	4.617.000	€	1.146.000
Pölfing-Brunn	€	3.391.000	€	2.369.000	€	1.021.000
Preding	€	4.667.000	€	3.483.000	€	1.184.000
Sankt Josef	€	19.809.000	€	12.919.000	€	6.890.000
Sankt Martin / Sulmtal	€	4.231.000	€	3.114.000	€	1.117.000
Sankt Peter im Sulmtal	€	14.265.000	€	10.652.000	€	3.612.000
Sankt Stefan ob Stainz	€	4.779.000	€	3.721.000	€	1.058.000
Schwanberg	€	13.631.000	€	9.448.000	€	4.183.000
Stainz	€	24.628.000	€	17.748.000	€	6.880.000
Wettmannstätten	€	6.402.000	€	5.053.000	€	1.349.000
Wies	€	23.460.000	€	16.005.000	€	7.455.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
606 Graz-Umgebung	€	270.596.000	€	190.737.000	€	79.859.000
Deutschfeistritz	€	16.174.000	€	10.456.000	€	5.718.000
Dobl-Zwaring	€	11.872.000	€	9.698.000	€	2.174.000
Eggersdorf bei Graz	€	14.427.000	€	9.980.000	€	4.447.000
Feldkirchen bei Graz	€	3.368.000	€	2.554.000	€	814.000
Fernitz-Mellach	€	4.484.000	€	3.397.000	€	1.087.000
Frohnleiten	€	24.106.000	€	15.577.000	€	8.529.000
Gössendorf	€	1.444.000	€	1.177.000	€	267.000
Gratkorn	€	5.415.000	€	3.974.000	€	1.441.000
Gratwein-Straßengel	€	19.594.000	€	12.944.000	€	6.649.000
Hart bei Graz	€	1.576.000	€	1.097.000	€	479.000
Haselsdorf-Tobelbad	€	723.000	€	591.000	€	133.000
Hausmannstätten	€	1.579.000	€	861.000	€	718.000
Hitzendorf	€	15.290.000	€	11.505.000	€	3.785.000
Kainbach bei Graz	€	4.160.000	€	2.924.000	€	1.236.000
Kalsdorf bei Graz	€	5.679.000	€	4.353.000	€	1.326.000
Kumberg	€	10.010.000	€	7.178.000	€	2.832.000
Laßnitzhöhe	€	7.216.000	€	5.133.000	€	2.083.000
Lieboch	€	4.552.000	€	4.258.000	€	294.000
Nestelbach bei Graz	€	7.577.000	€	5.766.000	€	1.812.000
Peggau	€	363.000	€	233.000	€	130.000
Premstätten	€	8.556.000	€	6.540.000	€	2.016.000
Raaba-Grambach	€	1.424.000	€	959.000	€	466.000
Sankt Bartholomä	€	2.220.000	€	1.648.000	€	572.000
Sankt Marein / Graz	€	34.940.000	€	23.549.000	€	11.391.000
Sankt Oswald.	€	6.205.000	€	4.277.000	€	1.928.000
Sankt Radegund / Graz	€	11.232.000	€	8.220.000	€	3.011.000
Seiersberg-Pirka	€	3.706.000	€	2.517.000	€	1.190.000
Semriach	€	3.795.000	€	2.649.000	€	1.146.000
Stattegg	€	4.394.000	€	2.836.000	€	1.558.000
Stiwoll	€	7.199.000	€	4.761.000	€	2.439.000
Thal	€	3.183.000	€	2.434.000	€	749.000
Übelbach	€	9.104.000	€	5.446.000	€	3.658.000
Vasoldsberg	€	5.622.000	€	4.068.000	€	1.555.000
Weinitzen	€	3.820.000	€	2.700.000	€	1.120.000
Werndorf	€	739.000	€	657.000	€	82.000
Wundschuh	€	4.846.000	€	3.821.000	€	1.024.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
610 Leibnitz	€	295.193.000	€	218.457.000	€	76.735.000
Allerheiligen / Wildon	€	6.538.000	€	5.305.000	€	1.232.000
Arnfels	€	2.194.000	€	1.641.000	€	553.000
Ehrenhausen / W.	€	10.138.000	€	6.752.000	€	3.385.000
Empersdorf	€	5.642.000	€	4.357.000	€	1.285.000
Gabersdorf	€	7.705.000	€	6.149.000	€	1.556.000
Gamlitz	€	19.002.000	€	12.029.000	€	6.973.000
Gleinstätten	€	11.237.000	€	7.571.000	€	3.666.000
Gralla	€	3.520.000	€	2.803.000	€	717.000
Großklein	€	10.281.000	€	7.431.000	€	2.850.000
Heiligenkreuz/W.	€	6.921.000	€	5.514.000	€	1.407.000
Heimschuh	€	5.309.000	€	4.118.000	€	1.191.000
Hengsberg	€	5.166.000	€	4.278.000	€	888.000
Kitzeck im Sausal	€	6.255.000	€	4.393.000	€	1.862.000
Lang	€	5.633.000	€	4.487.000	€	1.146.000
Lebring-St Margarethen	€	3.075.000	€	2.273.000	€	802.000
Leibnitz	€	11.934.000	€	8.175.000	€	3.759.000
Leutschach/W.	€	34.672.000	€	22.015.000	€	12.657.000
Oberhaag	€	13.277.000	€	9.770.000	€	3.508.000
Ragnitz	€	4.280.000	€	3.787.000	€	493.000
Sankt Andrä-Höchst	€	16.858.000	€	13.795.000	€	3.063.000
St. Georgen/Stiefing	€	4.927.000	€	3.615.000	€	1.311.000
St. Johann / Saggsautal	€	13.526.000	€	10.882.000	€	2.643.000
Sankt Nikolai im Sausal	€	9.097.000	€	6.818.000	€	2.280.000
St. Veit / Südsteiermark	€	8.162.000	€	6.127.000	€	2.035.000
Schwarzsautal	€	26.214.000	€	21.592.000	€	4.622.000
Straß in Steiermark	€	22.333.000	€	16.955.000	€	5.378.000
Tillmitsch	€	7.655.000	€	5.127.000	€	2.528.000
Wagna	€	2.107.000	€	1.787.000	€	320.000
Wildon	€	11.535.000	€	8.910.000	€	2.626.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
611 Leoben	€	123.017.000	€	81.091.000	€	41.926.000
Eisenerz	€	6.796.000	€	4.075.000	€	2.721.000
Kalwang	€	4.550.000	€	2.901.000	€	1.649.000
Kammern / L.	€	14.531.000	€	10.165.000	€	4.365.000
Kraubath an der Mur	€	6.196.000	€	4.298.000	€	1.897.000
Leoben	€	10.013.000	€	6.177.000	€	3.836.000
Mautern/	€	12.211.000	€	7.938.000	€	4.273.000
Niklasdorf	€	2.867.000	€	1.860.000	€	1.007.000
Proleb	€	7.695.000	€	4.838.000	€	2.858.000
Radmer	€	2.013.000	€	1.114.000	€	900.000
St. Michael	€	7.543.000	€	5.052.000	€	2.491.000
St. Peter-Freienstein	€	9.211.000	€	6.326.000	€	2.884.000
St. Stefan ob Leoben	€	8.587.000	€	5.767.000	€	2.820.000
Traboch	€	2.579.000	€	1.778.000	€	801.000
Trofaia	€	22.364.000	€	15.073.000	€	7.291.000
Vordernberg	€	860.000	€	561.000	€	299.000
Wald / Schoberpaß	€	5.002.000	€	3.169.000	€	1.833.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
612 Liezen	€	449.737.000	€	289.451.000	€ 160.286.000
Admont	€	27.469.000	€	17.837.000	€ 9.632.000
Aich	€	16.248.000	€	10.437.000	€ 5.811.000
Aigen im Ennstal	€	24.198.000	€	16.350.000	€ 7.848.000
Altaussee	€	5.278.000	€	3.279.000	€ 1.999.000
Altenmarkt / St. Gallen	€	1.743.000	€	1.111.000	€ 632.000
Ardning	€	9.260.000	€	6.194.000	€ 3.066.000
Bad Aussee	€	12.487.000	€	7.999.000	€ 4.488.000
Bad Mitterndorf	€	37.529.000	€	24.163.000	€ 13.366.000
Gaishorn am See	€	10.207.000	€	6.550.000	€ 3.657.000
Gröbming	€	7.724.000	€	5.119.000	€ 2.605.000
Grundlsee	€	5.588.000	€	3.405.000	€ 2.183.000
Haus	€	17.176.000	€	10.872.000	€ 6.304.000
Irdning-Donnersbachtal	€	33.956.000	€	21.441.000	€ 12.516.000
Landl	€	18.103.000	€	11.747.000	€ 6.356.000
Lassing	€	19.332.000	€	13.119.000	€ 6.213.000
Liezen	€	15.052.000	€	9.915.000	€ 5.137.000
Michaelerberg-Pruggern	€	11.797.000	€	7.447.000	€ 4.351.000
Mitterberg-St.Martin	€	20.675.000	€	13.979.000	€ 6.696.000
Öblarn	€	13.339.000	€	8.297.000	€ 5.042.000
Ramsau am Dachstein	€	19.869.000	€	12.667.000	€ 7.202.000
Rottenmann	€	18.253.000	€	11.880.000	€ 6.373.000
Sankt Gallen	€	34.155.000	€	21.046.000	€ 13.110.000
Schladming	€	2.880.000	€	1.867.000	€ 1.013.000
Selzthal	€	24.196.000	€	14.435.000	€ 9.761.000
Sölz	€	12.198.000	€	7.733.000	€ 4.465.000
Stainach-Pürgg	€	14.883.000	€	9.366.000	€ 5.518.000
Trieben	€	10.160.000	€	7.107.000	€ 3.053.000
Wildalpen	€	1.406.000	€	907.000	€ 499.000
Wörschach	€	4.574.000	€	3.182.000	€ 1.392.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
614 Murau	€	361.591.000	€	227.656.000	€ 133.936.000
Krakau	€	24.058.000	€	14.591.000	€ 9.467.000
Mühlen	€	16.492.000	€	10.651.000	€ 5.841.000
Murau	€	28.935.000	€	17.940.000	€ 10.994.000
Neumarkt	€	73.742.000	€	47.627.000	€ 26.114.000
Niederwölz	€	3.372.000	€	2.543.000	€ 830.000
Oberwölz	€	54.289.000	€	33.806.000	€ 20.483.000
Ranten	€	23.229.000	€	14.610.000	€ 8.619.000
Sankt Georgen / K.	€	12.736.000	€	8.295.000	€ 4.441.000
Sankt Lambrecht	€	12.709.000	€	7.857.000	€ 4.852.000
Scheifling	€	26.555.000	€	16.308.000	€ 10.248.000
Schöder	€	24.579.000	€	14.935.000	€ 9.644.000
St. Peter / Kammersberg	€	37.271.000	€	23.533.000	€ 13.738.000
Stadl-Predlitz	€	13.590.000	€	8.159.000	€ 5.431.000
Teufenbach-Katsch	€	10.035.000	€	6.801.000	€ 3.233.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
--	-----------------------	--	-----------------	--	------------------------

616 Voitsberg	€	202.237.000	€	132.478.000	€	69.759.000
Bärnbach	€	10.688.000	€	6.930.000	€	3.757.000
Edelschrott	€	29.100.000	€	18.992.000	€	10.109.000
Geistthal-Södingberg	€	22.397.000	€	14.254.000	€	8.143.000
Hirschegg-Pack	€	24.775.000	€	15.863.000	€	8.913.000
Kainach bei Voitsberg	€	17.737.000	€	10.943.000	€	6.793.000
Köflach	€	17.279.000	€	10.645.000	€	6.633.000
Krottendorf-Gaisfeld	€	5.618.000	€	3.805.000	€	1.813.000
Ligist	€	8.659.000	€	5.867.000	€	2.792.000
Maria Lankowitz	€	24.864.000	€	16.061.000	€	8.802.000
Mooskirchen	€	5.768.000	€	4.393.000	€	1.374.000
Rosental an der Kainach	€	1.149.000	€	794.000	€	355.000
St. Martin/Wöllmißberg	€	5.269.000	€	4.216.000	€	1.054.000
Söding-Sankt Johann	€	8.832.000	€	5.885.000	€	2.947.000
Stallhofen	€	11.011.000	€	7.646.000	€	3.365.000
Voitsberg	€	9.093.000	€	6.185.000	€	2.908.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
617 Weiz	€	496.248.000	€	338.263.000	€	157.985.000
Albersdorf-Prebuch	€	4.922.000	€	3.162.000	€	1.760.000
Anger	€	20.724.000	€	13.138.000	€	7.586.000
Birkfeld	€	50.545.000	€	32.673.000	€	17.872.000
Fischbach	€	18.016.000	€	11.748.000	€	6.267.000
Fladnitz / Teichalm	€	26.012.000	€	17.185.000	€	8.828.000
Floing	€	4.406.000	€	2.858.000	€	1.548.000
Gasen	€	20.362.000	€	12.420.000	€	7.941.000
Gersdorf / Feistritz	€	16.617.000	€	11.428.000	€	5.189.000
Gleisdorf	€	11.723.000	€	7.821.000	€	3.902.000
Gutenberg-Stenzengreith	€	7.540.000	€	5.203.000	€	2.338.000
Hofstätten / Raab	€	3.789.000	€	3.011.000	€	778.000
Ilztal	€	10.641.000	€	6.600.000	€	4.040.000
Ludersdorf-Wilfersdorf	€	2.286.000	€	1.910.000	€	377.000
Markt Hartmannsdorf	€	10.989.000	€	7.394.000	€	3.595.000
Miesenbach / Birkfeld	€	7.559.000	€	5.115.000	€	2.444.000
Mitterdorf / Raab	€	8.298.000	€	5.443.000	€	2.855.000
Mortantsch	€	8.246.000	€	6.036.000	€	2.209.000
Naas	€	8.361.000	€	5.550.000	€	2.812.000
Passail	€	45.560.000	€	30.959.000	€	14.601.000
Pischelsdorf am Kulm	€	7.235.000	€	4.951.000	€	2.284.000
Puch bei Weiz	€	13.361.000	€	7.551.000	€	5.810.000
Ratten	€	14.280.000	€	8.931.000	€	5.349.000
Rettenegg	€	6.889.000	€	4.275.000	€	2.614.000
St. Kathrein / Offenegg	€	10.833.000	€	8.062.000	€	2.772.000
Sankt Ruprecht / Raab	€	11.081.000	€	7.091.000	€	3.990.000
Sinabelkirchen	€	22.236.000	€	14.019.000	€	8.217.000
St. Kathrein/Hauenstein	€	18.442.000	€	13.500.000	€	4.943.000
St. Margarethen / Raab	€	56.681.000	€	48.192.000	€	8.488.000
Strallegg	€	25.916.000	€	17.125.000	€	8.791.000
Thannhausen	€	10.473.000	€	7.355.000	€	3.118.000
Weiz	€	12.224.000	€	7.556.000	€	4.668.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
620 Murtal	€	389.698.000	€	254.802.000	€ 134.896.000
Fohnsdorf	€	17.099.000	€	12.156.000	€ 4.942.000
Gaal	€	25.537.000	€	16.217.000	€ 9.320.000
Hohentauern	€	3.852.000	€	2.457.000	€ 1.394.000
Judenburg	€	19.348.000	€	12.549.000	€ 6.799.000
Knittelfeld	€	8.917.000	€	5.316.000	€ 3.601.000
Kobenz	€	12.102.000	€	8.346.000	€ 3.756.000
Lobmingtal	€	15.249.000	€	9.790.000	€ 5.459.000
Obdach	€	58.617.000	€	36.458.000	€ 22.159.000
Pöls-Oberkurzheim	€	20.544.000	€	13.814.000	€ 6.730.000
Pölstal	€	43.604.000	€	27.142.000	€ 16.462.000
Pusterwald	€	9.709.000	€	6.071.000	€ 3.638.000
St. Georgen/Judenburg	€	13.691.000	€	8.740.000	€ 4.952.000
Sankt Marein-Feistritz	€	15.689.000	€	11.079.000	€ 4.610.000
St. Margarethen/K.	€	10.427.000	€	6.808.000	€ 3.619.000
St. Peter ob Judenburg	€	25.007.000	€	17.480.000	€ 7.527.000
Seckau	€	26.797.000	€	17.784.000	€ 9.013.000
Spielberg	€	11.000.000	€	6.980.000	€ 4.020.000
Unzmarkt-Frauenburg	€	8.870.000	€	5.534.000	€ 3.336.000
Weißkirchen (St.)	€	38.415.000	€	26.696.000	€ 11.719.000
Zeltweg	€	5.227.000	€	3.386.000	€ 1.841.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
621 Bruck-Mürzzuschlag	€	258.445.000	€	165.792.000	€ 92.652.000
Aflenz	€	10.482.000	€	7.114.000	€ 3.368.000
Breitenau/Hochlantsch	€	12.965.000	€	7.865.000	€ 5.099.000
Bruck an der Mur	€	20.473.000	€	13.156.000	€ 7.317.000
Kapfenberg	€	13.444.000	€	9.092.000	€ 4.352.000
Kindberg	€	23.989.000	€	15.519.000	€ 8.470.000
Krieglach	€	18.959.000	€	12.265.000	€ 6.693.000
Langenwang	€	14.919.000	€	9.736.000	€ 5.182.000
Mariazell	€	19.950.000	€	12.446.000	€ 7.504.000
Mürzzuschlag	€	12.969.000	€	8.342.000	€ 4.627.000
Neuberg / Mürz	€	17.182.000	€	10.667.000	€ 6.516.000
Pernegg an der Mur	€	5.231.000	€	3.294.000	€ 1.937.000
Sankt Barbara / Mürztal	€	7.471.000	€	4.842.000	€ 2.630.000
St. Lorenzen / Mürztal	€	17.118.000	€	10.627.000	€ 6.492.000
St. Marein im Mürztal	€	7.089.000	€	4.840.000	€ 2.249.000
Spital am Semmering	€	3.501.000	€	2.253.000	€ 1.249.000
Stanz im Mürztal	€	14.122.000	€	8.819.000	€ 5.303.000
Thörl	€	11.963.000	€	7.788.000	€ 4.175.000
Tragöß-Sankt Katharein	€	13.562.000	€	8.643.000	€ 4.919.000
Turnau	€	13.055.000	€	8.484.000	€ 4.572.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
622 Hartberg-Fürstenfel	€	512.026.000	€	375.648.000	€ 136.378.000
Bad Blumau	€	11.265.000	€	8.780.000	€ 2.484.000
Bad Waltersdorf	€	18.064.000	€	15.889.000	€ 2.175.000
Buch-St. Magdalena	€	8.147.000	€	6.216.000	€ 1.931.000
Burgau	€	6.051.000	€	4.819.000	€ 1.232.000
Dechantskirchen	€	11.451.000	€	8.412.000	€ 3.039.000
Ebersdorf	€	7.655.000	€	6.216.000	€ 1.439.000
Feistritztal	€	8.684.000	€	6.851.000	€ 1.833.000
Friedberg	€	10.977.000	€	7.793.000	€ 3.184.000
Fürstenfeld	€	16.577.000	€	13.497.000	€ 3.080.000
Grafendorf / Hartberg	€	26.793.000	€	19.214.000	€ 7.579.000
Greinbach	€	10.710.000	€	7.634.000	€ 3.076.000
Großsteinbach	€	7.021.000	€	5.825.000	€ 1.196.000
Großwilfersdorf	€	11.748.000	€	9.399.000	€ 2.350.000
Hartberg	€	9.923.000	€	7.156.000	€ 2.767.000
Hartberg Umgebung	€	12.188.000	€	9.482.000	€ 2.707.000
Hartl	€	19.300.000	€	14.975.000	€ 4.325.000
Ilz	€	14.029.000	€	9.973.000	€ 4.056.000
Kaindorf	€	15.638.000	€	10.872.000	€ 4.766.000
Lafnitz	€	4.408.000	€	3.463.000	€ 945.000
Loipersdorf	€	7.976.000	€	5.934.000	€ 2.042.000
Neudau	€	3.676.000	€	2.690.000	€ 986.000
Ottendorf / Rittschein	€	3.881.000	€	2.795.000	€ 1.086.000
Pinggau	€	19.113.000	€	13.249.000	€ 5.864.000
Pöllau	€	44.121.000	€	32.029.000	€ 12.092.000
Pöllauberg	€	16.251.000	€	11.450.000	€ 4.802.000
Rohr bei Hartberg	€	4.341.000	€	3.625.000	€ 716.000
Rohrbach / Lafnitz	€	12.108.000	€	9.071.000	€ 3.037.000
Sankt Jakob im Walde	€	19.058.000	€	13.078.000	€ 5.981.000
Sankt Johann / Haide	€	4.679.000	€	3.825.000	€ 854.000
St. Lorenzen / Wechsel	€	17.330.000	€	11.301.000	€ 6.029.000
Schäffern	€	9.952.000	€	8.245.000	€ 1.707.000
Söchau	€	15.203.000	€	10.436.000	€ 4.767.000
Stubenberg	€	13.981.000	€	9.612.000	€ 4.369.000
Vorau	€	43.542.000	€	30.858.000	€ 12.685.000
Waldbach-Mönichwald	€	21.938.000	€	14.493.000	€ 7.445.000
Wenigzell	€	24.246.000	€	16.489.000	€ 7.757.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2022		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
623 Südoststeiermark	€	367.127.000	€	280.982.000	€	86.145.000
Bad Gleichenberg	€	6.608.000	€	5.234.000	€	1.373.000
Bad Radkersburg	€	11.269.000	€	8.621.000	€	2.648.000
Deutsch Goritz	€	10.779.000	€	8.482.000	€	2.297.000
Edelsbach / Feldbach	€	5.815.000	€	4.186.000	€	1.629.000
Eichkögl	€	4.909.000	€	3.484.000	€	1.425.000
Fehring	€	39.359.000	€	31.430.000	€	7.929.000
Feldbach	€	26.107.000	€	18.667.000	€	7.440.000
Gnas	€	35.679.000	€	27.612.000	€	8.067.000
Halbenrain	€	13.956.000	€	11.541.000	€	2.415.000
Jagerberg	€	9.384.000	€	7.750.000	€	1.634.000
Kapfenstein	€	8.291.000	€	6.078.000	€	2.213.000
Kirchbach-Zerlach	€	13.466.000	€	10.482.000	€	2.984.000
Kirchberg an der Raab	€	16.500.000	€	12.297.000	€	4.203.000
Klöch	€	6.394.000	€	4.711.000	€	1.683.000
Mettersdorf / Saßbach	€	5.732.000	€	4.741.000	€	990.000
Mureck	€	13.752.000	€	10.676.000	€	3.076.000
Paldau	€	16.744.000	€	13.078.000	€	3.666.000
Pirching / Traubenberg	€	11.219.000	€	8.705.000	€	2.515.000
Riegersburg	€	29.010.000	€	21.262.000	€	7.748.000
St. Anna am Aigen	€	13.253.000	€	9.929.000	€	3.324.000
St. Peter / Ottersbach	€	13.431.000	€	10.379.000	€	3.052.000
St. Stefan im Rosental	€	16.598.000	€	12.733.000	€	3.866.000
Straden	€	24.416.000	€	17.637.000	€	6.779.000
Tieschen	€	6.575.000	€	4.972.000	€	1.603.000
Unterlamm	€	7.880.000	€	6.296.000	€	1.584.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2023. Werte gerundet.

5.2.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen

Weitere Informationen über Projekte in der Steiermark sowie in den anderen Bundesländern befinden sich auf www.zukunftsraumland.at (Förderperiode 2014-2020).

Die vollständige Auflistung der Information zur Veröffentlichung von Zahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU auf Gemeindeebene befindet sich auf www.transparenzdatenbank.at.

6 Datenerhebung

6.1. METHODIK DER DATENERHEBUNG

Sämtliche Fonds und Programme der Förderperioden 2007-2013, 2014-2020 und 2021-2027 wurden für EUBIS Steiermark auf das Vorliegen von Projekten mit Förderungen für die Steiermark hin überprüft, bis inkl. dem Jahr 2022. Obwohl die aktuelle Förderperiode 2021-2027 bereits angelaufen ist, wurden für manche Förderprogramme bislang noch keine Projekte umgesetzt bzw. stehen für manche Aktionen noch keine Daten zur Verfügung (z. B. AMIF, IBW/EFRE).

Die Auswertungen bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS Steiermark von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Wo noch keine Auszahlung erfolgt sind oder diese Daten nicht vorliegen, wurden die genehmigten Summen herangezogen. Eine Nicht-Umsetzung von Projektteilen führt bspw. zu geringeren Auszahlungsbeträgen, verglichen mit den genehmigten Beträgen, was u. a. im Bereich der Ländlichen Entwicklung (ELER) oder der regionalen Wirtschaftsförderung (EFRE) durchaus auftritt. Ein anderes Beispiel sind Bildungs- und Sozialprogramme (ERASMUS+, ESF), die erst nach Abschluss auf Basis der tatsächlichen Teilnehmer*innenzahl abgerechnet werden, was eine Verschiebung gegenüber den ursprünglich genehmigten Mitteln bedeuten kann. Gleiches gilt z. B. für durch die EU unterstützte Veranstaltungen, für die sich nach Projektabschluss die tatsächliche Fördersumme in Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmenden etc. gegenüber der Genehmigung ändern kann. Unter Umständen können genehmigte Projektmittel sogar aberkannt werden, wenn bestimmte Voraussetzungen (Gutachten etc.) nicht vorliegen oder Auflagen nicht erfüllt werden konnten. Mit Vorliegen der Auszahlungsbeträge wird die für EUBIS durchgeführte Datenauswertung entsprechend aktualisiert, wodurch es zu Änderungen gegenüber den Projektgenehmigungen und somit zu (meist nur geringfügigen) Unterschieden zu den in den Vorjahren dargestellten Zahlen kommen kann.

Zudem wirken sich mögliche Änderungen und Systemumstellungen in den von den unterschiedlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellten Basisdaten selbstverständlich auch auf die EUBIS-Datenbank aus. Die EUBIS-Datenbank wird dahingehend – sowie auch bezüglich möglicher Optimierungen in den Erhebungs- und/oder Berechnungsmethoden – mit jeder Erhebungsrunde aktualisiert und verbessert. Damit zusammenhängend können sich fallweise Unterschiede zu den im vorigen Jahr ermittelten Förderdaten ergeben.

Für die meisten Projekte liegen Daten zur Lead-Organisation bzw. zu den Partner-Organisationen vor. Nur in wenigen Fällen können mögliche weiterführende Mittelflüsse (z.B. durch Werkverträge) detailliert dargestellt werden, da diese Informationen meist nicht zur Verfügung stehen. Derartige Mittelflüsse stellen jedoch nur in Ausnahmefällen relevante Anteile dar.

6.1.1. Förderdaten des Landes Steiermark

Die Datenerhebung für EUBIS beinhaltet die Konsultation der Abteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, die Förderungen abwickeln oder selbst an EU-Projekten mitarbeiten. Es wird bei der Datenerhebung jeweils um die Aktualisierung der letztjährigen Datensätze sowie um Bekanntgabe eventueller neu genehmigter Förderungen sowie auch um mittlerweile bekannte Auszahlungsbeträge aus EU-Programmen ersucht. Weiters wird der Kofinanzierungsgrad seitens des Landes Steiermark sowie des Bundes ermittelt, um den nationalen Beitrag an den geförderten Projekten darstellen zu können. In Einzelfällen gibt es auch bspw. Gemeindegzuschüsse oder Zuschüssen von Interessensvertretungen, diese werden der Kategorie „weitere“ zugerechnet. So werden jene Förderströme ermittelt, die einerseits über die genannten Abteilungen und Fachabteilungen in die Steiermark fließen und andererseits die Abteilungen und Fachabteilungen selbst als förderempfangende Stelle erreichen.

Mithilfe dieser Erhebung konnten bislang Daten zu den folgenden EU-Förderprogrammen, Fonds etc. erhoben werden:

- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)
- ERASMUS+
- Finanzierungsinstrument für die Umwelt (LIFE/LIFE+)
- Instrument für Zivilschutz/Katastrophenschutz
- Jugend in Aktion 07-13
- Kommunikationsmaßnahmen
- Prävention, Abwehrbereitschaft und Folgenbewältigung im Zusammenhang mit Terrorakten
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)
- Solidaritätsfonds (EUSF)

Tabelle 3 liefert eine Übersicht über jene Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, die nach eigener Angabe EU-Förderungen verzeichnen bzw. verwalten. Diese Daten wurden für die Auswertungen von EUBIS Steiermark zur Verfügung gestellt. Dabei ist zu erwähnen, dass im Falle von EU-Mitteln, die im Rahmen von EUBIS Steiermark von einer nationalen Behörde zentral erhoben werden, von einer Erhebung bei den Abteilungen des Landes Steiermark abgesehen und eine Leermeldung verzeichnet wird, um Doppelerhebungen zu vermeiden (betrifft bspw. Förderungen im Bereich Ländliche Entwicklung).

Tabelle 3: *Datenverwendung für EUBIS-Erhebung 2021-22 zu EU-Förderungen aus den Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung*

Abteilung	Name der Abteilung / Fachabteilung	Daten für EUBIS verwendet
LAD	Landesamtsdirektion	x
	FA - Katastrophenschutz und Landesverteidigung	
A1	Organisation und Informationstechnik	
A2	Zentrale Dienste	
A3	Verfassung und Inneres	
	FA - Verfassungsdienst	
A4	Finanzen	
	FA - Landesbuchhaltung	
A5	Personal	
A6	Bildung und Gesellschaft	x
	FA - Gesellschaft	
	FA - Berufsbildendes Schulwesen	
A7	Gemeinden, Wahlen und ländlicher Wegebau	
A8	Gesundheit, Pflege und Wissenschaft	
	FA - Gesundheit und Pflegemanagement	
A9	Kultur, Europa, Sport	x
A10	Land- und Forstwirtschaft	
A11	Soziales, Arbeit und Integration	x
	FA - Soziales und Arbeit	
A12	Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Forschung	x
A13	Umwelt und Raumordnung	x
A14	Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit	x
A15	Energie, Wohnbau, Technik	x
	FA - Energie und Wohnbau	
A16	Verkehr und Landeshochbau	x
	FA - Straßenerhaltungsdienst	
A17	Landes- und Regionalentwicklung	x

Quelle: Eigene Darstellung.

6.1.2. Förderdaten auf Bundesebene

Zudem werden jene EU-Förderdaten erhoben, die auf Bundesebene verwaltet werden. Es wird insbesondere darauf geachtet, Doppelzählungen mit den von den Abteilungen des Landes Steiermark gemeldeten Daten zu vermeiden. Tabelle 4 zeigt die Übersicht über die bislang für EUBIS Steiermark erhobenen Daten bei den zuständigen Einrichtungen.

Tabelle 4: Übersicht zu bisherigen Datenquellen zu EU-Förderungen auf Bundesebene

Fonds/Programm	Einrichtung
7. Rahmenprogramm für die Forschung	PROVISO – Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF)	Bundeskanzleramt (BKA)
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)	Bundesministerium für Inneres (BMI) Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA)
Außengrenzenfonds	Bundesministerium für Inneres (BMI)
Copernicus	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft, JR
Drittstaatenprogramme (Erasmus Mundus II, TEMPUS IV etc.)	Steirische Hochschulen
ERASMUS+ Bildung (Teile)	OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung Steirische Hochschulen
ERASMUS+ Jugend (Teile)	Nationalagentur "Erasmus+: Jugend in Aktion"
Europa für Bürgerinnen und Bürger (Teile)	Europe for Citizens Point Austria, Bundeskanzleramt
Europäischer Fischereifonds / Europäischer Meeres- und Fischereifonds	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) Agrarmarkt Austria (AMA)
Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (FEAD)	Sozialministerium
Europäischer Sozialfonds (ESF, ESF+)	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW), Sozialministerium, Arbeitsmarktservice (AMS) Steiermark, Sozialministeriumservice (ehem. Bundessozialamt), Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
Europäisches Solidaritätskorps	OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung
Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ), transnational und interregional	Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML)
Globalisierungsfonds	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW)
Horizon 2020 Horizon Europe	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Kreatives Europa (Kultur, Media)	Creative Europe Desk Austria
Lebenslanges Lernen	OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung
Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Solidaritätsfonds (EUSF)	Bundesministerium für Inneres (BMI)

Quelle: Eigene Darstellung.

6.1.3. Förderdaten der Europäischen Kommission

Zusätzlich zu den auf Landes- und Bundesebene eruierten Daten wurden Förderdaten, die direkt von den Einrichtungen der Europäischen Kommission publiziert werden, abgerufen. Findet die Verwaltung eines Programmes direkt durch die zuständige Exekutivagentur statt, werden in den meisten Fällen umfangreiche Verzeichnisse zu den geförderten Projekten und den Förderempfängern veröffentlicht (List of Beneficiaries). Diese Dateien werden für EUBIS auf steirische Projektbeteiligungen überprüft.

Aus dem so genannten Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission werden weitere Förderdaten abgerufen. Diese EU-Mittel ergehen über Projektförderungen, Finanzhilfen oder ähnliche Unterstützungsformen bzw. als Beschaffungsaufträge oder Verwaltungsausgaben an die Empfänger*innen und werden von der Europäischen Kommission ebenfalls zentral verwaltet. Auch immer mehr Daten der Exekutivagenturen wurden in den letzten Jahren in das Finanztransparenzsystem eingespeist.

Die Form der zentralen Verwaltung (direkte Mittelverwaltung) betrifft knapp 20 % des gesamten EU-Haushaltes. Die Zahlungen betreffen vorwiegend Politikbereiche wie Forschung, Bildung und Ausbildung sowie Verkehr und Energie. Ein wesentlicher Teil des Haushaltes der Europäischen Union wird allerdings nicht zentral von der Europäischen Kommission verwaltet, sondern dezentral von behördlichen Einrichtungen, Nationalagenturen etc. in den Mitgliedsstaaten. Vor allem Beihilfen in den Bereichen Landwirtschaft und regionale Entwicklung fallen innerhalb der EU unter die Zuständigkeit der nationalen Regierungen.³¹

Aus diesen Quellen wurden nur jene Fördersummen entnommen, die der Steiermark direkt zugeordnet werden konnten, da von der Information der Kommission über eine Förderung, die etwa für die Republik Österreich genehmigt wurde, nicht darauf geschlossen werden kann, ob bzw. in welcher Höhe diese Förderung die Steiermark erreicht.

Über die zentralen Projektregister der Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur der Europäischen Kommission wurden zudem Daten zu ERASMUS+ Bildung, ERASMUS+ Jugend, ERASMUS+ Sport und Kreatives Europa abgefragt.

³¹ Europäische Union (2023b).

Zu folgenden Förderprogrammen, Instrumenten etc. wurden über das Finanztransparenzsystem bzw. über die List of Beneficiaries Daten ermittelt:

- Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF)
- Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) (Teile)
- Binnenmarktprogramm
- Daphne
- Digitales Europa
- EaSI - Employment and Social Innovation
- EEPR – Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbelebung
- ERASMUS+
- EU4Health
- Europa für Bürgerinnen und Bürger (Teile)
- Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENI) / Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- Europäischer Verteidigungsfonds
- Fazilität „Connecting Europe“ (CEF)
- Fonds für die innere Sicherheit
- Gesundheit für Wachstum / Öffentliche Gesundheit
- Grundrechte und Unionsbürgerschaft
- Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)
- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI – Global Europe)
- Instrument für Zivilschutz/Katastrophenmanagement (CPFI)
- InvestEU
- Jahresaktionsprogramm Kohle und Stahl
- Justiz / Ziviljustiz
- Kreatives Europa (Kultur, Media)
- LIFE+/LIFE (Teile)
- Marco Polo II (Umweltverträglichkeit des Güterverkehrssystems)
- Pilotprojekte
- Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU (COSME)
- Progress (Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität)
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) (Teile)
- rescEU - Katastrophenschutzverfahren der Union
- Sondermaßnahmen (SPEC)
- Transeuropäische Netze (TEN)
- Verwaltungsausgaben der einzelnen Politikbereiche
- Verwaltungsausgaben, für die innerhalb des Finanztransparenzsystems eine bestimmte Rubrik angegeben war

Für nicht angegebene Förderprogramme, die jedoch im allgemeinen Überblick in Kapitel 6.2 angeführt sind, ergaben sich aus den Anfragen und Recherchen keine Ergebnisse für die Steiermark.

6.2. GLIEDERUNG DER ERHOBENEN DATEN

Die systematische Aufbereitung der Förderdaten folgt den durch die Europäische Kommission verwendeten Ausgabekategorien³² des Mehrjährigen Finanzrahmens, die auch als „Rubriken“ (engl. „Headings“) bezeichnet werden. Die Rubriken widmen sich unterschiedlichen Schwerpunkten, wobei diese in der Förderperiode 2021-2027 gegenüber der vorhergehenden Förderperiode teilweise 2014-2020 neu strukturiert und erweitert wurden.

Die Ausgaben des EU-Haushalts im Zeitraum 2021 bis 2027 verteilen sich auf die folgenden sieben Rubriken; zusätzlich stehen die Sonderinstrumente zur Verfügung:

- **Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales:**
Größte Elemente dabei sind das EU-Forschungsprogramm "Horizon Europe", die Fazilität "Connecting Europe", das neue EU-Digitalprogramm sowie das Europäische Weltraumprogramm.
- **Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte:**
Darin enthalten sind die umfangreiche Aufbau- und Resilienzfazilität (größtes Element von NGEU), sowie die Themen regionale Entwicklung und Kohäsion.
- **Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt:**
In diesem Bereich sind Mittel für die Gemeinsame Agrarpolitik, aber auch für Fischerei beziehungsweise Umwelt- und Klimapolitik vorgesehen.
- **Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement:**
Beinhaltet unter anderem den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, sowie den Fonds für integriertes Grenzmanagement.
- **Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung:**
Die größten Elemente stellen der Fonds für innere Sicherheit sowie der Europäische Verteidigungsfonds dar.
- **Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt:**
Dieser Bereich enthält Instrumente für Nachbarschaft, Entwicklung und internationale Zusammenarbeit sowie für die Heranführungshilfe an die EU. Zusätzlich sind Mittel für humanitäre Hilfe vorgesehen.
- **Rubrik 7 – Europäische öffentliche Verwaltung:**
In diesem Rahmen werden die administrativen Kosten für die EU-Institutionen, sowie für europäische Schulen und die Pensionen für EU-Mitarbeiter*innen finanziert.
- **Sonderinstrumente:**
Dieser Bereich umfasst Mittel, die notwendig sind, um auf unvorhergesehene Ereignisse wie Naturkatastrophen und Krisen zu reagieren, wie z. B. den Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) oder den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)

Für die Steiermark und somit für EUBIS sind wie erwähnt nicht alle Bestandteile jeder Rubrik relevant. So finden beispielsweise Maßnahmen für die Meeresfischerei oder die Stilllegung kerntechnischer Anlagen keinen Eingang in die Datenrecherche des Projektes. Tabelle 5 zeigt eine Übersicht der aktuellen Fonds, Programme etc. der Förderperiode 2021-2027, wie sie der Europäischen

³² Europäische Kommission (2021).

Kommission zufolge den einzelnen thematischen Rubriken zugeordnet werden. Jene Programme, in deren Rahmen Daten für die Steiermark vorliegen bzw. der Steiermark direkt zugerechnet werden können, wurden in die Berichterstattung zu EUBIS aufgenommen.

Tabelle 5: Übersicht der EU-Förderprogramme für die Förderperioden seit 2007 nach Rubriken

2021-2027	2014-2020	2007-2013
1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales	1 – Intelligentes und integratives Wachstum	1A – Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung
2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte 2a Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt 2b Resilienz und Werte	1a - Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung 1b - Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt	1B – Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung
3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt	2 – Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen	2 – Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen
4 – Migration und Grenzmanagement	3 – Sicherheit und Unionsbürgerschaft	3A – Freiheit, Sicherheit und Recht
5 – Sicherheit und Verteidigung		3B – Unionsbürgerschaft
6 – Nachbarschaft und Welt	4 – Globales Europa	4 – Die EU als globaler Akteur
7 – Verwaltung	5 – Verwaltung	5 – Verwaltung
S – Sonderinstrumente	S – Sonderinstrumente	S – Sonderinstrumente

Quelle: Europäische Union (2021), Europäische Kommission (2014), BMF (2016). Anmerkung: Teile aus Rubrik 3 der Förderperiode 2014-2020 sind nun Teil von Rubrik 2 der Förderperiode 2021-2027.

6.2.1. Unterteilung Förderperiode 2021-2027

Rubrik 1 Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Cluster 01 - Forschung und Innovation

Horizont Europa

Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung

Internationaler thermonuklearer Versuchsreaktor (ITER)

Sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 02 – Europäische strategische Investitionen

Fonds „InvestEU“

Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Verkehr

Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Energie

Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Digitales

Programm „Digitales Europa“

Dezentrale Agenturen, sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 03 - Binnenmarkt

Binnenmarktprogramm (einschl. KMU)

Betrugsbekämpfungsprogramm der EU

Zusammenarbeit im Bereich der Besteuerung (FISCALIS)

Zusammenarbeit im Zollwesen (CUSTOMS)

Dezentrale Agenturen, sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 04 - Weltraum

Europäisches Raumfahrtprogramm

Dezentrale Agenturen

Rubrik 2 Zusammenhalt, Resilienz und Werte

2a Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt

Cluster 05 - Regionale Entwicklung und Zusammenhalt

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Kohäsionsfonds

Kohäsionsfonds, Beitrag zu Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Verkehr

Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 07 - In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt und Werte

Europäischer Sozialfonds (ESF)

2b Resilienz und Werte

Cluster 05 - Regionale Entwicklung und Zusammenhalt

Unterstützung der türkisch-zyprischen Gemeinschaft

Cluster 06 - Aufbau und Resilienz

Europäische Aufbau- und Resilienzfazilität und Instrument für technische Unterstützung

Schutz des Euro gegen Geldfälschung (Programm „Pericles IV“)

Kosten der Finanzierung des Aufbauinstruments der Europäischen Union

Katastrophenschutzverfahren der Union (rescEU)

EU4Health

Instrument für die Bereitstellung von Soforthilfe innerhalb der Union (ESI)

Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 07 - In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt und Werte

Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI)

Erasmus+

Europäisches Solidaritätskorps (ESC)

Kreatives Europa

Justiz

Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte

Dezentrale Agenturen und Europäische Staatsanwaltschaft, sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Rubrik 3 Natürliche Ressourcen und Umwelt**Davon: Marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen****Cluster 08 - Landwirtschaft und Meerespolitik**

Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)

Andere Programme zu Natürliche Ressourcen und Umwelt**Cluster 08 - Landwirtschaft und Meerespolitik**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF)

Partnerschaftliche Abkommen über nachhaltige Fischerei (SFPA) und regionale Fischereiorganisationen (RFMO)

Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 09 - Umwelt- und Klimaschutz

Programm für Umwelt- und Klimapolitik (LIFE)

Fonds für einen gerechten Übergang

Darlehensfazilität für den öffentlichen Sektor im Rahmen des Mechanismus für einen gerechten Übergang

Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Rubrik 4 Migration und Grenzmanagement**Cluster 10 - Migration**

Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 11 - Grenzmanagement

Fonds für integriertes Grenzmanagement (IBMF) – Instrument für Grenzmanagement und Visa (BMVI)

Fonds für integriertes Grenzmanagement (IBMF) – Instrument für finanzielle Unterstützung für Zollkontrollausrüstung (CCEI)

Dezentrale Agenturen

Rubrik 5 Sicherheit und Verteidigung**Cluster 12 - Sicherheit**

Fonds für die innere Sicherheit

Stilllegung kerntechnischer Anlagen (Litauen)

Nukleare Sicherheit und Stilllegung kerntechnischer Anlagen (einschl. Bulgarien und Slowakei)

Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 13 - Verteidigung

Europäischer Verteidigungsfonds (Forschung)

Europäischer Verteidigungsfonds (außer Forschung)

Militärische Mobilität

Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Rubrik 6 Nachbarschaft und die Welt**Cluster 14 - Auswärtiges Handeln**

Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit – Europa in der Welt

Europäisches Instrument für die internationale Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit (INSC)

Humanitäre Hilfe (HUMA)

Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)

Überseeische Länder und Gebiete (OCT)

Sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 15 - Heranführungshilfe

Heranführungshilfe (IPA III)

Rubrik 7 Europäische öffentliche Verwaltung**Thematische besondere Instrumente**

Solidaritäts- und Soforthilfereserve

Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)

Reserve für die Anpassung an den Brexit

Quelle: Europäische Union (2021).

6.2.2. Unterteilung Förderperiode 2014-2020

Rubrik 1 - Intelligentes und integratives Wachstum

1a - Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung

- Große Infrastrukturprojekte
 - Europäische Satellitennavigationsprogramme (EGNOS und Galileo)
 - Internationaler Thermonuklearer Versuchsreaktor (ITER)
 - Europäisches Erdbeobachtungsprogramm (Copernicus)
- Sicherheit und Stilllegung kerntechnischer Anlagen
- Gemeinsamer Strategischer Rahmen (GSR) für Forschung und Innovation
 - Horizon 2020
 - Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung
- Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU (COSME)
- Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (Erasmus+)
- Beschäftigung und soziale Innovation (PSCI)
- Zoll, Fiscalis und Betrugsbekämpfung
- Fazilität „Connecting Europe“ (CEF)
 - Energie
 - Transport
 - Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Energievorhaben zur Konjunkturbelebung (EEPR)
- Sonstige Maßnahmen und Programme
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen

1b - Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt

- Investitionen im Dienste von Wachstum und Beschäftigung (IWB)
 - Regionale Konvergenz (weniger entwickelte Gebiete)
 - Übergangsregionen
 - Wettbewerbsfähigkeit (entwickelte Gebiete)
 - Regionen in äußerster Randlage und dünn besiedelte Regionen
 - Kohäsionsfonds
- Europäische territoriale Zusammenarbeit
- Technische Unterstützung und innovative Maßnahmen
- Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (FEAD)
- Beschäftigungsinitiative für junge Menschen (besondere ergänzende Zuweisung)
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Rubrik 2 - Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen

- Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)
- Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)
- Umwelt- und Klimapolitik (LIFE)
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen

Rubrik 3 - Sicherheit und Unionsbürgerschaft

- Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
- Fonds für die innere Sicherheit (ISF)
- IT-Systeme
- Justiz
- Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft
- Katastrophenschutzverfahren (engl.: EU Civil Protection Mechanism)
- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Lebens- und Futtermittel
- Gesundheit für Wachstum
- Verbraucherschutz
- Kreatives Europa
- Sonstige Maßnahmen und Programme
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen

Rubrik 4 - Globales Europa

- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENI)
- Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)
- Partnerschaftsinstrument (PI)
- Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR)
- Instrument für Stabilität (IFS)
- Humanitäre Hilfe
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
- Instrument für die Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit (INSC)
- Makroökonomische Finanzhilfe (MFH)
- Garantien der EU für Darlehenstransaktionen
- Katastrophenschutz und Europäisches Notfallabwehrzentrum (EERC)
- Europäisches Freiwilligenkorps für humanitäre Hilfe (EUAV)
- Sonstige Maßnahmen und Programme
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen

Rubrik 5 - Verwaltung**Sonderinstrumente**

- Reserve für Soforthilfe (EAR)
- Flexibilitätsinstrument
- Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)
- Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF)

Quelle: Europäische Kommission (2015), Europäische Kommission (2014), BMF (2016).

6.2.3. Unterteilung Förderperiode 2007-2013

1A – WETTBEWERBSFÄHIGKEIT FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

- Siebtes Rahmenprogramm für Forschung (RP7)
- Transeuropäische Netze (TEN) – Verkehr
- Transeuropäische Netze (TEN) – Energie
- Egnos und Galileo (satellitengestützte Funknavigation)
- Marco Polo II (Umweltverträglichkeit des Güterverkehrssystems)
- Lebenslanges Lernen
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)
- Sozialpolitische Agenda
- Progress (Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität)
- Zoll 2008-2013 (Erleichterung des rechtmäßigen Handels, Schutz vor unrechtmäßigem und unfairem Handel)
- Fiscalis 2008-2013 (Zusammenarbeit zwischen Steuerbehörden, Bekämpfung des Steuerbetrugs)
- Hercule II (Schutz der finanziellen Interessen der EU)
- Stilllegung von Kernkraftanlagen: A) Ignalina; B) Bohunice; C) Kozloduy
- Pericles (Schutz des Euro gegen Fälschungen)
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung
- Erasmus Mundus II
- EEPR – Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbelebung
- Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)

1B – KOHÄSION FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

- Strukturfonds
 - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
 - Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
 - Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit
 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Österreich-Slowenien etc.)
 - Transnationale Zusammenarbeit (Alpine Space etc.)
 - Interregionale Zusammenarbeit (URBACT etc.)
 - Ziel Konvergenz
 - Technische Hilfe
 - Europäischer Sozialfonds
 - Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
 - Ziel Konvergenz
 - Kohäsionsfonds
 - Ziel Konvergenz
 - Programme im Bereich Verkehrsinfrastruktur und Umwelt (Kofinanzierung nationaler und regionaler Programme)
-

2 – BEWAHRUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN

- Marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen
- Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Gemeinsame Fischereipolitik und Seerecht
- Europäischer Fischereifonds (EFF)
- LIFE+ (Finanzierungsinstrument für die Umwelt)

3A – FREIHEIT, SICHERHEIT UND RECHT

- Europäischer Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen
- Grundrechte und Unionsbürgerschaft
- Strafjustiz
- Prävention, Abwehrbereitschaft und Folgenbewältigung im Zusammenhang mit Terrorakten
- Prävention und Bekämpfung von Kriminalität
- Europäischer Flüchtlingsfonds (Unterstützung der Anstrengungen der Mitgliedsstaaten im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen, gemeinsame Asylverfahren)
- Europäischer Rückkehrfonds (Rückkehr von Drittstaatsangehörigen, die sich unrechtmäßig in der EU aufhalten)
- Außengrenzenfonds
- Daphne (Bekämpfung von Gewalt)
- Ziviljustiz
- Drogenprävention und -aufklärung

3B – UNIONSBÜRGERSCHAFT

- Finanzierungsinstrument für den Zivilschutz/Katastrophenschutz (CPFI)
- Öffentliche Gesundheit
- Verbraucherschutz
- Kultur 2007
- Jugend in Aktion
- Media 2007 (Förderprogramm für den europäischen audiovisuellen Sektor)
- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Solidaritätsfonds der Europäischen Union – Mitgliedsstaaten
- Krisenreaktions- und Bereitschaftsinstrument für Katastrophenfälle
- Kommunikationsmaßnahmen

4 – DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Instrument für die Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit
- Makrofinanzielle Hilfe
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
- Garantiefonds für Maßnahmen im Bereich der Außenbeziehungen
- Reserve für Darlehen und Darlehenssicherheiten
- Finanzierungsinstrument für die Zusammenarbeit mit industrialisierten Ländern und Gebieten sowie anderen Ländern und Gebieten mit hohem Einkommen (ICI, ICI+)
- Finanzierungsinstrument für den Zivilschutz/Katastrophenschutz (CPFI)
- Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- Finanzierungsinstrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)
- Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR)
- Stabilitätsinstrument
- Humanitäre Hilfe
- Soforthilfereserve

5 – VERWALTUNG

- Europäisches Parlament
- Rat der Europäischen Union
- Europäische Kommission
- Ruhegehälter
- Europäische Schulen
- Europäischer Gerichtshof
- Europäischer Rechnungshof
- Wirtschafts- und Sozialausschuss
- Ausschuss der Regionen
- Ombudsmann
- Europäischer Datenschutzbeauftragter

6 – AUSGLEICHSAZHLUNGEN

Quelle: Europäische Kommission (2012), Europäische Kommission (2013), BMF (2014).

6.3. RÄUMLICHE GLIEDERUNG

Die räumliche Zuteilung der Fördersummen erfolgte nach den steirischen Bezirken (siehe Abbildung 33) sowie nach den steirischen ETZ-Gebieten, die nicht in die Bezirkseinteilung aufgenommen werden können (siehe dazu auch Kapitel 4.3.1).

Im Zuge von EUBIS wurden für die steirischen Bezirke auch Regionsprofile erstellt, die dem Ziel der Verdeutlichung der Leistungen dienen, die durch die Europäische Union auf regionaler Ebene erbracht und durch nationale Kofinanzierungen unterstützt werden (siehe Anhang).

Abbildung 33: Übersicht der steirischen Bezirke

Quelle: Eigene Darstellung JR-LIFE.

Bibliographie

Literatur, Berichte und Online-Quellen

- BMF (2014): Bericht zum EU-Budget und seine Auswirkungen auf den österreichischen Bundeshaushalt. Stand: 3. September 2014. Bundesministerium für Finanzen. Wien.
- BMF (2016): BMF-Bericht zum EU-Haushalt und seine Auswirkungen auf den österreichischen Bundeshaushalt. Stand: 16. Dezember 2016. Bundesministerium für Finanzen. Wien.
- DG BUDGET (2023): Haushalt. URL: https://commission.europa.eu/about-european-commission/departments-and-executive-agencies/budget_de#department%20_plans. Zugriffen: 07/2023.
- EU-Fördermittel Informations-Plattform: Europäisches Jahr der Kompetenzen 2023. URL: <https://www.eu-foerdermittel.eu/europaeisches-jahr-der-kompetenzen-2023/>. Zugriffen: 09/2023.
- Europäische Kommission (2012): Leitfaden für EU-Förderungen. Überblick über die Finanzvorschriften und Finanzierungsmöglichkeiten 2007-2013. Ausgabe 2012. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- Europäische Kommission (2013): EU-Haushalt 2012 – Finanzbericht. Einschließlich des mehrjährigen Finanzrahmens 2007-2013. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- Europäische Kommission (2014): Mehrjähriger Finanzrahmen 2014-2020 und EU-Haushalt 2014 – Übersicht in Zahlen. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.
- Europäische Kommission (2015): EU budget 2014 – Financial Report. Publications Office of the European Union. Luxembourg.
- Europäische Kommission (2020a): Annual Management and Performance. Report for the EU Budget. Financial year 2019. DG BUDGET. ISBN 978-92-76-16787-7.
- Europäische Kommission (2020b): EU funding programmes 2014-2020. URL: https://ec.europa.eu/info/strategy/eu-budget/spending/topic/eu-funding-programmes-2014-2020_en. Zugriffen 04/2020.
- Europäische Kommission (2021): The 2021-2027 EU budget – What's new? URL: https://ec.europa.eu/info/strategy/eu-budget/long-term-eu-budget/2021-2027/whats-new_en. Zugriffen: 09/2023.
- Europäische Kommission (2022): Strategie und Politik. URL: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy_de. Zugriffen: 08/2023.
- European Commission (2022): Proposal for a Decision of the European Parliament and of the Council on a European Year of Skills 2023. COM(2022) 526 final.
- Europäische Kommission (2023a): EU budget today. URL: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/eu-budget/motion/today_de. Zugriffen: 09/2023.
- Europäische Kommission (2023b): EU budget: Commission proposes to reinforce long-term EU budget to face most urgent challenges. European Commission - Press release. Brussels, 20 June 2023 URL: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_23_3345. Zugriffen: 09/2023.

Europäische Kommission (2023c): Europäisches Jahr der Kompetenzen 2023. URL: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/european-year-skills-2023_de. Zugegriffen: 09/2023.

Europäische Union (2021): The EU's 2021-2027 long-term Budget and NextGenerationEU. Facts and Figures. doi: 10.2761/808559.

Europäische Union (2023a): European Year of Skills. URL: https://year-of-skills.europa.eu/index_de. Zugegriffen: 09/2023.

Europäische Union (2023b): Ausgaben. URL: https://european-union.europa.eu/institutions-law-budget/budget/spending_de. Zugegriffen: 09/2023.

FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (2021): Horizon Europe ist das größte transnationale Forschungsförderungsprogramm der Welt. URL: <https://www.ffg.at/Europa/Horizon-Europe>. Zugegriffen: 08/2023.

Datenbanken

EU spending and revenue 2021-2027: DG Communication. Datenstand: 07/2023.

Finanztransparenzsystem (FTS): Finanztransparenzsystem der Europäische Kommission, DG BUDGET. Datenstand: 07/2023.

Gemeindedatenbank (GeDaBa): Gemeindedatenbank. Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB). Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Datenstand: 07/2023.

WIBIS Steiermark: Wirtschaftspolitisches Berichts- und Informationssystems (WIBIS) des Landes Steiermark. URL: www.wibis-steiermark.at. Datenstand: 07/2023.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Bisherige Fördermittelflüsse in der Steiermark (2007-2022); Anteile nach Rubriken des Mehrjährigen Finanzrahmens 2014-2022 zzgl. Sonderinstrumente	2
Abbildung 2:	Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027 inkl. NGEU, Vergleich zu bisherigen Fördermittelfläßen in der Steiermark (2007-2022); Anteile der Rubriken	9
Abbildung 3:	Im Rahmen von EU-Fonds und -Programmen in die Steiermark geflossene Fördersummen 2007-2022 (inkl. ETZ).....	17
Abbildung 4:	Verteilung der in die Steiermark geflossenen Fördersummen 2007-2022 nach Rubriken (inkl. ETZ).....	19
Abbildung 5:	Verteilung der Fördersummen 2007-2022 nach Rubriken auf die steirischen Bezirke sowie die Summe der steirischen ETZ-Gebiete	20
Abbildung 6:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales	22
Abbildung 7:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales, pro Kopf	22
Abbildung 8:	Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales auf die steirischen Bezirke	23
Abbildung 9:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales, pro Kopf und Bezirk	24
Abbildung 10:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ).....	26
Abbildung 11:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf (ohne ETZ)	26
Abbildung 12:	Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte auf die steirischen Bezirke (inkl. ETZ-Gebiete)	27
Abbildung 13:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf und Bezirk (ohne ETZ-Mittel)	28
Abbildung 14:	Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung)	32
Abbildung 15:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt	34
Abbildung 16:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf	34
Abbildung 17:	Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt auf die steirischen Bezirke	35
Abbildung 18:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf und Bezirk	36

Abbildung 19:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement	37
Abbildung 20:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement, pro Kopf	38
Abbildung 21:	Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement auf die steirischen Bezirke	39
Abbildung 22:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung	40
Abbildung 23:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung, pro Kopf	40
Abbildung 24:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt	42
Abbildung 25:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt, pro Kopf	42
Abbildung 26:	Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt auf die steirischen Bezirke	43
Abbildung 27:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt, pro Kopf und Bezirk	44
Abbildung 28:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung	45
Abbildung 29:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung, pro Kopf	46
Abbildung 30:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente	47
Abbildung 31:	Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente, pro Kopf	47
Abbildung 32:	Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) der Sonderinstrumente auf die steirischen Bezirke	48
Abbildung 33:	Übersicht der steirischen Bezirke	81

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i>	<i>Anteile der Steiermark an den gesamten EU-Rückflüssen nach Österreich (inkl. ETZ, ohne nationale Kofinanzierung), für geltende Förderrubriken der Jahre 2021-2027</i>	<i>16</i>
<i>Tabelle 2:</i>	<i>ETZ-Kooperationsprogramme mit steirischer Beteiligung der Förderperiode 2021-2027</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 3:</i>	<i>Datenverwendung für EUBIS-Erhebung 2021-22 zu EU-Förderungen aus den Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.....</i>	<i>67</i>
<i>Tabelle 4:</i>	<i>Übersicht zu bisherigen Datenquellen zu EU-Förderungen auf Bundesebene</i>	<i>68</i>
<i>Tabelle 5:</i>	<i>Übersicht der EU-Förderprogramme für die Förderperioden seit 2007 nach Rubriken.....</i>	<i>72</i>

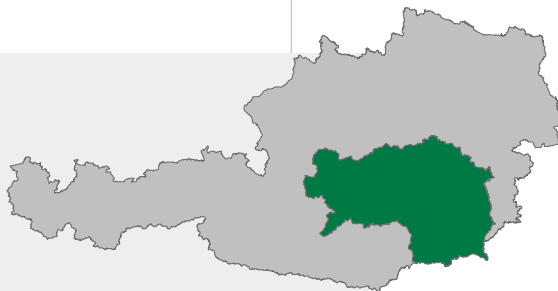
Anhang: Factsheets



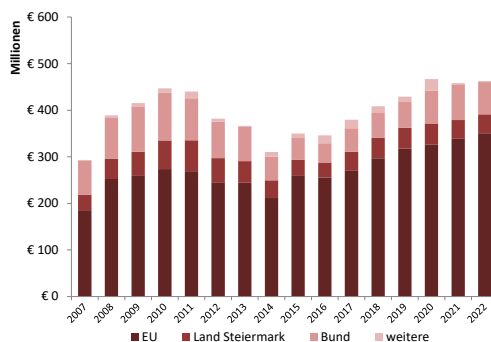
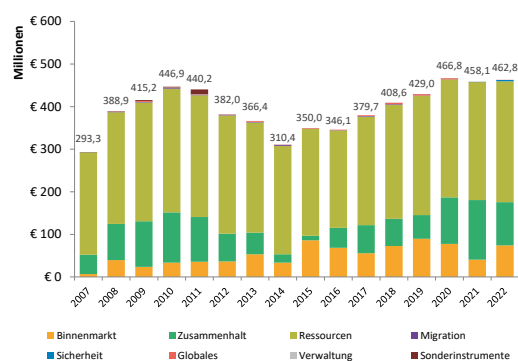
Gesamtförderung 2007-2022:

€ 6,34 Milliarden | € 5.180 pro Kopf

davon EU und Bundesförderung: € 5,48 Milliarden | € 4.470 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Kommission für die Steiermark:



EUBIS FACT SHEET 14-2023

Autor*innen:

Claudia Winkler,

Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet; Stand: 10/2023. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht gesondert im Detail dargestellt.

Erstellt durch



Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

2007-2022: € 827,3 Mio. Gesamtförderung
€ 758,8 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2022

absolut:	pro Kopf:
1. Graz(Stadt): € 62,8 Mio.	1. Graz (Stadt): € 210
2. Leoben: € 7,9 Mio.	2. Leoben: € 130
3. Weiz: € 1,0 Mio.	3. Weiz: € 10

R2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

2007-2022: € 1,19 Mrd. Gesamtförderung
€ 1,0 Mrd. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2022

absolut:	pro Kopf:
1. Graz(Stadt): € 45,3 Mio.	1. Graz (Stadt): € 150
2. Graz-Umg.: € 12,8 Mio.	2. Deutschlandsberg: € 120
3. Leibnitz: € 9,0 Mio.	3. Leibnitz: € 100

R3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

2007-2022: € 4,27 Mrd. Gesamtförderung
€ 3,67 Mrd. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2022

absolut:	pro Kopf:
1. Weiz: € 31,6 Mio.	1. Murau: € 870
2. Hartberg-FF: € 31,5 Mio.	2. Liezen: € 370
3. Graz(Stadt): € 29,9 Mio.	3. Hartberg-FF: € 350

R4 | Migration und Grenzmanagement

2007-2022: € 14,8 Mio. Gesamtförderung
€ 14,8 Mio. davon EU und Bund

2022 wurden keine Daten
in dieser Rubrik verzeichnet

R5 | Sicherheit und Verteidigung

2007-2022: € 3,5 Mio. Gesamtförderung
€ 3,5 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2022

absolut:	pro Kopf:
1. Graz (Stadt): € 3,2 Mio.	1. Graz (Stadt): € 10

(2022 wurden in dieser Rubrik ausschließlich
Daten für den Bezirk Graz(Stadt) verzeichnet)

R6 | Nachbarschaft und Welt

2007-2022: € 20,6 Mio. Gesamtförderung
€ 20,6 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2022

absolut:	pro Kopf:
1. Graz (Stadt): € 150 Tsd.	1. Graz (Stadt): € 0,5

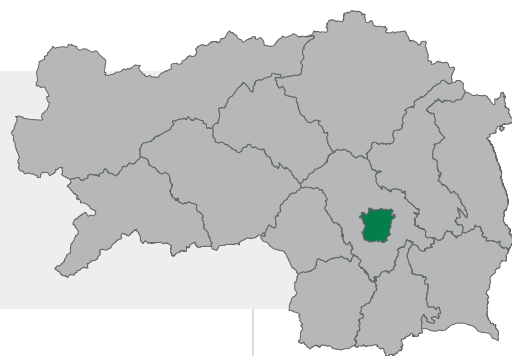
(2022 wurden in dieser Rubrik ausschließlich
Daten für den Bezirk Graz(Stadt) verzeichnet)



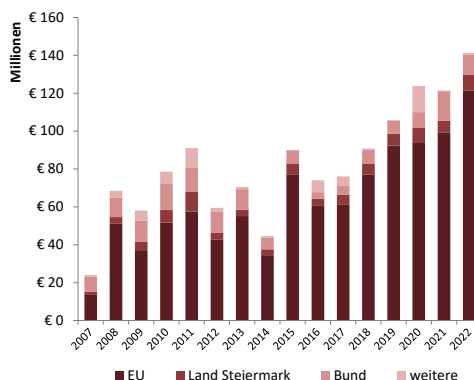
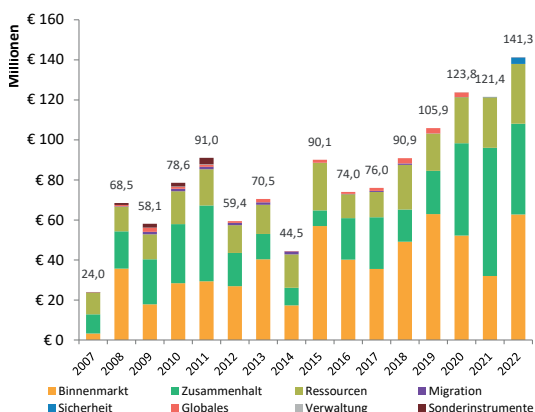
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Höchste absolute Fördersumme | Forschung & Entwicklung | regionale Wettbewerbsförderung | Hochschulförderung

2007-22: Gesamtförderung € 1,3 Mrd. (Rang 1/13) | € 4.850 pro Kopf (Rang 8/13)
davon EU und Bund € 1,2 Mrd. | € 4.320 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Graz (Stadt):



EUBIS FACT SHEET

01-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



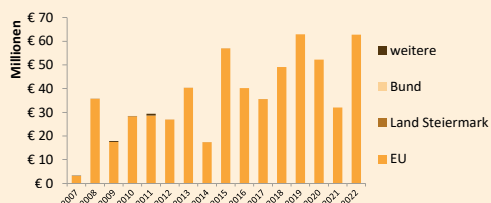
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

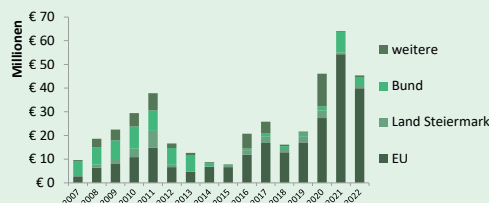
absolut: € 62,8 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 210 (1./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

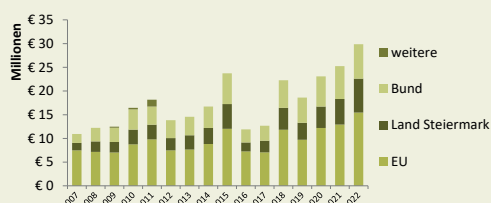
absolut: € 45,3 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 150 (1./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

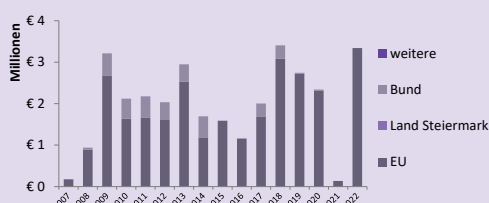
absolut: € 29,9 Mio. (3./13) | pro Kopf: € 100 (13./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

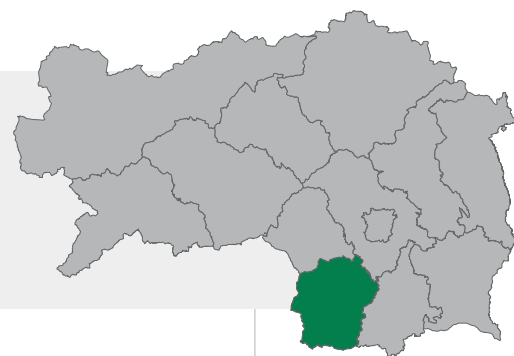
absolut: € 3,3 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 10 (1./13)



Weitere Informationen zum Bezirk

Am urban geprägten Hochschulstandort Graz (Stadt) ergeben sich vor allem in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation (Horizon 2020, Horizon Europe), Aus- und Weiterbildung und Qualifizierung (ERASMUS+, Europäischer Sozialfonds / ESF+), regionale Wirtschaftsförderung (EFRE) sowie auch im Bereich Kultur (Kreatives Europa) hohe Förderungen im Vergleich mit den übrigen steirischen Regionen. Der Standort weist zudem eine Vielzahl an Einrichtungen auf, über die EU-Projekte in der Steiermark abgewickelt werden.

Projektbeispiele: Mafalda LernBOX | www.exportknowhow.at | DECIDE4ENERGY



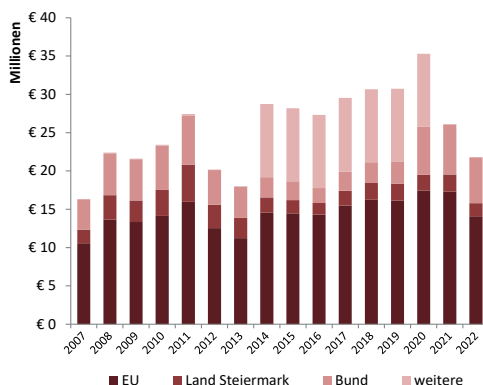
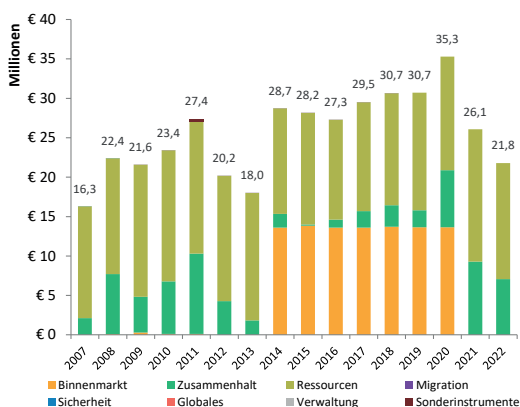
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Regionale Wettbewerbsförderung | Aquakultur |

Koralmbahn & Koralmtunnel

2007-22: Gesamtförderung € 407,6 Mio. (Rang 8/13) | € 6.710 pro Kopf (Rang 3/13)
davon EU und Bund € 300,9 Mio. | € 4.950 pro Kopf

Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Deutschlandsberg:



EUBIS FACT SHEET

02-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



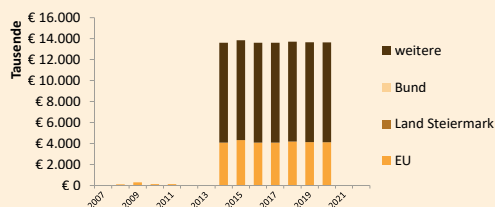
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

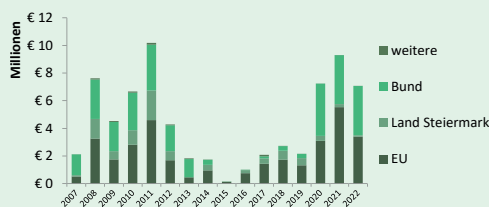
2022 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

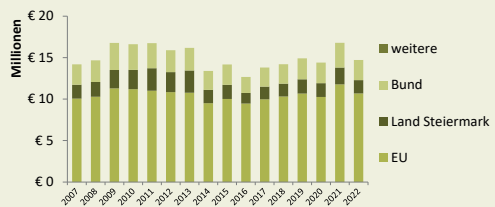
absolut: € 7,1 Mio. (4./13) | pro Kopf: € 120 (2./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

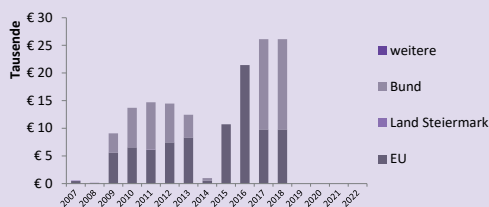
absolut: € 14,7 Mio. (11./13) | pro Kopf: € 240 (8./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

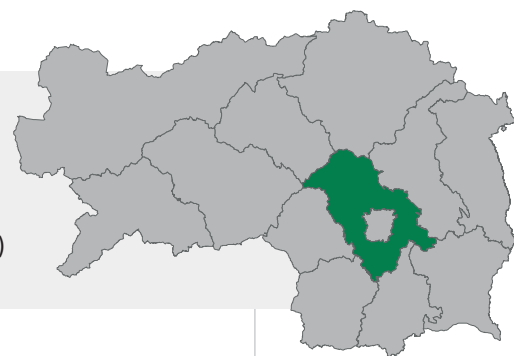
2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

In Deutschlandsberg schlagen sich insbesondere die zugewiesenen EU-Mittel zur Unterstützung der Bauarbeiten an der Koralmbahn und am Koralmtunnel in der hohen gesamten Fördersumme nieder. 2022 flossen rd. 21,8 Mio. € in den Bezirk, was pro Kopf rd. 360 € entspricht (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Deutschlandsberg ist ein ländlich geprägter Bezirk mit industrieller Tradition, vor allem die Sektoren Elektronik und Fahrzeugbau sind im Bezirk vertreten. Von hoher Bedeutung für den Bezirk sind auch EU-Projekte zur Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Programme im Bereich Landwirtschaft.

Projektbeispiele: Inwertsetzung Marke Schilcherland (LEADER) | Jugendcoaching - Jugend am Werk

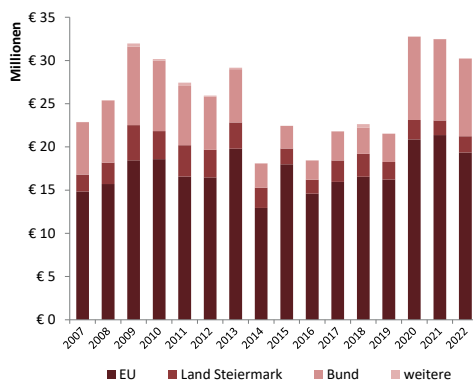
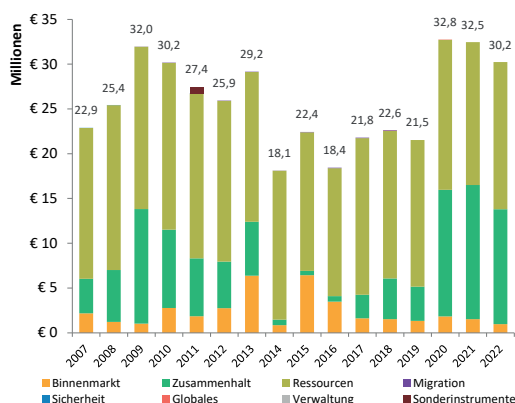


Förderschwerpunkte und Merkmale:

Forschung, Entwicklung & Innovation | durchschnittliche absolute Fördersumme

2007-22: Gesamtförderung € 413,4 Mio. (Rang 7/13) | € 2.790 pro Kopf (Rang 13/13)
davon EU und Bund € 371,2 Mio. | € 2.510 pro Kopf

Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Graz-Umgebung:



EUBIS FACT SHEET

03-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



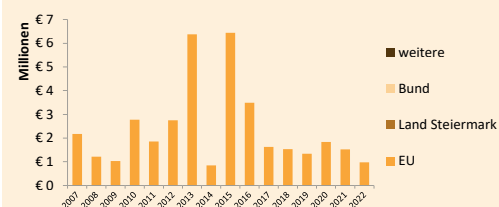
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

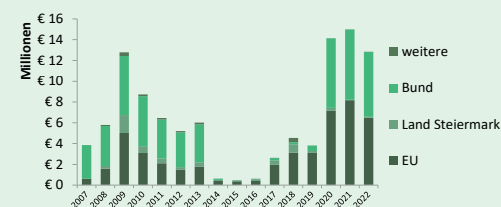
absolut: € 1,0 Mio. (4./13) | pro Kopf: € 6 (5./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

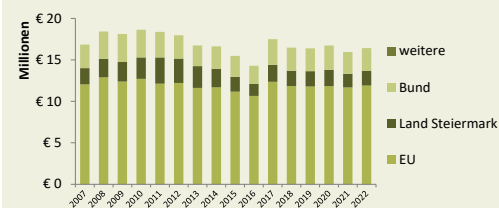
absolut: € 12,8 Mio. (2./13) | pro Kopf: € 80 (4./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

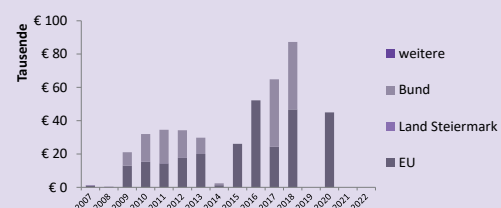
absolut: € 16,4 Mio. (9./13) | pro Kopf: € 102 (12./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Graz-Umgebung ist durch eine dynamische Bevölkerungsentwicklung, eine fortschreitende Suburbanisierung sowie durch seine engen Verflechtungen zur Landeshauptstadt Graz geprägt. Vor allem die im Bezirk angesiedelten Know-how-starken Unternehmen sind wichtige Treiber im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation, weshalb die EU-Forschungsrahmenprogramme interessante Finanzierungsmöglichkeiten in der Region darstellen.

Projektbeispiele: tim Car Sharing | Masterplan Breitband Steirischer Zentralraum | Highly Integrated Optical Sensors

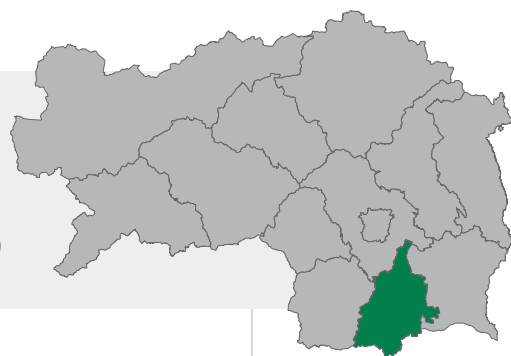


Förderschwerpunkte und Merkmale:

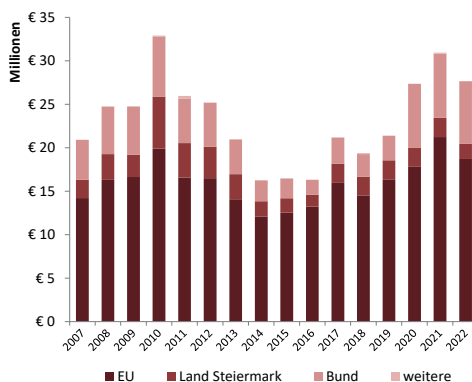
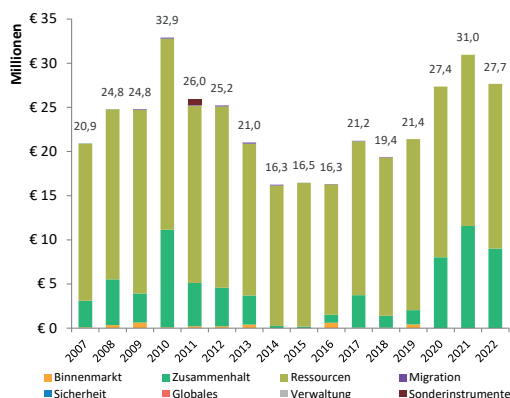
Landwirtschaft | höchste Aquakulturförderung |

Gesamtsumme unter steirischem Durchschnitt

2007-22: Gesamtförderung € 372,6 Mio. (Rang 10/13) | € 4.510 pro Kopf (Rang 9/13)
davon EU und Bund € 330,0 Mio. | € 4.000 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Leibnitz:



EUBIS FACT SHEET

04-2023

Autor*innen:

Franz Pretenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



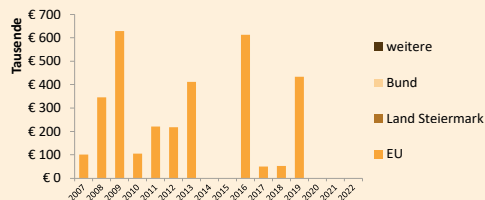
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

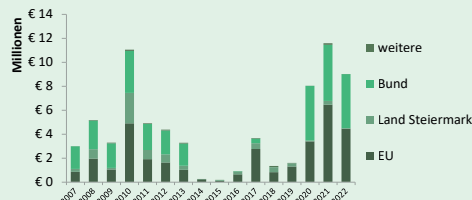
2022 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

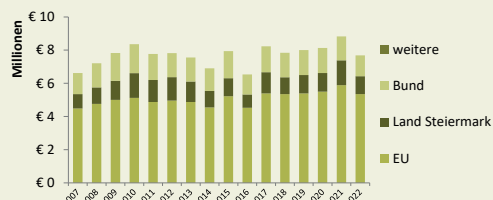
absolut: € 9,0 Mio. (3./13) | pro Kopf: € 100 (3./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

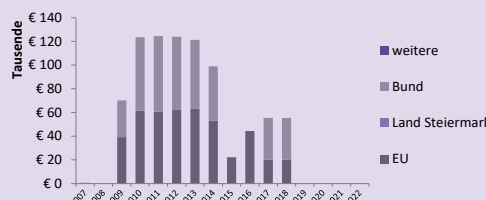
absolut: € 18,6 Mio. (8./13) | pro Kopf: € 220 (9./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der eng mit dem steirischen Zentralraum verflochtene Bezirk Leibnitz weist wirtschaftlich gesehen u. a. Schwerpunkte im Bereich Wein- und Lebensmittelproduktion auf. Auch für den Bezirk Leibnitz spielt der Bereich der Landwirtschaft daher eine wichtige Rolle hinsichtlich erhaltener EU-Förderungen: Mit knapp 146,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) liegt der Bezirk im Regionsvergleich für die Jahre 2007-2022 auf Rang 4. Auch im Bereich Aquakultur-Förderungen war der Bezirk vergleichsweise erfolgreich und konnte im Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) die höchsten Fördermittel verbuchen. Projektbeispiele: Biodiversitäts- und Artenschutzoffensive im Naturpark | Pflegedrehscheibe & Demenzservicestellen



Förderschwerpunkte und Merkmale:

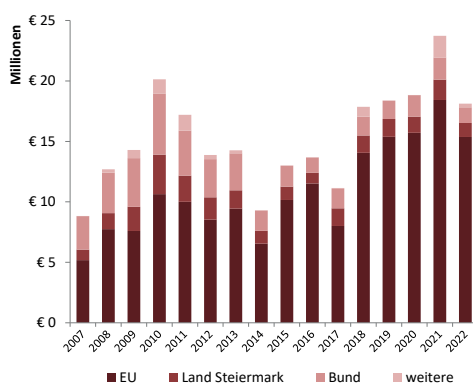
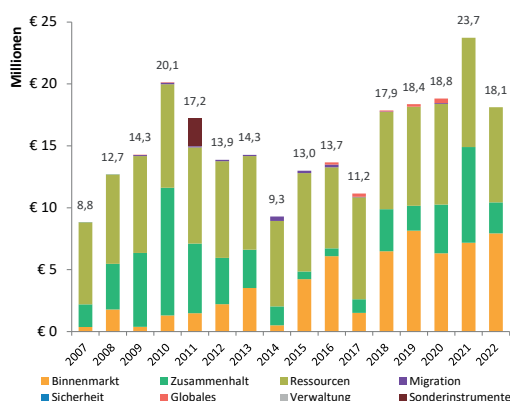
Forschung, Entwicklung & Innovation |

Bildung und Jugend, Hochschulprojekte mit Drittstaaten

2007-22: Gesamtförderung € 245,3 Mio. (Rang 12/13) | € 3.960 pro Kopf (Rang 11/13)
davon EU und Bund € 213,7 Mio. | € 3.480 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Leoben:



EUBIS FACT SHEET

05-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



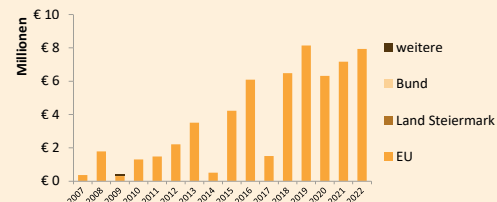
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

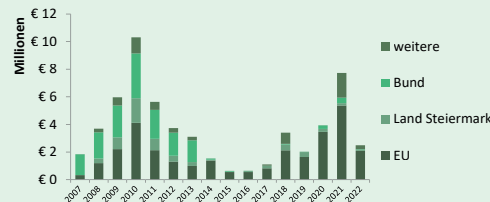
absolut: € 7,9 Mio. (2./13) | pro Kopf: € 130 (2./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

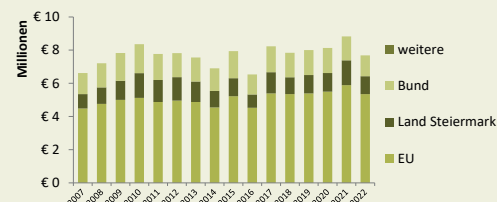
absolut: € 2,5 Mio. (7./13) | pro Kopf: € 40 (8./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

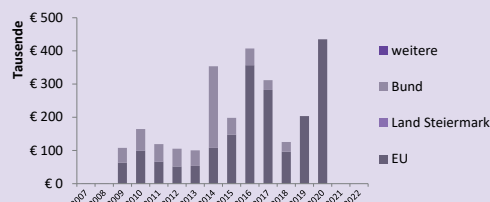
absolut: € 7,7 Mio. (13./13) | pro Kopf: € 130 (11./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

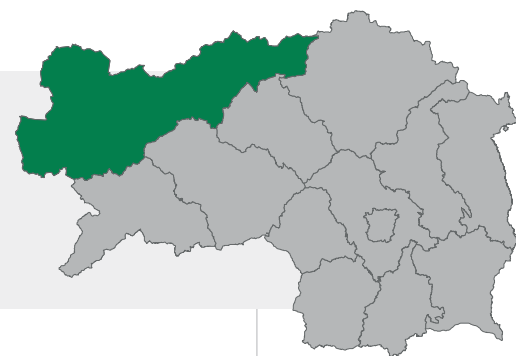
2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Hochschul-, Industrie und Innovationsstandort Leoben verzeichnet traditionell vergleichsweise hohe Fördersummen im Bereich der F&E-Förderung: Dabei weist Leoben die dritthöchste Fördersumme aus FP7 und die zweithöchste Fördersumme sowohl aus Horizon 2020 als auch aktuell aus Horizon Europe auf (jeweils hinter Graz (Stadt)). Im Rahmen von ERASMUS+ engagieren sich die Institutionen des Bezirks neben Bildungs- auch in Jugend-Projekten. Zudem werden für Leoben Hochschulprojekte mit Drittstaaten ausgewiesen. In Leoben werden allerdings vergleichsweise geringe Förderungen im Agrar- und Umweltbereich verzeichnet.

Projektbeispiele: YOUIND Jugend in Industrie-Regionen | REGIO-LINK – infrastrukturelle Entwicklungen an der Mur



Förderschwerpunkte und Merkmale:

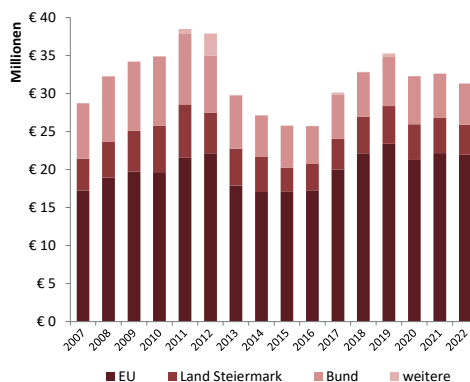
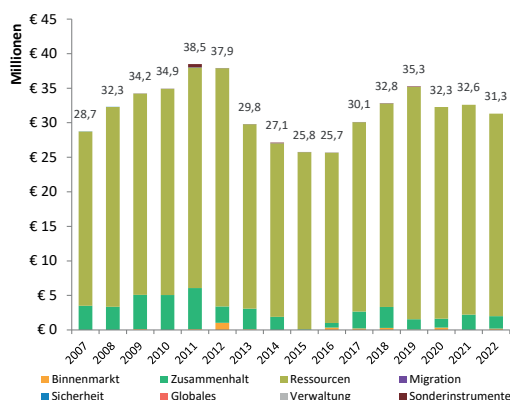
LIFE+ Projekte | höchste Summe „Ländliche Entwicklung“ |

Solidaritätsfonds | Überdurchschnittliche Fördersummen

2007-22: Gesamtförderung € 509,4 Mio. (Rang 4/13) | € 6.350 pro Kopf (Rang 4/13)

davon EU und Bund € 428,9 Mio. | € 5.350 pro Kopf

**Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Liezen:**



EUBIS FACT SHEET

06-2023

Autor*innen:

Franz Pretenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



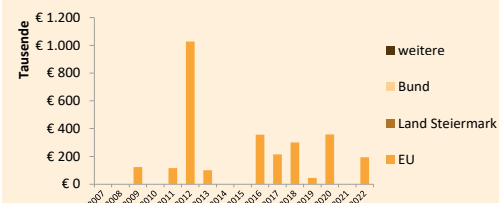
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

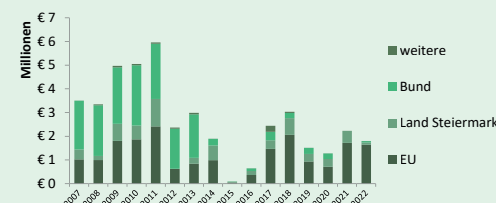
absolut: € 0,2 Mio. (7./13) | pro Kopf: € 2,5 (7./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

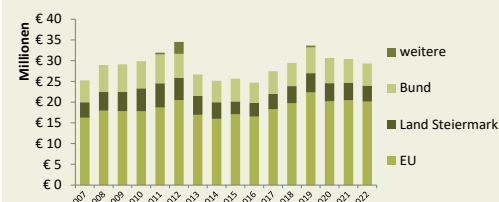
absolut: € 1,8 Mio. (12./13) | pro Kopf: € 20 (10./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

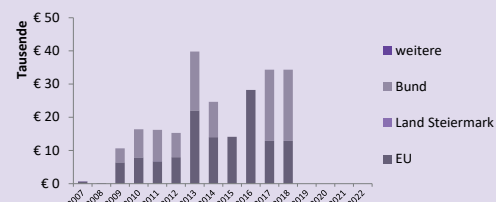
absolut: € 29,3 Mio. (4./13) | pro Kopf: € 370 (2./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Liezen weist traditionell hohe Werte im Bereich ‚Natürliche Ressourcen und Umwelt‘ auf, wobei über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2022 die höchsten Mittel aller Bezirke im Bereich Ländliche Entwicklung nach Liezen gingen. Liezen verzeichnete bislang neben Murau die einzigen steirischen Mittel aus dem Europäischen Solidaritätsfonds (EUSF). Diese wurden für die Bewältigung von Hochwasserschäden eingesetzt. Im Bezirk besteht eine rege Beteiligung an Projekten zum Schutz und Erhalt der Umwelt im Rahmen des EU-Programms LIFE+.

Projektbeispiele: LIFE+ IP IRIS Austria | LIFE+ Enns | LIFE+ Ausseerland | LIMO – Mobilitätsapp

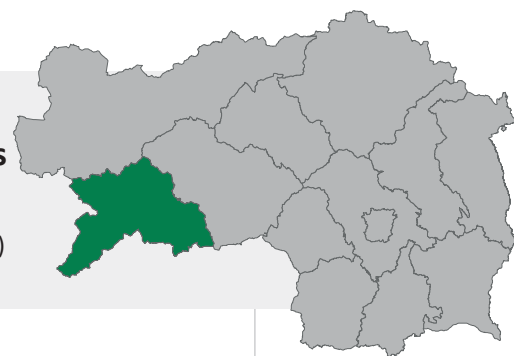


Förderschwerpunkte und Merkmale:

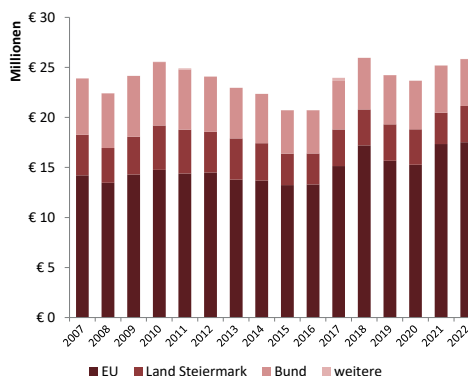
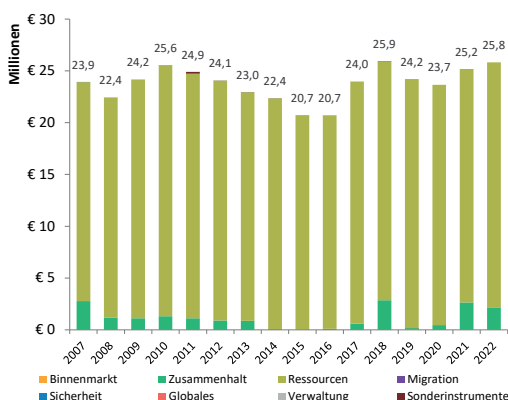
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung | Solidaritätsfonds

höchste Fördersumme pro Kopf

2007-22: Gesamtförderung € 380,5 Mio. (Rang 9/13) | € 13.260 pro Kopf (Rang 1/13)
davon EU und Bund € 320,5 Mio. | € 11.170 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Murau:



EUBIS FACT SHEET

07-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



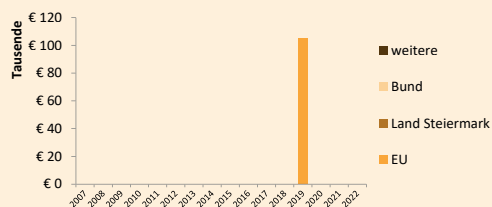
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

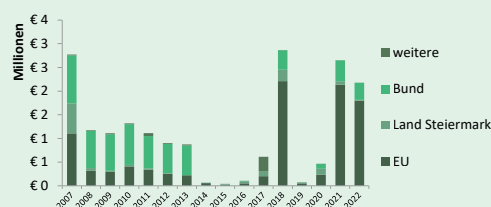
2022 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

absolut: € 2,2 Mio. (9./13) | pro Kopf: € 80 (5./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

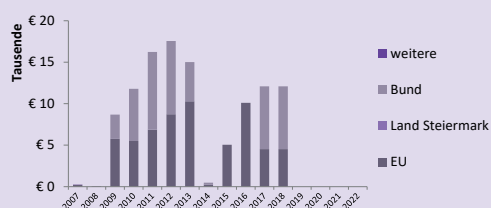
absolut: € 23,7 Mio. (7./13) | pro Kopf: € 870 (1./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Murau liegt über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2022 im Regionsvergleich bei den Pro-Kopf-Förderungen deutlich auf Rang 1, obwohl er bei den absoluten Fördersummen in den meisten Rubriken das Schlusslicht bildet. Hintergrund der hohen Pro-Kopf-Werte ist der vergleichsweise niedrige – und abnehmende – Bevölkerungsstand bei gleichzeitigem Schwerpunkt auf Förderungen im Sektor Landwirtschaft, durch die die Region neben dem Wintertourismus deutlich geprägt wird.

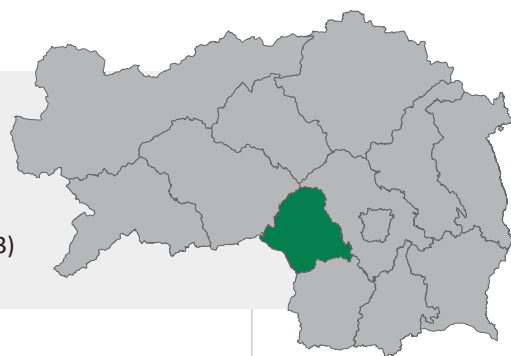
Projektbeispiele: kultur.spiel.räume | Murauer EnergieZentrum | Interkommunale Standortentwicklung



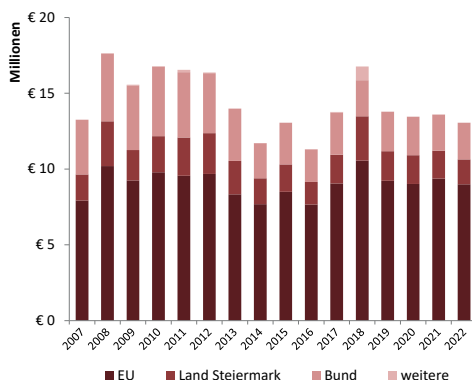
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Schwerpunkte Landwirtschaft und ländliche Entwicklung | unterdurchschnittliche Gesamt-Fördersumme

2007-22: Gesamtförderung € 230,6 Mio. (Rang 13/13) | € 4.450 pro Kopf (Rang 10/13)
davon EU und Bund € 195,7 Mio. | € 3.780 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Voitsberg:



EUBIS FACT SHEET

08-2023

Autor*innen:

Franz Pretenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



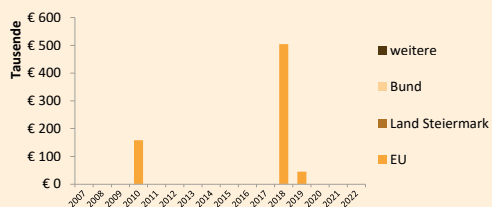
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

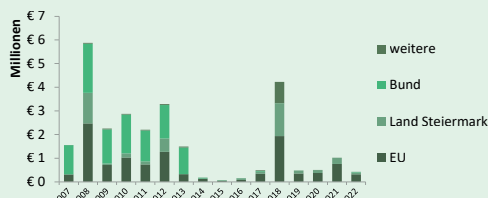
2022 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

absolut: € 0,4 Mio. (13./13) | pro Kopf: € 10 (13./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

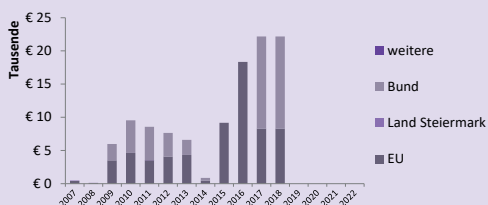
absolut: € 12,6 Mio. (12./13) | pro Kopf: € 250 (7./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Für den Bezirk Voitsberg, der neben der Glas- und Metallbranche auch durch Tourismusdestinationen wie die Therme Nova und das Gestüt Piber geprägt wird, stellen die Bereiche Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung die EU-Förderschwerpunkte dar, auch wenn die Mittelzuwendungen im Bezirksvergleich unter dem Durchschnitt liegen. In Absolutzahlen belegt Voitsberg über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2022 den letzten Rang, hinter Leoben. Auch im Jahr 2022 ging insgesamt die niedrigste absolute Fördersumme nach Voitsberg.

Projektbeispiele: Regiotim Car Sharing | Regionsgutschein Lipizzanerheimat | Gewerbe- und Technologiepark 4.0

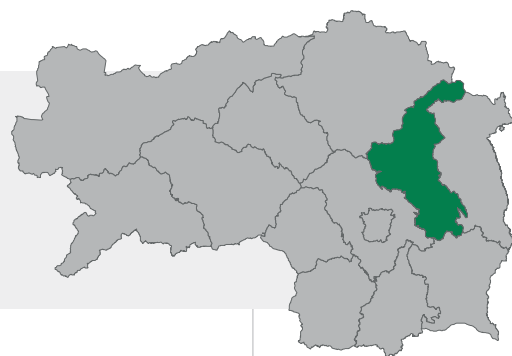


Förderschwerpunkte und Merkmale:

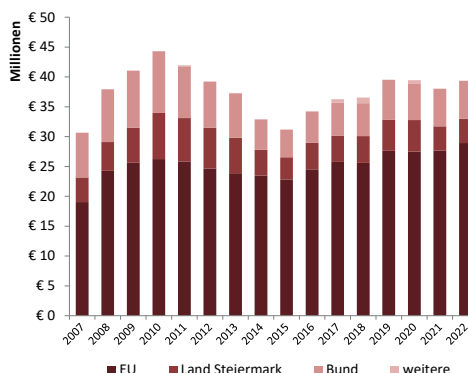
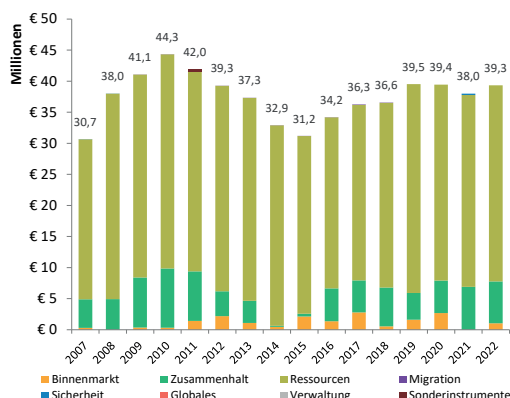
Regionale Wirtschaftsförderung | Agrarbereich |

Aquakultur | zweithöchste Fördersumme absolut & pro Kopf

2007-22: Gesamtförderung € 600,0 Mio. (Rang 2/13) | € 6.760 pro Kopf (Rang 2/13)
davon EU und Bund € 514,8 Mio. | € 5.800 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Weiz:



EUBIS FACT SHEET

09-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



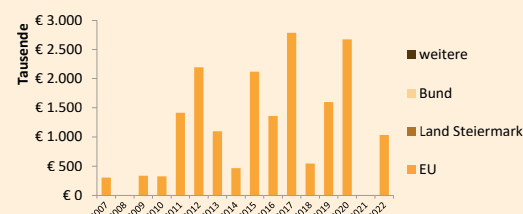
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

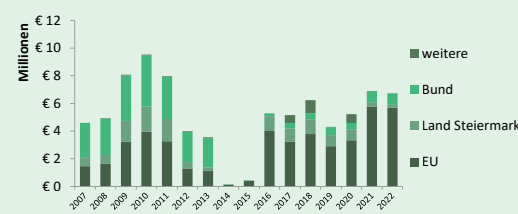
absolut: € 1,0 Mio. (3./13) | pro Kopf: € 11 (3./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

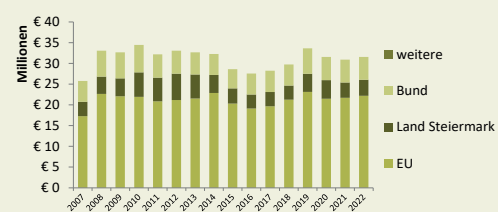
absolut: € 6,7 Mio. (5./13) | pro Kopf: € 75 (6./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

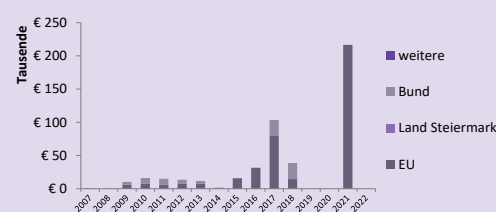
absolut: € 31,6 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 345 (4./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Weiz ist gemessen an den EU-Förderungen einer der erfolgreichsten steirischen Bezirke. 2022 lag der Bezirk absolut betrachtet auf dem zweiten Rang im Bezirksvergleich (rd. 39,3 Mio. €, hinter Graz (Stadt); inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), pro Kopf auf dem dritten Platz (rd. 430 €). Neben der höchsten absoluten Förderunsumme aus Rubrik 3 (rd. 31,6 Mio. €, vor Hartberg-Fürstenfeld) wies der Bezirk 2022 absolut sowie pro Kopf die dritthöchsten absoluten Förderungen aus Rubrik 1 auf (hinter Graz (Stadt) und Leoben). Zwischen 2007 und 2022 floss die zweithöchste Fördersumme im Bereich regionale Wirtschaftsförderung (EFRE) nach Weiz (rd. 46,6 Mio. €).

Projektbeispiele: Klettersteig im Almenland | TARGET-CE Interreg Central Europe

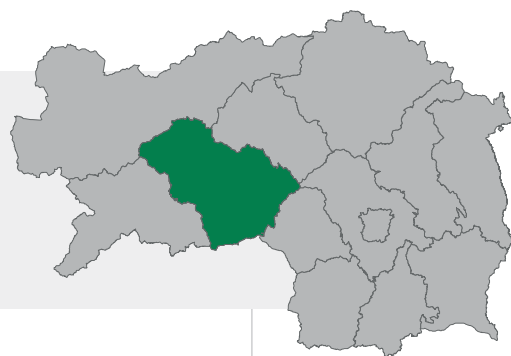


Förderschwerpunkte und Merkmale:

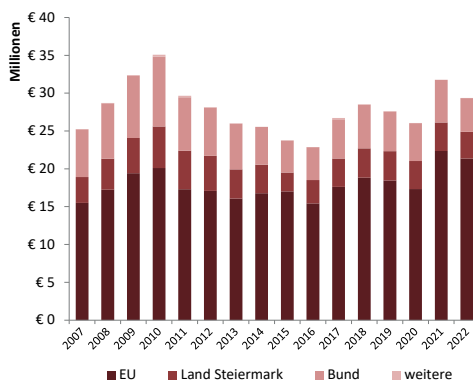
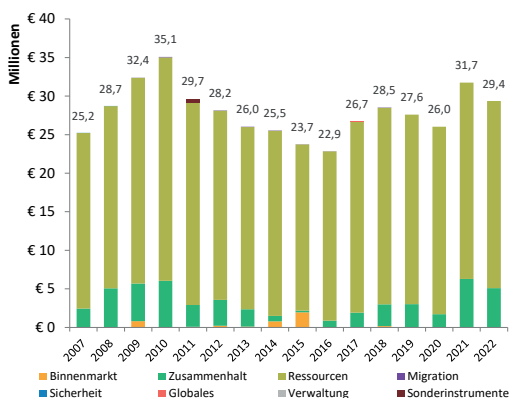
Landwirtschaft und Umwelt | LIFE+ Projekte |

leicht überdurchschnittliche Fördersummen

2007-22: Gesamtförderung € 447,4 Mio. (Rang 5/13) | € 6.110 pro Kopf (Rang 6/13)
davon EU und Bund € 383,3 Mio. | € 5.230 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Murtal:



EUBIS FACT SHEET

10-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



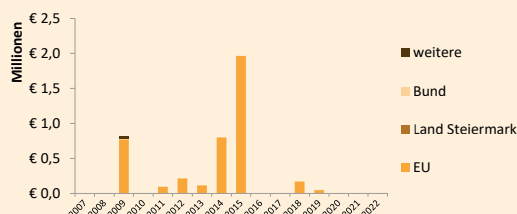
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

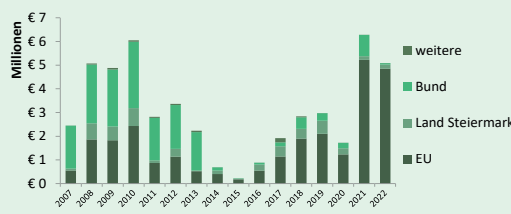
2022 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

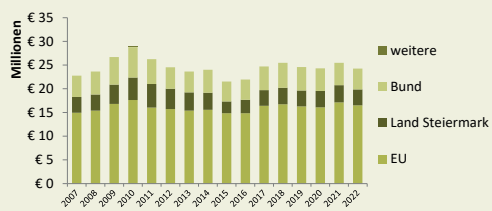
absolut: € 5,1 Mio. (6./13) | pro Kopf: € 70 (7./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

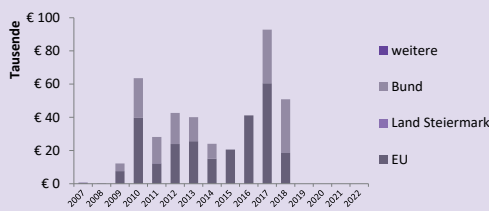
absolut: € 24,3 Mio. (6./13) | pro Kopf: € 340 (5./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk liegt über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2022 sowohl absolut als auch pro Kopf im Bezirksvergleich über dem steirischen Median. 2022 wurden im Bezirk Murtal in Summe rd. 29,4 Mio. €, bzw. rd. 410 € pro Kopf (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) für EU-Förderprojekte verzeichnet. Der Bezirk ist zwar traditionell industriell geprägt, weist aber für den Zeitraum 2007-2022 die viert-höchsten Mittel im Bereich Ländliche Entwicklung auf (rd. 261,2 Mio. €).

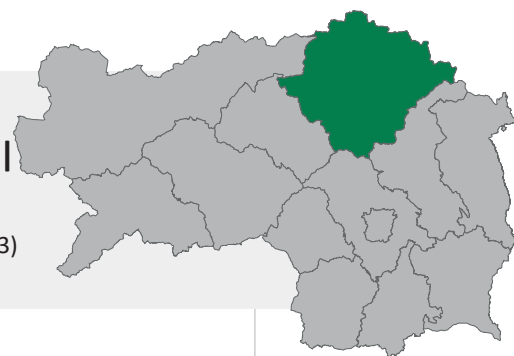
Projektbeispiele: LIFE+ Murerleben | Museum Murtal | Wood Robotics | Projekt Innenstadtgestaltung Judenburg



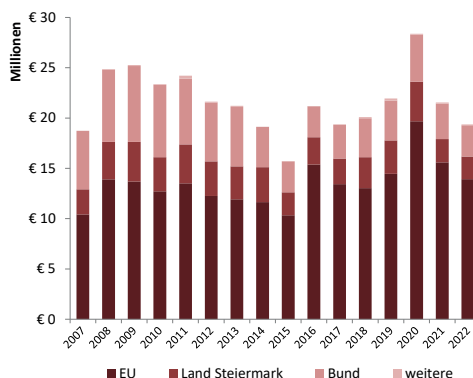
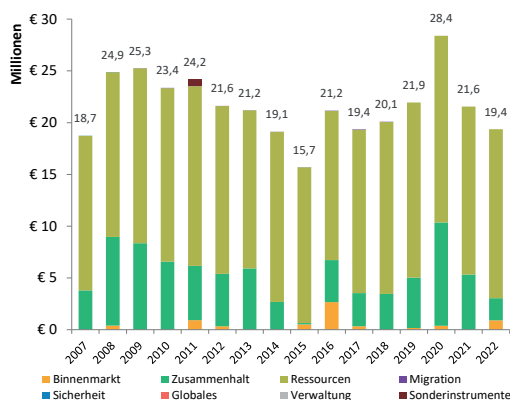
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Regionale Wettbewerbsfähigkeit | Unternehmensförderung | Förderung von Beschäftigung

2007-22: Gesamtförderung € 346,0 Mio. (Rang 11/13) | € 3.420 pro Kopf (Rang 12/13)
davon EU und Bund € 294,5 Mio. | € 2.910 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag:



EUBIS FACT SHEET

11-2023

Autor*innen:

Franz Pretenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



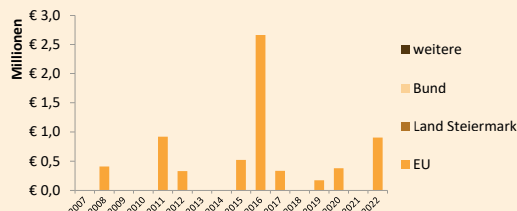
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

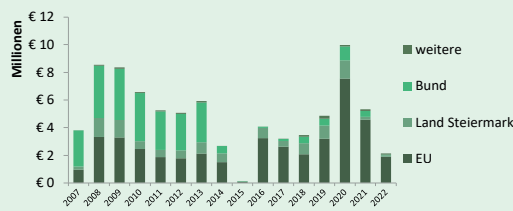
absolut: € 0,9 Mio. (5./13) | pro Kopf: € 9 (4./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

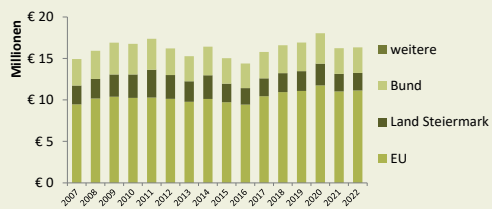
absolut: € 2,1 Mio. (10./13) | pro Kopf: € 22 (11./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

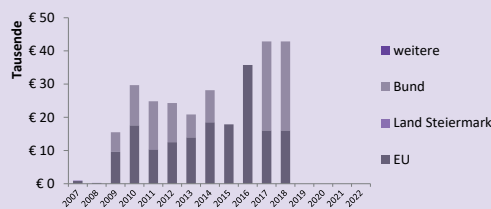
absolut: € 16,3 Mio. (10./13) | pro Kopf: € 170 (10./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der vergleichsweise industriell geprägte Bezirk Bruck-Mürzzuschlag hat seine EU-Förderschwerpunkte vor allem im Bereich der Unternehmensförderung und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit. Dabei weist der Bezirk z. B. die fünfthöchsten Förderungen im Programm IWB/EFRE (Investitionen im Dienste von Wachstum und Beschäftigung) auf. Während Bruck-Mürzzuschlag 2022 in Rubrik 1 die vierthöchste Fördersumme pro Kopf erhielt, verzeichnete der Bezirk im Bereich Landwirtschaft und Umwelt (Rubrik 3) hingegen unterdurchschnittliche Fördersummen.

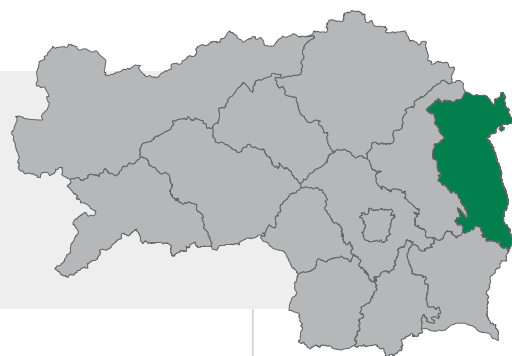
Projektbeispiele: Brucker Bio Fernwärme | Pilgerpfade des Mariazeller Landes | Ladeinfrastruktur für E-Mobilität



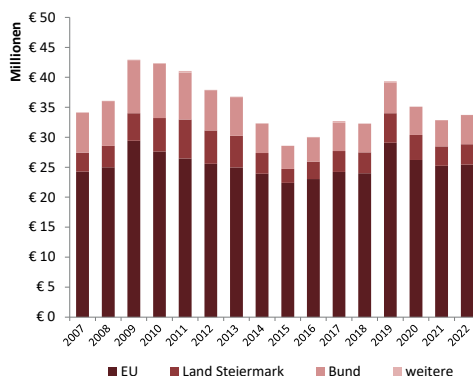
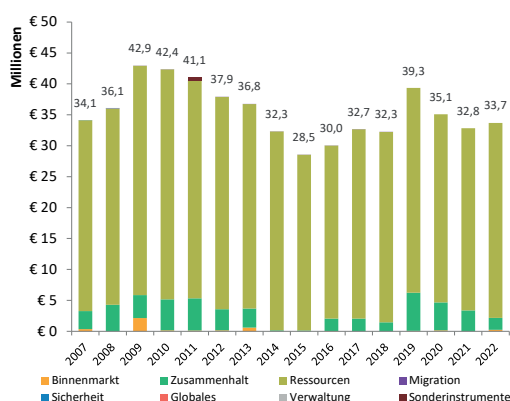
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung | dritthöchste absolute Gesamtfördersumme

2007-22: Gesamtförderung € 568,0 Mio. (Rang 3/13) | € 6.280 pro Kopf (Rang 5/13)
davon EU und Bund € 501,3 Mio. | € 5.540 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld:



EUBIS FACT SHEET

12-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



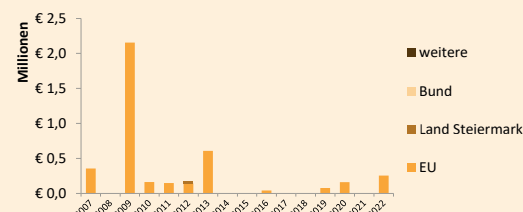
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

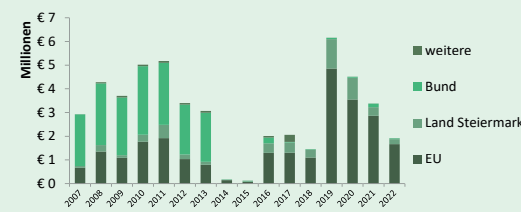
absolut: € 0,3 Mio. (6./13) | pro Kopf: € 3 (6./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

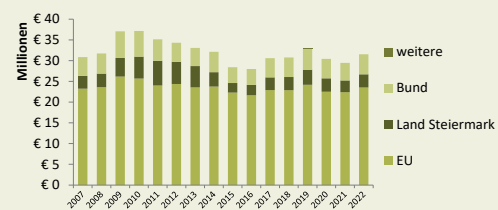
absolut: € 1,9 Mio. (11./13) | pro Kopf: € 21 (12./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

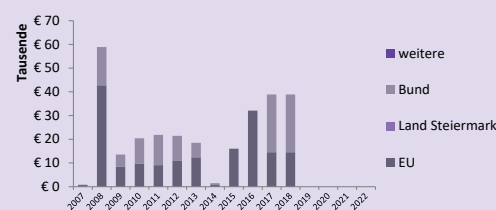
absolut: € 31,5 Mio. (2./13) | pro Kopf: € 350 (3./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld profitiert wirtschaftlich vom Thermentourismus, die regionalen Schwerpunkte liegen jedoch auch in der Nahrungsmittelproduktion und der Holzwirtschaft. Der EU-Förderschwerpunkt in Hartberg-Fürstenfeld liegt daher klar auf den Bereichen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, wobei der Bezirk in Rubrik 3 zwischen 2007 und 2022 mit rd. 513,7 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) die höchste absolute Fördersumme verzeichnete.

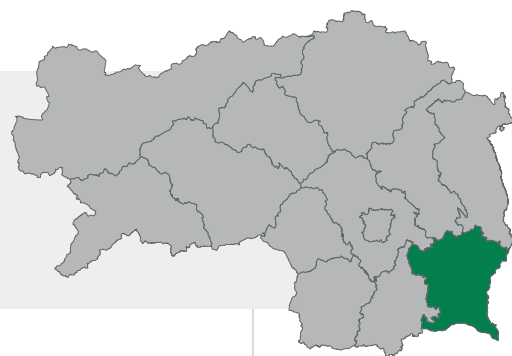
Projektbeispiele: Geothermie-Modellregion Fürstenfeld | LIFE+ IP IRIS Austria | VELOREGIO



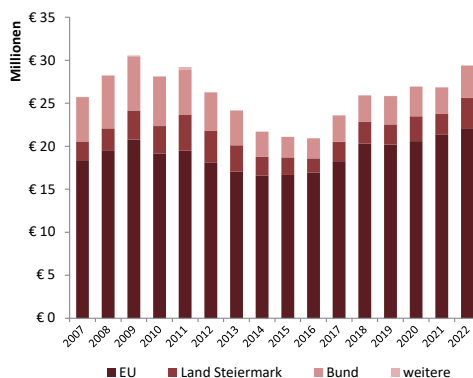
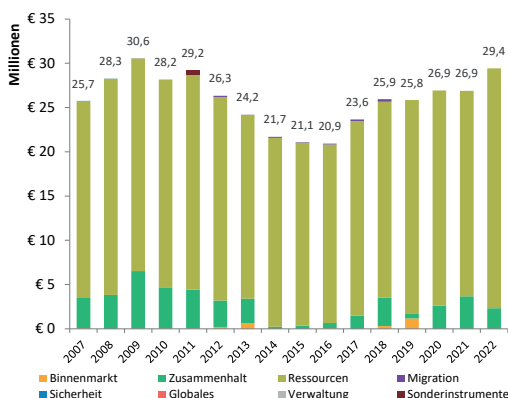
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Förderungen im steirischen Mittelfeld | zweithöchste Agrarförderungen EGFL

2007-22: Gesamtförderung € 414,8 Mio. (Rang 6/13) | € 4.900 pro Kopf (Rang 7/13)
davon EU und Bund € 370,0 Mio. | € 4.370 pro Kopf



Förderungen aus Programmen der Europäischen Union für den Bezirk Südoststeiermark:



EUBIS FACT SHEET

13-2023

Autor*innen:

Franz Prettenthaler,
Claudia Winkler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt: genehmigte Summen; Werte gerundet. Stand: 10/2023.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch



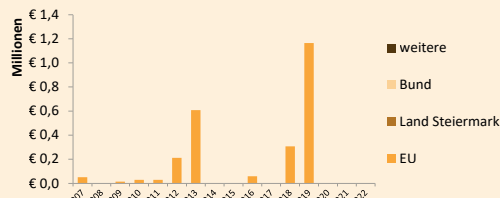
Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport



R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2022:

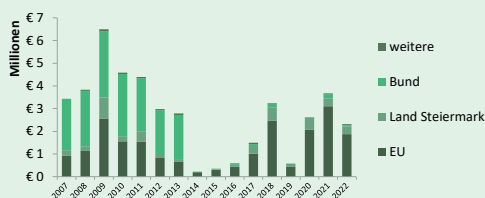
2022 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2022:

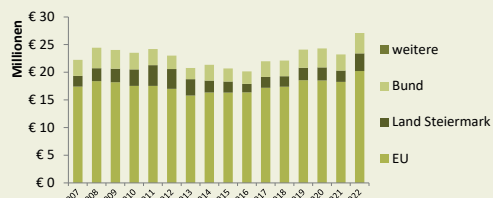
absolut: € 2,3 Mio. (8./13) | pro Kopf: € 30 (9./13)



R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2022:

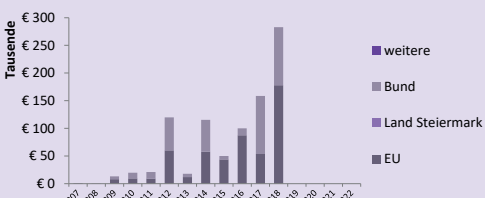
absolut: € 27,1 Mio. (5./13) | pro Kopf: € 320 (6./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2022:

2022 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Die Südoststeiermark lag über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2022 sowohl in absoluten Zahlen wie auch pro Kopf im steirischen Mittelfeld. Der Förderschwerpunkt der Südoststeiermark liegt auf dem Agrarbereich. So verzeichnete der Bezirk für 2007-2022 die zweithöchste Fördersumme aus dem EU-Garantiefonds für die Landwirtschaft (rd. 200,4 Mio. €). Zudem war die Region in der Abwicklung von EU-Projekten zur Bürger*innenbeteiligung und im Bereich Jugendprojekte vergleichsweise erfolgreich.

Projektbeispiele: LIFE+ Projekt Biosphärenpark Mur-Drau-Donau | Standort- und Wirtschaftsentwicklung Feldbach

LIFE Research Report Series

Research Reports des Instituts für Klima, Energie und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH geben die Ergebnisse ausgewählter Auftragsforschungsprojekte des Instituts wieder. Weitere .pdf-Files der Research Report Series können unter <http://www.joanneum.at/life/publikationen.html> heruntergeladen werden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an LIFEOffice@joanneum.at.

© 2023, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Alle Rechte vorbehalten.

JOANNEUM RESEARCH
Forschungsgesellschaft mbH
Leonhardstraße 59
8010 Graz
Tel. +43 316 876-0
Fax +43 316 876-1181
prm@joanneum.at
www.joanneum.at